Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No 176 authorized by the Act of Oct 6 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 30. Oktober 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 259.

Oesterreichs Grenzstaaten.

Zu einer wirtschaftlichen Konferenz von Wiener Regierung eingeladen.

Der Raub deutschen Besitzes.

Französische Regierung jammert ob Englands Vertragsverletzung. — Der militaristische Geist und Deutschlands Zuschauerrolle. — Amerikanische Hilfe für Dresden.

Wien, 30. Okt. Die österreichische Abteilung der Entschädigungskommission arbeitet Pläne zur Abhaltung einer Konferenz seitens der aus dem Kriege hervorgegangenen neuen Staaten der alten österreichischen Monarchie und vielleicht gewisser Grenzstaaten aus. Zweck der Verzögerung ist die Besprechung von wichtigen wirtschaftlichen Fragen, wie Handel, Verkehr, Grenzbeschränkung, Einfuhr- und Ausfuhrlizenz und ähnlichen Sachen, um die Handelsbeziehungen und die allgemeine Wohlfahrt wieder zu beleben. Vertreter aller Ententeländer, sofern sie an der Entschädigungskommission teilnehmen, werden an den Versammlungen sich beteiligen, England, Frankreich und die Vereinigten Staaten unoffiziell. Ungarn wird nur zugelassen, wenn es vorher den Friedensvertrag unterzeichnet. Die Konferenz soll nach dem Vorbild der Brüsseler „zur Wiederherstellung der Handelsfreiheit wie vor dem Kriege" dienen.

Angst um die Beute.

Paris, 30. Okt. Die französische Regierung hat, laut des „Petit Parisien", der britischen mitgeteilt, daß deren Verzicht auf das Recht der Einziehung deutschen Eigentums im Ver. Königreich ein Bruch eines unverletzlichen Teils des Versailler Vertrags sei, und ein solcher Verzicht nur nach Zustimmung aller Signaturmächte vorgenommen werden könne. Die Note ist in sehr höflichem, aber bestimmten Ton gehalten und drückt die Hoffnung auf ein baldiges Abkommen unter den Völkern über den Punkt aus.

Deutschland als Zuschauer.

Berlin, 30. Okt. Kanzler Fehrenbach wies im Reichstag darauf hin, daß die militärische Macht Deutschlands gebrochen, die einstige politische Macht des Reiches gelähmt sei und daß es sich wirtschaftlich mit dem Erwerb der nackten Lebensnotwendigkeiten bescheiden müsse. Hingegen wachse der Militarismus in Frankreich, das sich mit der Beihilfe Polens und Belgiens die Vorherrschaft auf dem europäischen Kontinent zu sichern beabsichtige. Man dürfe trotzdem hoffen, daß die anderen Großmächte dem Beispiele Deutschlands folgen und abrüsten werden. „Militärisch," sagte der Kanzler, „sind wir nur Zuschauer in dem Ringen, das in der ganzen Welt, besonders aber in Europa um politische Vormachtstellungen im Gange ist."

Hilfe für Dresden.

Hamburg, 30. Okt. In Dresden wird infolge der bitteren Notlage eines großen Prozentsatzes der Bevölkerung der sächsischen Hauptstadt von der Amerikanischen Hilfsgesellschaft ein Speicher für Lebensmittel eröffnet werden, wo auf „Hooverscheine" aus den Ver. Staaten hin sofort Lebensmittel verabfolgt werden.

Rückzug der Littauer.

Die Polen haben bei Vilkomir die littauische Front durchstoßen.

Riga, 30. Okt. Die littauische Regierung räumt in aller Eile Kovno und läßt auch alles Rollmaterial der Eisenbahn nach Shavli und anderen Orten im nördlichen Littauen schaffen infolge von General Zellgurskis Durchbruch der littauischen Front bei dem Ort Vilkomir, 45 Meilen nordöstlich von Kovno, am gestrigen Abend.

Sieht bös aus für die Sowjet.

Kopenhagen, 30. Okt. In Podolien, in Kherson und Odessa ist, laut Depeschen der „Tidende" aus Kovno, eine Revolution ausgebrochen.

Konstantinopel, 30. Okt. Die Bolschewikitruppen ziehen sich vor den Ukränern auf der ganzen Front am Dnjster zurück, laut hier eingetroffenen Depeschen. Ihre Front geht jetzt durch die Stadt Zmerinka, 140 Meilen südwestlich von Kiew.

Die Armenier haben den Sowjettruppen den in einem Ultimatum unlängst geforderten Durchzug unter der Bedingung der Zurückziehung der türkischen Truppen gestattet. Die persische Division ist zurückgezogen worden infolge Demoralisierung durch bolschewistische Propaganda; sie war nur wenig im Kampf. So meldet eine Depesche aus Tiflis.

General Wrangel zieht in Erwartung einer Offensive der russischen Sowjettruppen seine Front ein, hat Oriethov aufgegeben und bekämpft die Versuche der Gegner, in Aleschki, südöstlich von Kherson, und an anderen Stellen über den Dnjeper zu setzen.

Polens neueste Anleihe.

Warschau, 30. Okt. Am 5. Dezember sollen die Zeichnungen auf die langfristige polnische Anleihe eröffnet werden.

In Warschau darf infolge der Wohnungsnot keine noch so große Familie mehr als drei Zimmer haben; die amerikanische Hilfskommission wird, wie im letzten auch im kommenden Winter der Hungersnot steuern.

Italien und Jugoslavien verhandeln.

Rom, 30. Okt. Nächste Woche werden die Verhandlungen zwischen Italien und Jugoslavien über die Adriafrage beginnen.

Das grollende Japan.

Tokio, 30. Okt. Die japanische Regierung wird in Washington einen Protest einlegen, wenn in Kalifornien am Dienstag die Stimmgeber der antijapanischen Landgesetzvorlage zustimmen, und sich erbieten, die Auswanderung nach den Ver. Staaten unter der Bedingung der Naturalisierung der bereits in den Ver. Staaten ansässigen Japaner zu verbieten.

Die Regierung hat, auf den Bericht einer gemeinsamen Kommission gestützt, der chinesischen Regierung den Vorwurf der Teilnahme chinesischer Kanonenboote an der Niedermetzelung von Japanern in Nikolajevsk, Sibirien, im letzten Frühjahr gemacht, Abbitte und Entschädigung für die Familien der Opfer verlangt.

Los Angeles, 30. Okt. Der hiesige antiasiatische Verband hat Staatssekretär Colby aufgefordert, die Abberufung des hiesigen japanischen Konsuls Oyama wegen Bekämpfung der Landgesetzvorlage zu veranlassen. Diese Anschuldigung wird vom hiesigen japanischen Wochenblatt in einer Depesche an den japanischen Botschafter für falsch erklärt.

Italienische Kreditanstalt.

London, 30. Okt. Das italienische Kabinet hat zwanzig Milliarden Lire zur Gründung einer nationalen Kreditanstalt behufs Finanzierung von Genossenschaftsunternehmen und zur Verminderung der Lebensmittelkosten bewilligt.

Erkennt mexikanische Regierung an.

Washington, D. C. 30. Okt. Wie Staatssekretär Colby mitteilt, steht die Anerkennung der mexikanischen Regierung seitens der Ver. Staaten auf Grund eines Programms der Ordnung und des Rechts, welches der Vertrauensmann der mexikanischen Regierung, Pesqueira, übermittelt hat, zu erwarten. Geo. Creel, der unlängst in der mexikanischen Hauptstadt war und seine Heimreise beschleunigt hatte, war gestern vom Präsidenten empfangen worden. Der Staatssekretär versichert, daß es bald keine mexikanische Frage mehr geben werde, da die neue Regierung dauerhaft, ehrlich und pflichtgetreu zu sein scheine. Die schwebenden Streitfragen würden durch ein Schiedsgericht oder Unterhandlungen beigelegt werden.

Der mittelamerikanische Bund.

San Salvador, 30. Okt. Allgemein bringt man in den Hauptstädten der fünf mittelamerikanischen Republiken große Teilnahme der Zusammenkunft entgegen, welche in San Jose, Kostarika, anfangs Dezember zwecks Vereinigung der fünf Republiken in einen mittelamerikanischen Bund stattfinden wird. Die Aussichten auf harmonischen Verlauf der Verhandlungen sind vielversprechend.

Uhren zurückstellen!

Die seit dem 13. Juni aufgesparte Stunde Tageslicht kommt in der nächsten Nacht dem Schlafe des guten Bürgers zugute. Wenn er heute abend zu Bett geht, stellt er seine Uhr um eine Stunde zurück, und wenn er morgen zur gewohnten Zeit aufsteht, hat er eine Stunde Schlaf genossen, die er sich damals absparte. Von morgen früh 2 Uhr an herrscht wieder „Sonnenzeit" in Chicago. Am Dienstag werden die Wähler darüber entscheiden, ob im nächsten Jahre wieder Taglicht erspart werden soll.

— Unbeständiges Wetter, Regen oder Schnee, dann klares, kaltes Wetter bis Donnerstag oder Freitag, hierauf unbeständiges und warmes Wetter stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche den Binnenseestaaten in Aussicht.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Cox in Chicago.

Von hervorragenden Demokraten festlich empfangen.

Zahlreiche Reden.

Erklärt, daß er im Fall seiner Erwählung mit hervorragenden Demokraten und Republikanern über den Völkerbund beratschlagen werde.

Bester Laune und voller Siegeszuversicht traf heute vormittag der demokratische Bannerträger, Gouverneur James Cox, auf dem Grand Central Bahnhofe ein, wo er von einem Ausschuß hervorragender Demokraten in Empfang genommen wurde. Daß Cox seit seinem letzten Hiersein eine bekanntere Persönlichkeit in Chicago geworden ist, war daran zu ersehen, daß er auf der Fahrt vom Bahnhofe zum Congreß Hotel verschiedentlich begrüßt und beglückwünscht wurde. Bei seinem letzten Hiersein erkannten nur wenige in ihm den demokratischen Präsidentschaftskandidaten.

Cox ändert Standpunkt.

Wie aus einem Telegramm, das Cox an eine ihn unterstützende Wählerin gesandt hatte, und das er heute gleich nach seiner Ankunft bekannt gab, hervorgeht, scheint er seine Pläne in Bezug auf den Völkerbund ganz bedeutend geändert zu haben.

In dem Telegramm heißt es, er werde im Falle seiner Erwählung nicht nur mit Demokraten und Republikanern über den Völkerbund verhandeln, sondern er werde auch andere Führer über die irische sowie über die jüdische Rassenfrage konsultieren.

„Im Falle meiner Erwählung werde ich das Mandat für den Beitritt zum Völkerbund anerkennen," erklärte der Gouverneur. „Ich werde die Frage durch Konferenzen mit dem Senat und durch Annahme der nötig erscheinenden Vorbehalte zu lösen versuchen. Ich werde mit Woodrow Wilson, Elihu Root, mit William Howard Taft und anderen, die sich bereits eingehend mit dem Problem beschäftigt haben, darüber konferieren.

„Weiterhin werde ich über andere Angelegenheiten, wie Unabhängigkeit Irlands u. s. w. Männer konsultieren, die die Traditionen und Wünsche der Irländer kennen, Männer wie Bourke Cockran und Alfred Smith von New York und David Walsh von Massachusetts, und über die jüdische Frage werde ich mit Führern der jüdischen Bewegung in Amerika beratschlagen."

Im Woods Theater.

Nach einem kurzen Frühstück begab Cox sich sofort mit seinen Kampagneleitern und Parteiführern in Konferenz und stürzte sich danach in das Getümmel der Wahlschlacht. Die erste Rede hielt er heute mittag im Woods Theater, wo er von der holden Weiblichkeit willkommen geheißen wurde. Männliche Personen wurden nicht zu der Versammlung zugelassen. Cox setzte den Damen auseinander, daß seiner Ansicht nach der Völkerbund der erste Schritt zum ewigen Frieden sei.

Gegen 1 Uhr heute nachmittag fuhr er vom Union Bahnhofe aus nach Gary ab, wo er um 2 Uhr in einer Massenversammlung als Redner auftrat. Um 4 Uhr wird er wieder hier eintreffen und nach Evanston zu fahren, um dort im Gymnasium der Northwestern Universität zu reden.

Fackelzug.

Heute abend um 7:45 Uhr wird der Präsidentschaftskandidat in großartigem Fackelzug vom Congreß Hotel nach dem Koliseum geleitet werden, wo pünktlich 8 Uhr die große demokratische Massenversammlung beginnen wird. Es heißt, Cox habe bei dieser Gelegenheit eine ganz besondere Botschaft an das Volk zu machen.

Kurz nach 9 Uhr wird er vom Koliseum per Automobil nach der Carter H. Harrison Technischen Hochschule, Marshall Boulevard und West 24. Straße, gebracht werden, wo er eine Ansprache halten wird, an die sich um 10:30 Uhr eine weitere im Stanislaus Auditorium an Noble und Bradley Str. anschließt. Erst danach gedenkt der Gouverneur sich im Congreß Hotel oder im South Shore Country Club einige Ruhe zu gönnen.

Unter denen, die sich heute morgen am Zuge eingefunden hatten, befanden sich: Der Kongreßabgeordnete Frank E. Doremus, der Leiter des hiesigen nationalen demokratischen Hauptquartiers; Senator James Hamilton Lewis, George E. Brennan, Charles Boeschenstein von Edwardsville, Mitglied der nationalen demokratischen Parteileitung, der Vorsitzende des Countyrats James M. Dailey, Staatsanwaltskandidat Michael L. Igoe, Timothy J. Crowe, Michael Rosenberg; Richter Jarecki und Dennis J. Egan.

Wie gewöhnlich, schüttelte der Präsidentschaftskandiat allen, mit denen er zusammenkam, bedeutenden Parteiführern und Zugangestellten, Heizern und Dienstleuten usw. kräftig die Hände.

Es ist ratsam, sich frühzeitig heute abend im Koliseum einzufinden, da die demokratischen Kampagneleiter mit einem vollbesetzten Hause rechnen.

Professor als Giftmichel.

Wooster, O., 30. Okt. William Estabrook Chancellor, Lehrer der politischen Wissenschaften am hiesigen presbyterianischen Seminar, einer alten Lehranstalt, ist als Verfasser eines in Millionen von Exemplaren im ganzen Lande, namentlich in den Grenzstaaten des Südens, verbreiteten Flugblatts, worin er dem republikanischen Bannerträger Harding „vorwirft", Negerblut in den Adern zu haben, seines Postens enthoben worden. Er erklärt, daß er sich keines Unrechts bewußt sei, er habe dem Stammbaum Hardings nachgeforscht.

Curley Green.

Der farbige Millionär von Chicago als blinder Passagier.

New York, 30. Okt. In dem Wagen eines Frachtzuges aus dem Westen wurde heute hier ein farbiger Krösus, Curley Green von Chicago, verhaftet. Um seine Beine hatte er Aktien im Werte von $100,000 gebunden, in den Taschen hatte er $250 und ein Bankbuch, welches hohe Einlagen zeigte. Im Gericht sagte er, er besitze $900,000 und hoffe, bald ein Millionär zu sein. Es mache ihm mehr Spaß, im Frachtwagen zu reisen als im Personenwagen.

Der Baseballskandal.

Baseballspieler und Hälter von „Baseball Pool"-Lotterien angeklagt.

Die Sondergroßgeschworenen, welche den Baseballskandal untersuchen, beschlossen gestern, drei Hälter von „Baseball-Pool"-Lotterien in Anklagezustand zu versetzen, nachdem sie kurz vorher Richter McDonald Anklagen gegen 13 Personen, darunter acht Baseballspieler und fünf professionelle Glücksspieler, unterbreitet hatten.

Die neuen Anklagen sind, wie verlautet, gegen Martin J. Carlin, 515 Old Colony-Gebäude, Eigentümer des Universal Baseball Pool; F. C. Walters, Nr. 2927 N. Kipatrick Ave., Eigentümer des American National Pool, und William Chelius, Nr. 3019 92. Straße, Eigentümer des Great Western Pool, gerichtet. Die Genannten werden bezichtigt, Spielbuden zu halten.

Die in Anklagezustand versetzten Baseball- und Glücksspieler sind: Eddie Cicotte, Joe Jackson, Claude Williams, Frank McMullin, George Weaver, Oskar Felsh und Charles Risberg, Mitglieder des Klubs der Chicago White Sox, die das vorjährige Meisterschaftsspiel absichtlich an die Reds von Cincinnati verloren haben sollen; Arnold Gandil, früher Mitglied der White Sox; Hal Chase, Abe Attel, Joseph Sullivan aus Boston und R. Brown von New York.

Racheakt?

Zwei Lederfirmen durch Bombenattentate beträchtlich geschädigt.

Zwei Bombenattentate wurden heute früh der Polizei gemeldet. Glücklicherweise kam niemand dabei zu Schaden; der angerichtete Sachschaden wird auf zusammen annähernd $5000 geschätzt.

Die Excelsior Leather Co., Nr. 332 N. Carpenter Str., war die eine der in Mitleidenschaft gezogenen Firmen; gegen Mitternacht wurde dort eine vermutlich von einem Kraftwagen aus geworfene Bombe zur Entladung gebracht. Ein großes Loch wurde in den Bürgersteig gerissen und an dem Gebäude ein Schaden von nahezu $2000 angerichtet.

Vermutlich die gleichen Vandalen wiederholten in genau derselben Weise ihr Zerstörungswerk gegen vier Uhr morgens vor der Anlage der Firma Nicholas Diamond & Co., Nr. 616 W. Adams Str. Diese Firma, welche sich gleichfalls mit der Herstellung von Lederwaren befaßt, schätzt ihren Verlust auf $3000.

Die behördliche Untersuchung ist im Gange. Wie es heißt, befindet sich der größte Teil der Arbeiter beider Firmen am Streik und ein Racheakt erscheint daher nicht ausgeschlossen.

— Im „Knox College", Galesburg, Ill., soll künftig auf Schwimmen mehr Gewicht in sportlicher Beziehung gelegt werden, ebenso in anderen Seminaren im Staat.

— Heute ist der große Tag des Universitäts-Fußballspiels. Notre Dame spielt gegen West Point, Virginien mit Harvard, Westvirginien mit Princeton und Western Reserve mit den Seekadetten von Annapolis.

MacSwineys Heimfahrt.

Leichnam in Cork angekommen und mit großen Ehren empfangen.

Cork, 30. Okt. Die Leiche des im britischen Gefängnis verhungerten Bürgermeisters von Cork, MacSwiney, ist hier eingetroffen und von der ganzen Bevölkerung unter Anzeichen tiefer Trauer und Erbitterung empfangen worden.

Die Leiche wurde in Queenstown gelandet, weil die irischen Lotsen auf dem Dampfer sich weigerten, diesen nach hier zu leiten. Das Rathaus ist mit Sinn Feinfahnen bedeckt. Die Leiche wurde dort aufgebahrt. Die Behörden werden bei dem Begräbnis morgen nur eine Sinn Feinfahne, die um den Sarg, dulden, haben auch verboten, daß der Leichenzug sich über eine Viertelmeile ausdehnt und daß militärische Demonstrationen irgend welcher Art stattfinden. Die Familie des Verstorbenen weigerte sich anfänglich, den Sarg in Empfang zu nehmen, weil die Behörden ihn geraubt hätten, indem sie ihn statt nach Dublin nach Cork sandten; erst die Drohung, die Leiche bei der Kaserne zu begraben, bewog sie zum Nachgeben. Der Bischof Clonne von Queenstown leitete das Massengebet, als der Schleppdampfer mit der Leiche flußaufwärts nach Cork fuhr. Bischof Cohalan von Cork hat den Hungerstreikern im hiesigen Gefängnis befohlen, den Hungerstreik einzustellen, sie weigerten sich, auch als die Nonnen die auf seine Verfügung von ihnen zubereitete Nahrung ihnen anboten. Der Kirchenfürst hat jetzt die Sinn Feinführer um ihre schleunige Vermittelung ersucht. Die Leute haben heute achtzig Tage gefastet. Michael Burke brach heute früh zusammen, Sean Hennessy und Thomas Donovan sind dem Tode nahe.

Yeurles, County Tipperary, 30. Okt. In Templemore wurden gestern zahlreiche Läden zerstört und großer Schaden angerichtet. Einzelheiten über den Vorfall fehlen.

Zum Wahltag.

Washington, 30. Okt. Die Wetterwarte sagt für den Wahltag unbeständiges Wetter östlich vom Mississippi und durchweg klares Wetter westlich vom Fluß voraus, außer in den Nordpazifikstaaten. Ein jetzt über Arizona hinbrausender Sturm dürfte morgen den Mississippi und Montag die Osthälfte des Landes erreichen und dort am Dienstag Regen verursachen.

Der Präsident und Frau Wilson haben heute ihre Stimmzettel bezeichnet und nach Princeton, N. J., gesandt. Die meisten Mitglieder des Kabinetts und viele andere Regierungsbeamte reisen zum Wahltage heim, andere schicken ihre Stimmzettel mit der Post hin. Der Präsident wird die Wahlberichte im Weißen Hause empfangen.

Riesiger Petroleumverbrauch.

Washington, 30. Okt. Der Verbrauch von Petroleum im September erreichte die nie dagewesene Menge von 48,670,000 Faß, während die Gewinnung von Petroleum etwas sank, von 1,270,870 Faß täglich im August auf 1,261,500 im September; 10,914,000 Faß wurden aus dem Ausland eingeführt. In Kalifornien stieg im September die Petroleumgewinnung auf 304,267 Faß den Tag und lief somit Oklahoma als erster Staat den Rang; die Petroleumgewinnung in Montana überstieg die von Colorado.

Das Samstagereignis.

Kassierer von Wacker & Birk wurde heute von ihm betroffen.

Albert Kirchstein, 6121 S. Michigan Ave., Kassierer der Wacker & Birk Brewing Co., hatte heute im zweiten Stock des Gebäudes 2749 South Park Ave. die Angestellten ausgezahlt und begab sich nach dem ersten Stockwerk, als zwei Kerle ihn anfielen, ihm $500 abnahmen und in einem draußen bereitstehenden Kraftwagen mit ihrem Raube davonsausten.

Wie kann man so ungalant sein?

Frauen sollen beim Registrieren künftig ihr genaues Alter angeben.

Frauen werden künftig beim Registrieren ihr genaues Alter angeben müssen. Dies wurde heute vom Kanzleivorsteher der städtischen Wahlkommission, James F. Sullivan bekannt gegeben. Die Wahlrichter hatten sich darüber beschwert, daß die Wählerinnen aus Gründen, die sie selbst wohl am besten kennten, die Altersangabe verweigerten. Sullivan hat darauf Erkundigungen eingezogen und das juristische Gutachten erhalten, daß Frauen von jetzt an ihr ganz genaues Alter anzugeben haben.

Ob dadurch die Zahl der Stimmgeberinnen wohl beträchtlich fallen wird?

* Den Folgen einer Vergiftung durch Quecksilbersublimat erlag heute im Countyhospital der 34jährige, Nr. 4559 Indiana Ave., wohnhafte Tom Sjolie. Ob er das Gift versehentlich oder in selbstmörderischer Absicht einnahm bleibt noch festzustellen.

Sternkammerverfahren.

Bundesgroßgeschworene unterbreiteten ihren Schlußbericht.

Erhoben Anklagen.

Die wichtigsten dieser Anklagen sind aber der Presse vorenthalten worden. —Unter den Angeklagten befinden sich mutmaßlich auch die Gebrüder Eitel.

Die Bundesgroßgeschworenen unterbreiteten heute um die Mittagsstunde dem Bundesrichter Landis ihren Schlußbericht und die von ihnen erhobenen Anklagen, worauf sie entlassen wurden. Die November-Grandjury wird am 3. nächsten Monats vereidigt werden und die gegen Uebertreter der Prohibitionsakte und Schnapsschieber eingeleitete Untersuchung fortsetzen.

Zu den unterdrückten Anklagen gehören, wie verlautet, auch solche, die gegen die Gebrüder Emil und Karl Eitel, die Inhaber des Hotels Randolph, und dessen Geschäftsführer Emil Demme wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte erhoben worden sein sollen. Auch wurden angeblich Ben Stern, Richter Landis' langjähriger Büttel, und seine angeblichen Mitschuldigen [illegible] E. Jones, Frank R. Lynch, Robert Kelsy und John Adams, gleichfalls wegen Uebertretung der Prohibitionsakte, in Anklagezustand versetzt. Jones und Lynch sind Mitglieder der Johnes Detective Agency. Von ihnen soll Stern Erlaubnisscheine zum Bezuge von Schnaps erlangt und diese Scheine an Lynch und Kelsy, die Verkäufer in der Apotheke im Great Northern Hotel waren, zum Preise von $50 verkauft haben. Stern stellt das in Abrede, gibt aber zu, von den Beiden $50 „geliehen" zu haben. Richter Landis glaubte ihm nicht und entließ ihn Knall und Fall.

In Anklagezustand versetzt wurden außerdem wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte Edward H. Schweitzer, Waukegan, Louis Zarosi, Peter Melanos und Leo Mesirow; wegen Mißbrauchs der Post zwecks Erpressung Wm. Brown und wegen angeblicher Uebertretung der Mannakte Louis Landers. Letzterer soll eine gewisse Gladys Perry betört und veranlaßt haben, mit ihm nach Kenosha zu reisen.

Mesirow soll sich als Louis A. Elisberg aufgespielt und unter dieser falschen Flagge und unter sonstigen falschen Vorspiegelungen 700 Gallonen Schnaps von der American Independent Distilling Company bezogen haben.

Hinter verschlossenen Türen.

Die von der Bundesanwaltschaft gegen angebliche Whiskyschieber eingeleitete Untersuchung wurde heute von Hilfsbundesanwalt John J. Kelly fortgesetzt. Um 10 Uhr vormittags fanden sich Polizeichef Garrity, Hilfskorporationsanwalt Foster, Hilfspolizeichef Alcock, Garritys Privatsekretär Leutnant John Naughton, Alcocks Privatsekretär Sergeant Walsh, Polizeihauptmann Ryan, Sergeant John J. Kelly, Hilfsschreiber in der Wache zu Gresham, und die Sergeanten Michael Judge und Eugene McCafrey, beim vorerwähnten Untersuchungsbeamten ein und hatten mit ihm eine stundenlange Unterredung hinter verschlossenen Türen. Wie verlautet, bemüht der Untersuchungsbeamte sich, einander widersprechende Angaben, die von denselben Zeugen, aber einesteils vor Garrity und andererseits vor Alcock im Mike the Pike Heitlerfalle gemacht wurden, ins Reine zu bringen. Er wird die betreffenden Zeugen, die in diesem Falle also Polizeibeamte sind, persönlich auf Herz und Nieren prüfen und die Wahrheit aus ihnen herauszulocken suchen.

Wurde bestallt.

Jesse R. Brown wurde gestern amtlich zum provisorischen Nachfolger des am Ende des Monats aus dem Amte scheidenden Prohibitionsdirektors A. V. Dalrymple ernannt. Brown, der Mitglied der Amerikanischen Legion ist — er war während des Weltkrieges Unterleutnant und Auditeur im Feldlager Taylor — wird sein Amt nächsten Montag antreten. Aenderungen irgend welcher Art wird er vorläufig wenigstens nicht vornehmen.

Kein Bahnschiedsgericht.

New York, 30. Okt. Die aus den Präsidenten der großen Eisenbahnen des Landes bestehende American Railway Association hat in ihrer heutigen Sitzung das Ersuchen der Eisenbahnerverbände abgelehnt, die Regierungseisenbahnbehörde um Ernennung einer ständigen nationalen Behörde behufs Schlichtung von Lohnstreitigkeiten zu ersuchen.

— Prohibitionsagent Counts in Cleveland wurde bei Haussuchung in einer Wirtschaft mit leeren Schnapsflaschen bombardiert.

Dampfer gesunken, 19 vermißt.

Newport, R. I., 30. Okt. Der Betondampfer Cape Fear der Bundesschiffahrtsbehörde ist gestern abend nach einem Zusamenstoß mit der „City of Atlanta" der Savannahlinie im tiefsten Teil der Narragansettbai binnen drei Minuten gesunken und von der Mannschaft von 34 Köpfen werden 19 vermißt. Der Dampfer war ohne Ladung von Providence nach Norfolk unterwegs.

Hardings Schlußrede.

Heute abend wird er in Columbus reden. — Bedeutsame Aeußerung in Cincinnati. — Cox über seinen Gegner.

Cincinnati, 30. Okt. Bundessenator Harding erklärte gestern abend in der dicht gefüllten Musikhalle, daß die wirtschaftliche Welt nicht zur Hälfte bankerott und zur Hälfte zahlungsfähig sein, zur Hälfte aus Untertanen und zur Hälfte aus Freien bestehen könne — ein Zustand, wie er unter den tatsächlich unveränderlichen Bedingungen des Versailler Vertrags unter Diktat der Gläubigernationen der Welt geschaffen worden sei. Aus solch unerträglichen Zuständen gebe es nur eine Befreiung, durch Krieg. Der Weltfriede müsse nicht aus festgelegten Grenzen und unveränderlichen Beschränkungen, nicht von verbündeter Waffengewalt kommen, sondern von aufgeklärtem Menschengeist und von gegenseitigem und besserem Verständnis. „Lassen Sie uns unsere Aufgabe in der Welt lösen, indem wir ihr ein passendes Beispiel fähig geleiteter Selbstregierung geben, ehe wir nach den Sternen jagen", sagte er. Er faßte dann sein Programm wie folgt zusammen: Leistungsfähigkeit in der Verwaltung, Befreiung des Geschäfts von ungerechten Steuern; Wiederherstellung des Verkehrssystems in vollem Umfang; soziale Gerechtigkeit; Ausbau der Handelsflotte; Entwicklung des Ackerbaues; hohe Norm der Lebensführung und der Löhne; Zoll zum Schutz der amerikanischen Märkte und Löhne; Toleranz hinsichtlich der persönlichen Freiheit.

Heute abend wird der Senator in Columbus seine letzte Wahlrede, somit die 170., halten, doch mag er vor dem Wahltage noch einmal sein Programm in einer Erklärung an die Stimmgeber bekannt geben.

Akron, Ohio, 30. Okt. Ehe Gouverneur Cox gestern abend nach Chicago abreiste, hielt er hier eine Rede, in welcher er Senator Harding als gefügiges Werkzeug der Reaktionäre und Sklave der großkapitalistischen Interessen bezeichnete.

Ferguson und Ruthenberg verurteilt.

New York, 30. Okt. Der Advokat Isaak E. Ferguson aus Chicago und Charles E. Ruthenberg aus Cleveland wurden von Geschworenen im Obergericht anarchistischer Umtriebe überführt und von Richter Weeks zu fünf bis zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie hatten das kommunistische Manifest „The Revolutionary Age", in dem der Sturz der organisierten Regierung durch Gewalt gepredigt wird, verlegt. Ferguson verteidigte sich und Ruthenberg während der ganzen Verhandlung. Ruthenberg war sozialistischer Kandidat für das Bürgermeisteramt in Cleveland und für das Gouverneursamt in Ohio.

— 250 Warenhausangestellte in der Stadt Mexiko zogen vor den Palast und forderten Lohnerhöhung. In Puebla, Mex., dauert der Generalstreik an.

— Bei Cudahy und Südmilwaukee griffen 67 ausgebrochene Stiere, durch die rote Signalflagge eines Eisenbahners wild gemacht, zwei Züge an. Eines der Tiere wurde vom Kuhfänger zur Seite geschleudert und brach ein Bein; die anderen wurden wieder eingefangen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute abend, morgen teilweise bewölkt, am Abend kälter. Heute abend Südwestwinde, die morgen nach dem Nordwesten umschlagen.

Illinois: Klar und wärmer heute abend; morgen zunehmende Bewölkung und wärmer im Süden, kühler im Nordwesten.

Wisconsin: Heute abend und morgen teilweise bewölkt; heute abend wärmer im Osten und kälter im Nordwesten; morgen kälter.

Iowa: Zunehmende Bewölkung heute abend und morgen, wahrscheinlich Regen im Westen; heute abend wärmer im Südosten und kälter im äußersten Westen; morgen kälter.

Indiana: Klar heute abend und morgen; wärmer heute abend, im Süden und Osten erst morgen.

Nieder-Michigan: Heute abend klar; wärmer im Osten und im mittleren Teile; morgen teilweise bewölkt, im Südosten wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:57.
Sonnenaufgang, morgen: 6:20.
Mondaufgang: 8:36 heute abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	42	2 Uhr morgens	37
4 Uhr nachm.	43	3 Uhr morgens	36
5 Uhr nachm.	42	4 Uhr morgens	36
6 Uhr abends	42	5 Uhr morgens	36
7 Uhr abends	42	6 Uhr morgens	36
8 Uhr abends	41	7 Uhr morgens	35
9 Uhr abends	41	8 Uhr morgens	36
10 Uhr abends	40	9 Uhr morgens	38
11 Uhr abends	39	10 Uhr vorm.	42
12 Uhr mitternacht	39	11 Uhr vorm.	47
1 Uhr morgens	38	12 Uhr mittags	49

Wanderer schuldig.

Nur Zuchthausstrafe von 25 Jahren über Gattenmörder verhängt.

Richter ungehalten.

Strafe entspricht nicht dem begangenen Verbrechen. — Geschworene kamen zu der Ansicht, daß das Geständnis von Polizei erpreßt wurde.

„Des Mordes schuldig," lautet der Wahrspruch, den die Geschworenen Richter Pams gestern abend nach 23stündiger Beratung in dem Prozesse gegen Karl Wanderer abgaben. Offiziell schuldig befunden wurde der Fleischergeselle und ehemalige Leutnant, über den die öffentliche Meinung schon lange den Stab gebrochen hat, aber die über ihn verhängte Strafe entspricht keineswegs den gehegten Erwartungen.

Wanderer ist dem Galgen entgangen. Fünfundzwanzig Jahre soll er laut Bestimmung der Geschworenen dafür hinter Zuchthausmauern verbringen, daß er seine Frau und ihr ungeborenes Kind ermordet hat. Mit der Ermordung des Mannes, der auf Ersuchen Wanderers einen fingierten Raubüberfall in Szene gesetzt haben soll, und der in der vergangenen Nacht angeblich als ein ehemaliger kanadischer Soldat Namens John Barrett identifiziert wurde, haben sich die Geschworenen nicht befaßt. Es liegt dafür eine zweite Anklage vor, ob diese aber zur Verhandlung kommen wird, ist noch nicht endgiltig von der Staatsanwaltschaft entschieden worden.

Der Wahrspruch ist als ein Kompromiß zu betrachten, der von den Geschworenen getroffen wurde, nachdem sie lange Zeit vergeblich versucht hatten, eine Einigung zu erzielen. Mehrere Mitglieder traten, wie es heißt, von vornherein für die von der Verteidigung vorgebrachte Irrsinnstheorie ein und hielten mit zäher Ausdauer daran fest. Auch das von der Staatsanwaltschaft als Beweismaterial unterbreitete Geständnis Wanderers spielte eine ausschlaggebende Rolle. Einige der Geschworenen waren der Ansicht, daß es von der Polizei durch unlautere Mittel erpreßt worden sei.

Richter tadelt Jury.

Richter Pam war durchaus nicht einverstanden mit dem Wahrspruch und gab seiner Ansicht in nicht mißzuverstehender Weise Ausdruck. Es war ihm vorher mitgeteilt worden, es sei die Absicht der Geschworenen, einen auf irrsinnig lautenden Wahrspruch abzugeben.

„Sie haben einen großen Fehler gemacht", sagte er, nachdem der Wahrspruch verlesen worden war. „Sie ließen mich benachrichtigen, sie hielten den Mann für irrsinnig, befürchteten aber, daß ein dahin lautender Wahrspruch ihn nicht lange hinter Schloß und Riegel halten würde. Jetzt erklären Sie den Angeklagten für geistig normal, lassen ihn aber mit 25 Jahren Zuchthaus davonkommen.

„Ein bedauerlicher Fehler. Sie nennen ihn einen Gattenmörder und sagen, daß eine 25jährige Zuchthausstrafe hinreicht, um eine solche Tat zu sühnen. Ich würde ihn für so lange Zeit unschädlich gemacht haben, daß er nie wieder hätte einen Mord begehen können."

Auch Hilfsstaatsanwalt James O'Brien, der den Prozeß führte, war sehr ungehalten.

Was der Obmann sagt.

„Wir kamen zu der Ansicht, daß das Geständnis Wanderers durch unlautere Mittel von dem Sergeanten Norton erlangt wurde", sagte George L. Thorpe, der Obmann der Geschworenen. „Keinen Augenblick glaubten wir, daß der Inhalt des Geständnisses den Tatsachen entspricht. Wir hatten es durchaus nicht eilig und gaben jedem einzelnen Geschworenen Gelegenheit, seine Ansicht bekannt zu geben, ehe wir eine Abstimmung vornahmen.

„Die Staatsanwaltschaft brachte nicht genug Beweismaterial über die beiden Revolver vor, die auf dem Mordschauplatze gefunden wurden. Es wurde uns schwer, zu entscheiden, wessen Eigentum sie waren, ob sie Wanderer, oder dem Fremden gehörten. Eine Rolle spielte auch die Irrsinnstheorie. Einige von uns fürchteten, wenn wir ihn für irrsinnig erklärten, würde er nach einer Irrenanstalt gesandt und vielleicht schon nach kurzer Zeit wieder entlassen werden. Das wollten wir nicht und wir beschlossen deshalb, ihn für geistig normal zu erklären. Einige der Geschworenen dachten 14 Jahre Zuchthaus sei eine genügende Strafe, während andere lebenslängliche Zuchthausstrafe verlangten. Schließlich einigten wir uns auf 25 Jahre."

Die Abstimmungen.

Im Ganzen wurden fünf Abstimmungen vorgenommen, die erste am Donnerstag abend um halb 12 Uhr. Sieben der Geschworenen stimmten für die Todesstrafe, fünf waren für

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Montag ist Bargain-Tag!

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES

Shaker Flanell, — gute schwere weiche Qualität auf beiden Seiten gefließt, 27 Zoll breit — großes Sortiment v. Streifen u. Karrierungen, sort. Farben. 45c Sorte — spez. **19c**

Percales. Volle Yard breit, in hell- und dunkelfarbig. Genügend Muster in Streifen, Figuren und Punkten. — Wirkliche 48c Qual., (12 Yd. d. Grenze) — spez. Yd. **19c**

Leibchen und Beinkleider für Damen

Damen-Leibchen und Beinkleider, gebleicht, feine elastisch gerippte Baumwolle, leicht fließgefüttert, mittelschwer; hoher Hals, lange Aermel; Ankle-Länge Beinkleider; Open Style; Größen 36 bis 46. Speziell während dieses Verkaufs, das Garment zu **1.59**

Grocery-Bargains

Frisch gerösteter Peaberry Kaffee — das Pfund für **33c**
3 Pfund für.........95c
Armour's Lighthouse Seife — 5 Stück für nur.. **33c**
1 Paket Lighthouse Waschpulver frei.
Crispo Soda Crackers; Paket für **7c**
Yellow Split Erbsen; 3 Pfund **25c**
Navy Bohnen, 3 Pfund für... **25c**

Bias Seam Tape

Gute Qualität, feines Lawn, verschiedenartige Breiten, 5 und 10 Yards auf einem Bolt; wert bis zu 25c; extra speziell markiert während dieses Verkaufs das Bolt zu **10c**

Kinderkleider

Wir haben eine spezielle Partie von Serge- und Poplin-Kleidern, hübsch besetzt in verschiedenartigen Farben; Pleated Skirts mit Taschen und andere Smocked; Größen 2 bis 14; Werte aufwärts bis zu 13.95; solange dieselben vorhalten, während dieses speziellen Verkaufs zu.............. **$4.95**

Damenstrümpfe

Burson und Durham Marken in schwarz, weiß, Cordovan und einige graue; dieselben sind aus guter weicher Baumwolle und mercerized Garnen gemacht; nahtlos, mit doppelten Fersen und Zehen; und mit doppeltem gesäumtem elastischem Oberteil; diese Strümpfe sind 89c wert; das Paar zu.............. **55c**

Enge Welt und enge Winkel.

Roman von Else Meerstedt.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.

(16. Fortsetzung.)

Julchen sah ihre Mutter beinahe verächtlich an: „Ich wüßte nicht, wer hier die Katze und wer der Taubenschlag sein sollte . . ."

Mama Quendolin glühte jetzt wie eine Päonie: „Ich bitte mir Respekt von meinem Kinde aus! Schön lachen wird man in der Stadt, wo man den Quendolinschen ohnedies nicht hold gesinnt ist! — Ich denke nur noch an den Kaffee unter der Linde. — Dir ist es natürlich gleich, ob wir die Blamierten sind. Nun, da steht ja die Henriette aus dem „Blauen Hahn" wenigstens nicht einzeln da. — Aber daß mir — mir das passieren muß! Man opfert sich wirklich für sein Kind auf und hat noch nicht einmal Dank davon! Groß kann Herrn Anderlinds Liebe nicht gewesen sein. Man pflegt doch auf dem Posten zu bleiben, wenn ein zweiter Freier auftritt und wenn man's ehrlich meint. Richtig verstanden zu haben scheint der Herr Nachbar wenigstens meine versteckten An . . . . . !"

Da — da stand der Meuterer! Julchen wußte es plötzlich. Sie wußte nicht, was die Mutter gesagt hatte, aber in irgendwelchem Zusammenhange mit den verhängten Fenstern drüben stand es. Sie hätte die Hand aufheben und nach der Mutter schlagen mögen, die innen so kompakt war nach außen und diese Kompaktheit auch bei anderen voraussetzte. Sie brach Räume auf, in denen sie nichts zu suchen hatte, in denen selbst der Zartfühlendste von Ueberfluß war, und trat dort alles nieder. Haß stieg in Julchen auf, trat ihr in die Augen . . . Sie hätte weinen mögen, aber nicht hier, nicht vor den Augen der Frau, zu der kein seelisches Band hinüberführte . . . .

Madame Quendolin sah die Tochter unsicher an. Sie fühlte, in Julchen ging etwas vor, an das sie selbst nicht heranreichen konnte. Mehr unbewußt wurde ihr klar, die Tochter stellte sich über die Mutter. Sie wollte gegen diese neue Borniertheit anreden, sie wollte ihre Autorität geltend machen . . . aber unter Julchens Blick zuckte sie nur die Achseln, wie Leute, die etwas widerlegen wollen, was sie zwar nicht fassen können, die aber trotzdem meinen, sie müßten nein sagen. Mehr innerlich als äußerlich verlegen ging sie ab.

Am Abend erschien der Diakonus — Hunger im Magen und Liebe im Herzen, so weit es bei Hiob Storchs Egoismus zu diesem Gefühl reichte. Mama Quendolin war nicht sehr aufgeräumt. Sie schob dem lieben Diakonus in die Schuhe, was sie sich selbst verschuldet hatte. Wenn der Diakonus bei dem Spiel der Leidtragende gewesen wäre, was doch leicht hätte angehen können, so hätte ihr das gar nichts ausgemacht; daß sie es aber war, konnte sie nicht fassen. Mama Quendolin wollte nur immer für sich Gerechtigkeit — was gegen ihre Wünsche ging, nannte sie ungerecht.

Julchen war noch auf ihrer Stube. Sie mußte den Diakonus haben kommen hören, aber Mama Quendolin wagte nicht, sie zu rufen. Hiob Storchs, erstauntes Schwabengesicht war immer auf die Tür gerichtet, bis Mama Quendolin endlich gereizt meinte, ihre Tochter fühle sich krank und habe sich niedergelegt. Das schien dem Diakonus nicht zu passen. Ein unangenehmer Zug trat in sein Gesicht. Er sah tückisch aus, als habe man ihm etwas weggenommen. Madame Quendolin fand, er habe seine Mücken wie Julchen, war aber durchaus nicht geneigt, sie ihm abzunehmen. Ihr Entzücken über den künftigen Schwiegersohn war nun, da er zur alleinigen Wahl stand, überhaupt nicht mehr groß. Sie sah alle seine Fehler, die äußerlichen und die innerlichen. Ein bequemer Ehegatte, neben dem man in beschaulicher Ruhe und in dem Frieden leben konnte, den die Pastoren doch eigentlich in Erbpacht haben sollten, würde Hiob Storch nicht werden. Zwei Eigensinnige kamen zusammen. Wenn Julchens unnahbares Gesicht dem tückischen des Diakonus gegenüberstand, dann würden die Glocken im Pfarrhaus nicht sehr melodisch läuten. Aber was sollte werden? Auf Anselmus' Rückkehr konnte man nicht rechnen. Er war ohne eine Zeile gegangen. Und wo ein neuer Freier im Städtchen in absehbarer Zeit auftauchen sollte, hätte Madame Quendolin wirklich nicht zu sagen gewußt. Da hätte schon ein Wunder geschehen müssen, und damit würde sich unser Herrgott, wenn es sich um das Freien einer Mamsell handelte, wohl besinnen.

Schon daß sich Madame Quendolin bei solchen Gedanken aufhielt, zeigt das Sinken ihrer Gunst für Hiob Storch an. Sie hatte ihn doch wohl zu Anselmus' Zeiten mehr als den betrachtet, der die Statisterie stellte. Nun er in Aktion treten sollte, war ihr das nicht recht. Der große stattliche Herr Anderlind hätte zu ihrem hübschen Julchen besser gepaßt. Eitel war sie nun einmal auf die Tochter, aber damit war auch ihre mütterliche Liebe erschöpft.

Mit dem Erscheinen des Abendbrots fand Hiob Storch, der bis dahin beharrlich geschwiegen hatte, seine Sprache wieder. Er setzte sich bequem und zum Angriff bereit zurecht, entschlossen, auch die schwierigsten Leistungen zu vollbringen. Während er auf beiden Backen kaute — Mama Quendolin, die heute sehr kritisch veranlagt war, fand, er ähnle dann täuschend einem Kaninchen — gab er seiner Verwunderung Ausdruck, die liebe Madame Quendolin nicht in Trauer zu sehen, wie es doch eine große Erbschaft heische. Hiob Storch wollte witzig scheinen und zugleich auf das Thema zusteuern, dem er ein großes Interesse entgegenbrachte. Und er war so enttäuscht, wie es Mama Quendolin vor ihm gewesen war, zu hören, die Muhme sei wohlauf und könne es noch auf hundert Jahre bringen. Das in der Bibel mit den siebzig und achtzig Jahren war also doch wohl nicht so wörtlich zu nehmen, wie Hiob Storch sonst die Bibel der Einfachheit halber zu nehmen pflegte. Erfreut war er, von der Muhme Glückslos und dem Lotteriegewinn zu hören. Wenn die alte Dame sparsam war, was anzunehmen war, konnte sie das Geld für Julchen und ihn noch ein paar Jahre verwahren. Zupasse kam es ihnen immer.

Wie es denn nun stände? fragte er Mama Quendolin, als er reinen Tisch gemacht hatte. Ob sie in Mamsell Julchen hineingehört habe, und wie die Mamsell darüber denke, den verantwortungs- und zugleich ehrenvollen Posten einer Frau Diakonus einzunehmen. Ein endlos langes Hinzögern liebe er nicht. Es vertrage sich nebenbei nicht mit seiner Stellung.

Mama Quendolin war nicht in der Laune, sich drängeln zu lassen. Aergerlich, wie sie war, sagte sie, sie könne ihr Kind nicht mehr regieren — der Herr Diakonus möchte sein Heil selbst versuchen. Und versöhnlicher setzte sie hinzu, ihren Segen habe er. Man durfte es ja nicht mit ihm verderben.

Und schließlich kam sie ihm noch ein Stück entgegen und meinte, vielleicht sei es ihm sogar lieber, sich seine künftige Frau selbst zu erziehen, dann habe er sie so, wie er sie haben wolle. Mama Quendolin traute sich ernstlich keinen Einfluß mehr auf Julchen zu. Der schlaue Einfall mit dem Sichselbsterziehen kam ihr plötzlich. — Indem sie eine direkte Einmischung ablehnte und dem Diakonus die Verantwortung für eine schnelle oder weniger schnell erhörte Werbung überließ, konnte man ihn vielleicht hinhalten. Sie selbst würde natürlich in der Stille schieben und schergen, soweit Julchen sie dazu kommen ließ. Mama Quendolin fühlte sich heute in ihrer eigenen Haut nicht wohl. Zur Sicherheit, damit er nicht erlahme, nannte sie dem Diakonus noch die Summe in preußischen Talern, die Julchen mitbekam.

Sie genügte Hiob Storch offenbar als Entschädigung für die Mühen, denen er sich nun aussetzen würde. Salbungsvoll sagte er: Madame Quendolin sei eine vernünftige Frau und Mutter, und die Aufgabe, die sie ihm vor Augen geführt habe, könne ihn wohl locken. Er wolle sie mit Gott am morgenden Tage beim Mittagessen beginnen.

Damit hatte er sich selbst eingeladen und gezeigt, daß er sich als künftiger Schwiegersohn des Hauses Quendolin und Verwandter aller Erbmuhmen fühle.

Mama Quendolin war froh, den Diakonus fürs erste beruhigt zu haben. Sie mußte selbst erst in Ruhe über alles nachdenken, um mit sich ins Reine zu kommen. Die verhängten Fenster drüben hatten sie vollständig aus der Fasson gebracht. . . .

* * *

Der kommende Tag war der Tag in der Woche, an dem der Diakonus seine Schäflein durch Glockengeläute zu sich beschied. Julchen weigerte sich glatt und bündig, in die Kirche zu gehen. Man solle nur dort sitzen, wenn man das Bedürfnis danach habe, sie fühle aber keines in sich.

Schweren Herzens entschloß sich Madame Quendolin, allein zu gehen. Um Gottes Willen, wenn der Diakonus keine von ihnen sitzen sah —! Mama Quendolin war schon wieder drauf und dran, die weitgehendsten Rücksichten auf den Diakonus zu nehmen, weil er wirklich nur der und nicht ein Mann des Städtchens war. Die aufgehende Sonntagssonne und die versperrten Fenster drüben hatten sie mächtig erleuchtet und mürbe gemacht zugunsten des Diakonus.

Während der Diakonus voll Mißfallen Julchens Fehlen bemerkte und aus diesem Grunde seine Stimme anschwellen ließ, als wollte er zum zweiten Male die Mauern von Jericho ins Wanken bringen, stand Julchen daheim am Fenster.

Wie schwarz doch die Schatten waren, die von den herabgelassenen Rouleaux ausgingen! Sie legten sich quer über die Mauergasse und füllten ihre ganze Stube mit aus. Und dort hinüber sollte sie nun Tag für Tag schauen, ohne auf ein Hellerwerden hoffen zu können. Daß Anselmus fortgegangen war, um nicht zurückzukehren, wußte sie. Sie würde also neben dem Begräbnisplatz ihres Glücks wohnen. In seinem Schatten würde sie essen, trinken, wachen, schlafen. Sie konnte nicht hinpilgern zu diesem Ort, wenn es sie danach verlangte, sich selbst zu quälen — sie war daran gebunden.

Julchen ging hinunter in den Garten und durch die Pforte hinüber in den Nachbargarten. Auf den Wegen wuchs schon Gras. Wie schnell sich die Zeit mühte, eines Menschen Spuren zu verwischen! Nur in der viel feineren Seele blieben sie eingegraben und vertieften sich vielleicht noch mit den Jahren, je mehr die Gedanken den Spuren sehnsüchtig nachgingen. Ausgetretene Stufen, unbequem zu gehen, und doch sucht der Fuß stets wieder die gleiche Höhlung . . . . !

Die Blumen sahen durstig aus. Neben knospenden und vollerblühten Rosen häßliche gelbe, verwelkte, angefaulte. Welche Unordnung, wenn ein Mensch aus etwas herausgeht, das auf ihn angewiesen war! Sonst hilft sich die Natur allein. Aber da, wo sie einmal Menschenhand berührte, erfordert sie auch dauernde Pflege.

Julchen nahm sich vor, sich ein wenig um den Garten zu kümmern, daß die Schatten der verhängten Fenster sich wenigstens nicht bis hierhin ausbreiteten. Da sah sie, wie langsam ein anderer Schatten herankroch. Und eine Stimme, die noch nicht ganz vom Donnern ablassen konnte, sagte: „Geziemt es sich wohl, Mamsell Julchen, in fremder Leute Gärten spazieren zu gehen?!"

Julchen drehte sich herum. Kalt blickte sie Hiob Storch in die wasserblauen Augen.

„Die Frage, ob Sie das dürfen, Herr Diakonus, müssen Sie sich selbst beantworten! Herr Anderlind kann keine Einladungen ergehen lassen, und auch ich forderte Sie nicht auf, herüberzukommen. Wenn Sie meinen, mit Ihrem Gewissen nicht fertig zu werden, so kennen Sie ja die Grenze. Uebrigens war mir Herr Anderlind kein Fremder!"

Und damit ging sie an Hiob Storch vorbei, durch die Schöpfung Madame Quendolins im Zaun, die nun doch ihren Zweck verfehlt hatte. Manchmal läßt sich das Schicksal eben nicht düpieren.

Der Diakonus folgte ihr. Er wußte nicht, was er sagen sollte. Aber eines war ihm klar, wollte er hier etwas erreichen, so mußte er andere Saiten aufziehen. Er dachte nicht daran, lieber um eine andere Mamsell zu werben, die das Glück, Madame Storch zu werden, besser zu schätzen wußte. Vor ein paar Monaten hätte er wohl auf diese Weise seine Würde gewahrt. Jetzt mußte es Julchen sein. Lauter Gründe, die mehr menschlicher als pastorlicher Art waren und die eigentlich nicht recht für eine christliche Ehe reichten, sprachen dafür. Gegenwärtig war die Begehrlichkeit nach Julchens Besitz und der Drang, sie gleichzeitig zu ducken, am stärksten. Jetzt er — dann sie. Und so sagte er sanft mit öliger Stimme: „Sie scheinen keine gute Laune von der Reise mitgebracht zu haben, Mamsell Julchen! Ich vermißte Sie heute schon in der Kirche. Natürlich soll man nichts tun, was einem keine Freude macht!"

„Der Meinung bin ich auch, Herr Diakonus," . . . Julchen sah ihn [illegible] an — „und deswegen blieb ich fort."

Hiob Storch lächelte gezwungen. „Unsere christliche Kirche hat noch immer die Wahrhaftigkeit geschätzt, Mamsell Julchen, und ich schätze sie ebenfalls. Ich möchte durchaus nicht, daß Sie sich Zwang auferlegten, und wenn Ihnen meine Besuche so unangenehm sind, wenn Sie vielleicht lieber mit Ihrer Frau Mutter allein sein möchten . . ."

Julchen erschrak. Allein sein mit ihrer Mutter, Tag für Tag ihr Gezeter, ihr Stöhnen um einen Mann anzuhören, und drüben die toten Fenster, die geschlossenen Augen!

(Fortsetzung folgt.)

Jetzt ist die beste Gelegenheit

Eure Weihnachtsplatten zu kaufen, ehe der Ansturm zu groß wird. Darum kauft jetzt, so lange noch Vorrat ist.

O Tannenbaum, o Tannenbaum, gesungen von Helene Gerhardt und Max Bloch. $1.00. — Stille Nacht, heilige Nacht, Chorgesang; Ihr Kinderlein kommet, Chorgesang, $1.00. Lob den Herrn, Männerquartett; Auf, auf mein Herz, gesungen von Louis Bauer, $1.00. Du bist das Märchen meines Lebens, Gesang; Vom Sekt sind die Geigen berauscht, Gesang, $1. Ein Herz und ein Sinn, Orchester: Kärntner Madeln Marsch, Orchester, $1.00. — Cuba Moon, Fox Trott; In Old Manila, Fox Trott mit Gesang, $1.00.

Verlangt unseren freien Katalog von Maschinen und Schallplatten. Derselbe wird auf Wunsch monatlich frei zugesandt.

Postaufträge von Maschinen und Schallplatten werden pünktlich ausgeführt.

Victrolas und Grafonolas gegen Bar oder Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet. Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlung.

A. Schlesinger.

644 W. North Ave., Chicago, Ill.

Telephon: Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr.

23oktsasomt*

„Wie mein armes Kreuz schmerzt"

Viele Frauen halten dafür Sloan's bei der Hand, aber es ist auch großartig für andere Schmerzen.

Jenes ziehende, erschöpfende Kreuzweh, woran so viele Frauen regelmäßig leiden, ist schnell beschwichtigt durch ein wenig Sloan's Liniment.

Aber es ist gut für die ganze Familie. Wendet es an, ohne Einreiben, für alle Arten von Pein und Schmerzen, vom scharfen neuralgischen Reißen bis zu dem dumpfen, ziehenden, rheumatischem Schmerz.

Ferner gibt's noch Hüftweh, Hexenschuß, entzündete Muskeln, steife Gelenke. Haltet eine Flasche zur Hand, denn Ihr wißt nie, wann Ihr sie nötig haben werdet.

Die größte Sorte ist die billigste. In allen Apotheken — 35, 70c, $1.40.

Sloan's Liniment Pain's enemy

Neues Stickmuster.

Stickmuster.

Muster Nr. 1661 zeigt eine Mappe oder Behälter, um Kamm und Haarnadeln aufzubewahren. Die Blumen werden im Flachstich in Rosa, Knötchen für die Mitte.

Die Kante ist mit „outline" Stich in grün, die Stengel und Knötchen ebenfalls in grün. Das Wort „Coiffure" ist in rot.

Die Zeichnung ist auf weißen Kunststoff und kostet mit nötiger Seide, um die Arbeit zu vollenden, 50 Cents.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 225 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Guate Ratschläg'.

A jeda Mensch hat unterweil'n
A wengerl Schmerz und Weh,
Sei' Zähn dö fangen 's Reißen an,
's zwickt eahn im kloanen Zeh'.
Ohr'nsausen kriagt er, Hexenschuß,
Und Gripp' und Rheumatiß,
Und Kopf- und Hals- und Magenweh,
Und was es halt grad is.

No, wann mi' selm a so epp's packt
So kunnt i' 's no' verwinden,
Hätt i' 's nur mit ma selber z'tua
Und kunnt mei' Ruah' i' finden.
Doch alle Nachbarn, alle Freund,
Dö woll'n mi' dann kurier'n,
A jeda rat' ma, i' soll dös
Und sell und jen's probier'n.

I' woaß, dö Leut dö moanens guat,
Doch san aa solche drunter
Dö reißen auf mei' Köstten Witz —
No, sö san g'sund und munter,
Doch mir, mir tean mei' Knochen weh,
Mei' Hax'n, d' Arm und 's G'sicht,
Wanns eahna weh tät, anstatt mir,
Wär' dös an andre G'schicht.

I' hab amol a Heahneraug
Am Zeh' g'habt, 's war zuam Rasen,
I' soll, so hat ma aner g'sagt,
Ganz oa'fach nur drauf blasen
Mit meinen linken Nasenloch
Auf d' Nacht um halber Zwölf,
's sei sicher, daß' nix schaden tua,
Wanns weiter aa nix helf.

An andra moant, dei' Alte hat
Doch g'wiß a Bügeleisen,
Dös nimmst und tuast 's mit aller G'walt
Fest auf dei' Zeh' drauf schmeißen.
I' garantier, so hat er g'sagt,
Dei' Heahneraug verschwind't
Vollständig, so daß ma koa' G'spur
Vom Zehen selber find't.

Dei' Heahneraug muaß aufg'weicht wer'n,
Leg 's zwanzig Stund in Wasser,
Dö trock'ne Haut, wo 's draus besteht,
Wird dann allmählich nasser.
Dann reibst 's mit Opodeldok du
Und Muattersalben ein,
Wanns dann net selber aussikimmt
So laßt 's es eben sein.

Amol is mir im Magen drin
Epp's net ganz richti' g'sessen,
Der Butcherschorsch, zart wia er is,
Sagt: Nazi, hast z'vüll g'fressen!
Jetz, do gehst her und nimmst an Schluck
An g'hörigen, Benzin,
Der schafft an Ordnung, glaub' ma 's nur,
In deinem Magen drin.

I' hab 'n Edi dös erzählt,
Er sagt, er tät's net machen,
Der Butcherschorsch rat' allweil zua
So roßkurmäß'ge Sachen.
Senfpflaster legst dir jetzter auf,
's schad't nix, wann d' Haut aufspringt,
Dann schluckst an Löffel Paprika,
Vielleicht aa zwoa, wanns g'lingt.

Verruckt sans, hat der Charlie g'sagt,
I' woaß a so epp's besser,
Schneid' dir dein' alten Magen aus,
I' leih' dir gern a Messer.
Dann hängst dein' Magen her an d' Fenz
Im Garten hinterm Haus,
Und haust 'n mit 'n Stecken durch
Und treibst 'n d' Mucken aus.

A Warzen hab' i' letzt'n kriagt,
Glei' hat mi' aner tröstet,
Mit glüahend hoaßem Draht, sagt er,
Wird's langsam z'tot halt g'röstet;
Mit Höll'nstoa' tupf'st es, laßt a Krott
Für sieben Täg drauf liegen —
All dös is guat; lei' daß' vergeht,
lei' daß d' no' mehr tuast kriag'n.

Hab' nur amol an Rheumatiß,
Do kannst ersch epp's erleben,
Was do dei' Freund dir für Rezept
Und guate Ratschläg' geben.
Petroleum und Gasolin
Und Karrensalb' und Schmalz,
Dös raten s' dir, und Muckenfett
Und Spinnenhirn mit Salz.

An andra kimmt mit Sympathie,
Tuats di' in d' Haxen zwicken,
So muaßt, sagt er, an Strumpf oa'ziah'n,
Den muaß dei' Alte stricken
Wanns Neumond is, und dabei derf
Sö reden net an Ton — —
Und dabei kennt dös Rindsviech doch
Mei' Alte jahrlang schon.

Hockst du amol zwoa Täg im Haus,
Mit so an kloanen Schnupfen,
Glei' kemma s' her und woll'n di' g'schwind
Um d' Ecken ummalupfen.
Z'vüll Hitzen hast, der oane sagt,
Leg' Eis dir auf 'n Kopf —
An Dreck! so sagt der andre dir,
Brav schwitzen muaßt, du Tropf!

Wia g'sagt, aushalten kunnt i' s' scho',
So mindere Beschwerden,
Doch wann a jeda 's Maul dreinhängt
do' koa' ma gifti' werden.
Doch denk i' bei ma selber dann
Und bin glei' wieder froh:
Wart's nur, wann euch amol epp's fehlt,
Dann mach i' 's grad a so!

Münchener Nachrichten.

Von Eva Gräfin von Baudissin.

Copyright. 1920. Twentieth Century News Features.

München, 23. September 1920.

Die „Grüne Woche!" Wie hübsch das schon klingt, nicht wahr? Und um etwas Wunderschönes kamen sie auch zusammen, die Männer im grünen Rock, die der letzten Woche den Namen gegeben haben, nämlich um den deutschen Wald, seine Erhaltung und Bewirtschaftung, vor allem aber um die Beratung des Entwurfs des Reichsforstgesetzes.

Die Forstwirtschaft soll nicht von der Landwirtschaft abhängig sein, sondern möglichst mit ihr zusammen arbeiten. Ferner wird gewünscht, daß von den 124 Vertretern der Land- und Forstwirtschaft im Reichswirtschaftsamt statt wie bisher nur 6, mindestens 12 der Forstwirtschaft angehören sollen. Der Frage, welche Maßnahmen zu ergreifen wären, damit der deutsche Wald die gesteigerten Anforderungen der Jetztzeit ohne Schaden leisten könne, galt die Sitzung eines ganzen Tages, deren Ergebnis war, daß nur die Verbesserung und Erhöhung der geistigen Arbeit am Walde helfen können. Also nicht schablonenmäßige Aufforstung, sondern auch die Heilung kranker Waldböden, eine Neuorganisation der Samen- und Pflanzengewinnung, kein Kahlschlag, keine Streunutzung — insbesondere ist der Uebergang zu einer freien Wirtschaft auf natürlicher Grundlage notwendig. Innerhalb dieser Tagung des deutschen Forstvereins fand auch die Tagung des Reichsforstwirtschaftsrates statt, auf der beschlossen wurde, das Oberförstersystem aufrecht zu erhalten, also die gesamte verantwortliche Wirtschaftsführung: Entwurf und Vollzug des Betriebes in den einzelnen Revier in die Hände des zuständigen Oberförsters zu legen. Auch die höheren Forstbeamten Bayerns hielten im Rahmen der Grünen Woche ihre Tagung ab, durch deren Verhandlungen sich gleichfalls als Wichtigstes der Beschluß zog, den deutschen Wald als wertvollstes — bald einziges — Nationalgut zu hüten und hinter dieser schweren und verantwortungsvollen Aufgabe jedes kleinliche Sonderinteresse zurücktreten zu lassen. Die Forstbeamten sind immer, sowohl im Kriege wie in den jetzigen trüben Zeiten, vorbildlich in Staatstreue und Pflichterfüllung gewesen — sie geloben das auch zu bleiben!

Anschließend an diese Tagungen machte der deutsche Forstverein einen Ausflug in das Gebiet des Forstamtes Schliersee. Dort sind im Januar 1919 durch einen Windbruch von sechs Stunden 240,000 Festmeter Holz gebrochen worden — das bedeutet den Hiebsatz von rund 15 Jahren! Eine ähnliche Katastrophe hat den deutschen Hoch- und Alpenwald noch nie befallen. Ungeheure Arbeiten entstanden und wurden bewältigt, um diese gestürzten Schätze zu bergen, eine eigene Bahn mußte dazu angelegt werden, deren Länge 12 Kilometer beträgt und mit deren Hilfe bisher schon 160,000 Festmeter aufgebracht worden sind. Wird im Sommer 1921 der Rest beigebracht, so soll sofort mit der Wiederbestockung der Flächen begonnen werden.

Leider sind diese Orkane in der Bergwelt ja nicht so selten. Im Sommer 1918 wurde die Umgebung des Staffelsees in Oberbayern, besonders der herrliche Baumbestand der Insel Wörth, aufs furchtbarste demoliert, ebenso die Wälder um Füssen und das benachbarte Hohenschwangau. Im Februar dieses Jahres ruinierte ein kurzer Windbruch die schönen Trettachanlagen bei Oberstdorf aufs ärgste und verwüstete viel Wald im übrigen Algäu. Ein Herr erzählte mir, daß sein Vater einst — in glücklicheren Zeiten! — ein großes Stück Wald bei Oberstdorf um 6000 Mark gekauft habe, und daß er nun für das in jener Nacht gebrochene Nutzholz dieselbe Summe und dazu für seinen Haushalt auf zwei Jahre Brennmaterial erhalten habe! Man kann daraus sowohl auf die heutigen Holzpreise wie auch auf den Umfang des Schadens schließen.

Welche Bedeutung der Wald hat, darf nicht unterschätzt werden. Wo er im Gebirge fehlt, verödet alles. Ein Beispiel im Großen hierfür ist der Karst. Das fruchtbare Land wird abgeschwemmt, die Quellen versickern und dadurch werden die Täler und Ebenen steril. Der Ausbruch der französischen Revolution ist auch der Untergang für Savoyen geworden, denn in brutalster Weise wurde unter dem Signal „Freiheit und Gleichheit" gegen die Wälder vorgegangen und sie vernichtet. Bei uns ist gleichfalls seit der Revolution schonungslos gegen den Wald gesündigt worden, Holzfrevel gehören zum täglichen Bericht der Kriminalistik. Möchte das Volk selbst ein Einsehen haben, wohin diese Eigenmächtigkeit führt, ehe wir auch noch unser Letztes damit verlieren und sicherem Untergang geweiht sind!

* * *

Wieder mehren sich die Ueberfälle und Verbrechen der schwarzen Besatzung in der bayerischen Pfalz; nicht einmal mehr ältere Männer sind vor den wilden Instinkten sicher, geschweige denn jüngere Leute. Kürzlich wurde wieder ein sechsjähriger Knabe verschleppt und von zwei Soldaten mißbraucht. Entsetzlich mißhandelt, dazu mit Darmsyphilis behaftet, mußte er in ein Krankenhaus gebracht werden. Das geschieht ungeahndet an Deutschen — und die übrige zivilisierte Welt sieht zu!

Welch eine Wohltat, wenn ein Ausländer dann für uns, für das arme, verachtete, rechtlose deutsche Volk warme Worte findet, die uns aufrichten und den Glauben an uns selbst zurückgeben sollen! So sprach in einer von Tausenden besuchten, von der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei einberufenen Versammlung im großen Saal des Münchner Hofbräuhauses der Schweizer Schriftsteller Hermann Jlg zu uns. Er selbst hat lange Jahre in der Front des deutschen Volkes mitgefochten, nicht aus Hurrahgefühl, sondern aus tiefster Begeisterung für das Deutschtum. Er hat den Tag des 11. November 1918 in München erlebt, als vor der Proklamation des schmachvollen Waffenstillstandes alte Veteranen und Soldaten weinten — zugleich aber ein anderer Teil des Publikums sich in Theater und Kinos drängte!

Er nennt unser Volk krank — und zugrunde gegangen am vergessenen Heldentum. Er erinnert an unsere zwei Millionen Tote, an die Kriegsinvaliden, an die in ihrem Elend noch heute schmachtenden Gefangenen, an die Flüchtlinge, an die aus deutschem besetzten Gebiet Ausgewiesenen, die ihrem Vaterlande treu blieben. Er spricht auch von dem Heldentum der Heimat, von den deutschen Frauen, der Jugend — und den Offizieren. Aber er mahnt auch daran, daß ein Volk, vergessend seiner Helden, keiner Zukunft wert sei, und daß allein Autorität und Vaterlandsliebe uns vom zusammengestürzten Bau unseres Hauses geblieben sind. Darum Arbeit, Arbeit, Arbeit — damit vor dem wiedererwachenden Ordnungssinn die Welt Achtung bekomme. Er fordert Einigkeit von uns — ein Ende des Parteihaders und Hasses — die Politik des Herzens und der Liebe sollen wir treiben und auch vom Gegner das Gute nehmen!

Das mußte ein Ausländer uns sagen; aber vielleicht war deshalb die Wirkung eine so ungeheure und überwältigende! Wir haben stets lieber auf die Stimmen von auswärts als auf die unserereigenen Führer gelauscht. Dieser rein-menschliche, Gutes und Schlechtes gleich abwägende, trotz Allem dem Deutschtum geneigte Appell an die Kräfte, die uns geblieben sind, wird nicht ungehört verhallen — längst wissen ja selbst die Urheber all unseres Unglücks, welcher Weg allein uns aufwärts führen kann; wollen wir ihn denn gehen, Hand in Hand, zur Ordnung, zur Arbeit!

Wünscht Ihr 5c Fahrgeld?

Am Wahltag hat jeder männliche und weibliche Wähler die Gelegenheit, für die Wiederherstellung von 5 Cents Fahrgeld zu stimmen. Wenn das Volk nicht seinem Verlangen nach 5 Cents Fahrgeld Ausdruck gibt, werden die Fahrgelder noch weiter erhöht werden auf 10, 12 und 15 Cents!

Ihr werdet für Männer stimmen, die Euch 5 Cents Fahrgeld geben werden, oder für Männer, welche mithelfen, daß das Fahrgeld steigt.

Der Gouverneur, der am 2. November gewählt wird, wird die Bill, wenn sie von der Legislatur angenommen ist, unterzeichnen oder vetieren, wodurch dem Volke die Macht verliehen wird, 5 Cents Fahrgeld einzuführen.

Len Small, der die republikanische Nomination hat, wird, wenn erwählt, die Bill unterzeichnen. Der demokratische Kandidat ist gegen den Thompson Traction Plan für Eigentümerschaft des Volkes und Betrieb der Straßenbahnen zu einem Fahrpreis von 5 Cents.

Es wird hernach die Pflicht des Countyrichters sein, die Frage auf den Stimmzettel zu setzen, so daß das Volk darüber abstimmen kann. Frank S. Righeimer, der republikanische Nominierte, wird, wenn erwählt, die Frage auf den Stimmzettel setzen, weil er den Thompson Plan für 5 Cents Fahrgeld unterstützt und dafür kämpft.

Der Staatsanwalt ist der Beamte, der die Traction-Barone verhindern kann, den Thompson Traction Plan für 5 Cents Fahrgeld durch Bestechung zu schlagen. Richter Crowe, der republikanische Kandidat für Staatsanwalt, hat beständig für den Thompson Traction Plan für 5 Cents Fahrgeld gekämpft, und, wenn erwählt, wird er den dunklen Interessen, die das Volk seit den letzten vier Jahren an der Kehle gehabt haben, nicht erlauben, Euch weiter zu betrügen durch Bestechung der öffentlichen Beamten.

Republikaner sollten für das ganze republikanische Ticket stimmen. Demokraten, Sozialisten und Unabhängige, die 5 Cents Fahrgeld wünschen, sollten ein Kreuz machen in den Quadraten vor den Namen von jedem der folgenden Kandidaten:

Für Gouverneur:

☒ LEN SMALL

Für County-Richter:

☒ FRANK S. RIGHEIMER

Für Staatsanwalt:

☒ ROBERT E. CROWE

ok30,31nobk

FRANCIS P. BRADY

Republikanischer Kandidat — für — Gerichtsschreiber beim Appellationsgericht.

Wurde geboren in Albany, N. Y. Kam nach Chicago im Alter von 15 Jahren. Er hielt seine Schulbildung in den öffentlichen Schulen und nahm einen Geschäftslehrkursus in Chicago. Amtierte als Protokollant im Kriminalgericht und Nachlaßgericht von Cook County acht Jahre lang. War während des spanisch-amerikanischen Krieges Mitglied eines Freiwilligen-Regiments. Fungierte als Vorsitzer des William Hale Thompson Kampagne-Komitee, als der Bürgermeister als Bundessenator [illegible] der Wahl stand, und war auch sein „Chairman" während der letzten Bürgermeister-Vorwahl und -Wahl. Jetzt steht er als ein Kandidat auf dem republikanischen Stimmzettel. Ist Mitglied des Hamilton und Preß-Klubs, erster Vizepräsident der Amateur Athletic Association, war Mitglied des Illinoiser Abgeordnetenhauses 1904, 1906 und 1908 und des Senats von 1910 bis 1914. Als Senator wurde er 1918 wiedererwählt.

ok25—nbk

Dr. med. H. S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
1574 Milwaukee Ave.,
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8. Sonntags: 10—12.
ok23sasomt*

P. J. CARR

Kandidat für

Trustee of the Sanitary District

Wahl Dienstag, den 2. November.

P. J. Carr, Kandidat für Wiederwahl als Mitglied der Sanitätsbehörde, ist einer der tätigsten, tüchtigsten und ehrlichsten öffentlichen Beamten, die Chicago in den letzten zehn Jahren zu besitzen das Glück hatte. In Chicago geboren, graduierte er von der Volksschule und dem De La Salle Institute, verkaufte Zeitungen um zu den Lebenskosten der Familie beizutragen und seine Ausbildung zu bezahlen, und fand dann Beschäftigung in einer Kaffeehandlung, Packer und Vormann an den Kühlhäusern Chicagos, fand Zivildienstanstellung als Bürgersteig-Inspektor, wurde zweimal zum Alderman des fünften Ward erwählt und etablierte das Grundeigentums-Geschäft von P. J. Carr & Company, und wurde 1914 zum Trustee des Sanitary District erwählt. Ein sehr beneidenswerter Rekord.

Seine Arbeit war fortschrittlich und profitabel

für die Bürgerschaft Chicagos und den Sanitary Distrikt. [illegible]

Arbeitergewerkschaften und persönliche Freiheit.

[illegible]

Zwei Millionen Dollars.

Herr Carr ist verheiratet und wohnt mit seiner Gattin und seinem Töchterchen in 3519 South Western Avenue.

Herr P. J. Carr verdient aufgrund seiner Errungenschaften die Wiederwahl, denn er ist einer der fähigsten, ehrlichsten und fortschrittlichsten öffentlichen Beamten in Illinois. Sein Name steht auf dem Wahlzettel in der demokratischen Spalte und um für ihn zu stimmen, setzen Sie ein ☒ in das Viereck vor seinem Namen.

☒ P. J. CARR.

Anzeige

(Für die „Abendpost.")

Wenn man besiegt ist.

Liquidatoren, die einander nicht verstehen. — Das vergessene Exposé.

Wien, 7. Oktober 1920.

Ein hiesiges Blatt beklagt es, daß die Auswahl der zur Liquidation der österr.-ungar. Bank bestellten Personen nicht die glänzendste sei. Der amerikanische Vertreter sei nur des Englischen mächtig; der italienische beherrsche außer seiner Muttersprache nur das Deutsche, und der Vertreter der Bukarester Regierung spreche außer dem Rumänischen nur noch französisch. Infolgedessen seien die Liquidatoren nicht in der Lage, untereinander ohne Dolmetsch zu verkehren, sowie auch ihr Verkehr mit der Bankleitung und den Generalräten vielfach behindert sei. Hierzu komme, daß es ihnen an der speziellen bankpolitischen Erfahrung fehle und daß sie mit den österr.-ungar. Verhältnissen nicht vertraut seien. Infolgedessen sei auch bisher keine Einigung über die Richtlinien der Liquidierung zustande gekommen, die demnach nicht vor Anfang des nächsten Jahres begonnen werden dürfte. Ob diese Ausstellungen berechtigt sind, kann Ihr Korrespondent nicht sagen. Das Wiener Blatt, welches die Mitteilungen brachte, macht hierfür eine etwas trübe ungarisch-bolschewistische Quelle, aus der es sie bezogen haben will, namhaft. Stimmt die Behauptung, so wäre es allerdings sonderbar, daß drei Herren miteinander über eine so spröde Materie, wie es eine Bankliquidation ist, verhandeln wollen, von denen einer den anderen nicht versteht.

* * *

Auf Sonderbarkeiten muß man ja aber jeder Zeit gefaßt sein; bekanntlich tauchen sie oft selbst an Orten und in Betreff von Dingen auf, wo man es am wenigsten erwarten sollte. Was alles in diesem Betracht möglich ist, davon gibt ein Zwischenfall Zeugnis, der sich gelegentlich der jetzt eben im Zuge befindlichen Brüsseler Konferenz zugetragen hat. Sie werden es für überflüssig halten, wenn ich Ihnen erzähle, daß die Delegierten der verschiedenen Staaten, als sie sich zu der Konferenz begaben, bereits in Kenntnis der für dieselbe von den einzelnen Experten ausgearbeiteten Exposés befanden. Allein auf die österreichischen Delegierten trifft diese selbstverständliche Voraussetzung nicht zu, denn sie waren buchstäblich bei ihrer Abreise von Wien noch nicht in dem Besitz der Exposés. Sie nahmen infolgedessen an, daß die Verteilung derselben unter die Delegierten erst in Brüssel stattfinden würde, was natürlich eine Anomalie gebildet hätte, da man doch, wenn es sich um so schwierige Dinge handelt, den zur Beratung Berufenen das Material rechtzeitig zum Behufe des gehörigen Studiums der verschiedenen Standpunkte zukommen läßt. Allein Oesterreich ist heute ein sehr winziger Staat und darf sich in solch einem Falle keine Bemerkungen erlauben; wenn die französischen, englischen und amerikanischen Delegierten es, wie man annahm, für recht befunden hatten, so verbot sich für unsere Delegierten eine Remonstration von selbst. Da, am 12. September, erfuhren sie zu ihrem Schrecken, daß denn doch die Exposés alle gesammelt im Druck erschienen und an die Delegierten der anderen Staaten verteilt worden waren; und da wir uns, wie gesagt, die Empfindlichkeit haben abgewöhnen müssen, fragte man also nicht erst nach dem Grunde, warum wir und nur wir allein in diesem Punkte vergessen worden waren, so wendete man sich telegraphisch nach Brüssel mit der bescheidenen Frage, ob denn nicht auch für uns die Sammlung erhältlich sei? Daraufhin kam die Antwort, man könne mit den Exposés nicht dienen, weil sie in Brüssel nicht mehr vorrätig seien; hingegen könne man sie in beliebiger Zahl bei einer Londoner Firma in Old Bond Street haben; dort könne man sie sogar in Tausenden von Exemplaren beziehen. Bei solcher Sachlage telegraphierte man also sofort an die Vertreter in London, welche auf demselben Weg antwortete, daß dem allerdings so sei; doch habe er die Exemplare nicht eingesendet, weil er, wie sich nun zeigt, irrtümlich angenommen habe, daß der Wiener Regierung die Sammlung längst schon vom Bureau des Kongresses selbst zugegangen sei. Nun holte er freilich das Versäumte nach und übersendete das Exposé rekommandiert und expreß gleich in einem Schippel von Exemplaren. Um die Zeit ihres Eintreffens in Wien befanden sich aber die Delegierten bereits auf dem Wege nach der belgischen Hauptstadt, wo sie dann das von ihnen bereits vor der Abreise ausgearbeitete Exposé in den Papierkorb werfen konnten, weil in demselben naturgemäß auf die Arbeiten der anderen Delegierten nicht Bezug genommen war. Hals über Kopf studierten sie dort also erst die Materie und machten sich über Nacht an die Ausarbeitung eines anderen definitiven Exposés. Woraus hervorgeht, daß man immer und überall in der Hinterhand bleibt, wenn man besiegt ist. Unter Umständen vergißt ein Kongreßbureau, zu dessen Pflicht doch einigermaßen die Delikatesse gehören würde, sogar die rechtzeitige Absendung eines Exposés.

A. G.

* Der Uihleinsche Ehescheidungsprozeß wurde gestern vor Richter Sabath verhandelt, und dieser deutete an, daß er dem Kläger, Edgar J. Uihlein, wahrscheinlich die Scheidung bewilligen wird. Der Grund lautete bekanntlich auf böswilligen Verlassen.

Für den Winter — recht nett und kühl.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Festlichkeiten

Die Chicago Loge Nr. 1 des Unabhängigen Ordens der Ehre veranstaltet am heutigen Samstag in Richters Halle, Nr. 2100 Belmont Ave., eine große Hallowee'n Part, zu der alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß hat für vorzügliche Musik, Unterhaltung aller Art, mancherlei Ueberraschungen und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c.

Der Oesterreich-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am heutigen Samstag in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., sein 16. Weinlesefest. Ein rühriger Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat seine Vorkehrungen mit rühmenswerter Umsicht getroffen und für ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die Plattdeutschen Gilden Junkermann Nr. 20 und Eckenkron Nr. 24 veranstalten am heutigen Samstag eine mit Tanz verbundene Hallowe'en Party, zu der sie alle ihre Freunde und Gönner freundlichst einladen. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für schöne Preise, anregende Unterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35 Cents.

Die Sektion 6 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago veranstaltet am heutigen Samstag in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. ein großes Herbstfest mit Ball. Der Festausschuß arbeitet schon seit Wochen mit Bieneneifer, um den Gästen einen möglichst genußreichen Abend zu bereiten. Er hat für Belustigungen aller Art, mancherlei Ueberraschungen, ausgezeichnete Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt, so daß also der Besuch der Festlichkeit warm empfohlen werden kann. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Distrikt 381, D. U. B., hält am heutigen Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., ein Weinlesefest und Tanz, verbunden mit Agitationsversammlung ab. Wer sich ei mal recht gut amüsieren will, sollte das Fest besuchen. Ein rühriges Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Auch werden junge Leute, die sich dem Deutschen Unterstützungsbund anschließen wollen, mit Freuden aufgenommen. Die Aufnahmegebühr beläuft sich auf $2.50. Der Deutsche Unterstützungsbund bezahlt nach 10 Jahren das einbezahlte Assessment nebst 6 Prozent Zinsen zurück. Ferner zahlt er für die Dauer von fünf Wochen im Jahr Krankengeld. Der Bund besteht jetzt beinahe 30 Jahre, zählt 40,000 Mitglieder und hat ein Kapital von über $2,000,000. Bruder Emil Kazar, der Distrikts-Deputy, erteilt gern nähere Auskunft. Die Festlichkeit wird zweifellos ein Bombenerfolg werden, denn der Vergnügungsausschuß hat für ausgezeichnete Tanzmusik, Ueberraschungen mancherlei Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Um die großen Kosten decken zu helfen, die der Umbau seines Gebäudes und die Verbesserungen in den inneren Räumen verursachten, veranstaltet der Soziale Turnverein am heutigen Samstag, und Sonntag, dem 31. Oktober, sowie am Dienstag, dem 2., und Mittwoch, dem 3. November, in allen Räumen der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. eine große Festlichkeit, die er „Kirmes und Jahrmarkt" getauft hat. Ihr zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen, wird das eifrige Bestreben des Festausschusses sein, der jetzt schon fieberhaft tätig ist, um Ehre einzulegen und den Gästen die hoffentlich in Scharen herbeiströmen werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Auf dem Jahrmarkt wird für verhältnismäßig geringes Geld all s zu haben sein, was des Menschen Herz erfreut. Aber auch an Unterhaltung wird es keineswegs mangeln. Denn schon jetzt haben der Orpheus Männerchor, die Liedertafel Freiheit, der Arion Männerchor, die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins, der Harugari Sängerbund und die Soziale Liedertafel ihre Mitwirkung zugesagt. Wer also diesem genußversprechenden Feste beiwohnen will, sollte sich jetzt schon die Eintrittskarten besorgen. Sie kosten 35c für jeden einzelnen Festtag und $1 die Person für sämtliche vier Festtage.

Der Berliner Unterhaltungs-Verein der Stadt Chicago hält sein erstes großes Herbst-Fest am heutigen Samstag, abends 8 Uhr beginnend, in seinem alten Vereins-Lokal „Old Heidelberg Hall" 1500 Sedgwick, Ecke Blackhawk Str., ab. Das mit den Vorarbeiten betraute Komite versicherte, etwas ganz Besonderes für dieses Fest auf Lager zu haben. Es ist wieder bemüht, den Wünschen der vielen Freunde des Vereins: der Unterhaltung, Rechnung zu tragen. Gute Musik und Küche, und was sonst noch in unserer windigen Oase zu haben ist, werden beitragen, den alt bewährten Ruf des Vereins zu wahren. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, 35c.

Die Volksgesangs- und Zitherschule Tony Godetz veranstaltet am morgigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. ein großes Konzert, zu dem alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Den Gästen stehen, da ein so gediegenes, wie abwechslungsreiches Programm zur Abwickelung gelangt, musikalische Genüsse ersten Ranges in Aussicht. Auch für schmackhafte Speisen und ausgezeichnete Getränke ist gesorgt worden. Anfang punkt 3 Uhr. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 55c.

Am morgigen Sonntag wird das Deutschtum Chicagos Gelegenheit haben, einem Vereine seine Anerkennung zu zollen, der stets, wenn es galt, mannhaft für deutsche Art und Sitte eingetreten ist. An diesem Tage feiert nämlich der rühmlichst bekannte Rheinische Verein sein 30. Stiftungsfest, und zwar in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. Der mit den Vorkehrungen betraute Festausschuß wird sich bemühen, das schierUnmögliche möglich zu machen und ein Fest zustande zu bringen, wie es mit ähnlichem Glanze selbst der Jubilar noch nicht gefeiert hat. Er hat ein wunderschönes Programm aufgestellt. Ein hochinteressantes Theaterstück wird von den ungewöhnlich begabten Vereinsmitgliedern aufgeführt werden. Außerdem werden witzsprühende Reden und urkomische Vorträge gehalten, und es wird getanzt und gepichelt und schnabuliert werden, daß ein jeder seine Freud' dran haben wird. Der Eintrittspreis beträgt nur 50c, einschließlich der Kriegssteuer.

Der Deutsche Militärgesangverein gibt am morgigen Sonntag in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., ein mit Ball verbundenes Konzert. Um bei dieser Gelegenheit Ehre einzulegen und ihrem Ruhmeskranze ein neues Blatt einzufügen, übt die wackere Sängerschar, die über vortreffliches Stimmaterial verfügt und schon so oft glänzende Proben ihrer Leistungsfähigkeit abgelegt hat, mit hingebungsvollem, der Sache würdigem Eifer unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Hans Wagner. Da außerdem ein vorzügliches Programm aufgestellt worden ist, glaubt sie mit gutem Recht, auf ein volles Haus rechnen zu dürfen. Eintrittskarten, die bei allen Mitgliedern und in der Mozart-Halle zu haben sind, kosten einschließlich der Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Am morgigen Sonntag, nachmittags 3 Uhr anfangend, veranstaltet das deutsche Nest Nr. 1878 und Freundschaft Nest Nr. 1795, Order of Owls, in der Heidelberg Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk, eine Bunco-Party, verbunden mit Tanz, zu der sie alle Freunde und Gönner herzlich einladet. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, damit jeder der Gäste zufriedengestellt werde. Eintritt einschließlich der Kriegssteuer 30c. Damen und Herren, die geneigt sind, sich diesem deutschen Zweig Order of Owls anzuschließen, können an jenem Tage ihre Aufnahmegesuche einreichen.

Der Nord Chicago deutscher G. U. G. veranstaltet am Samstag, dem 6. November, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., einen großen Ball, zu dem alle Freunde und Gönner des beliebten Vereins freundlichst eingeladen sind. Der erfahrene Festausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Tanzmusik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt und glaubt deshalb allen Teilnehmern einen genußreichen Abend garantieren zu können. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 35 Cents.

Der Polyhymnia Damenchor gibt am Samstag, dem 6. November, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. sein mit Ball verbundenes 19. Konzert, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlich einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich die größte Mühe geben, ihnen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein vorzügliches Programm aufgestellt, die Mitwirkung der Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins von Chicago, der Concordia Liedertafel, des Arion Männerchors der Südseite, des Sozialen Turnvereins, der Gesangssektion der Hermannsschwestern und des Edelweiß Damenchors gewonnen, sowie auch für ausgezeichnete Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7:30 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Dr. Herzl Ungarische Frauenverein gibt am Samstag, dem 6. November, im Westseite Freimaurertempel, 10 S. Oakley Blvd., seinen 10. Jahresball und ladet zu dieser Festlichkeit alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen. Er hat für ausgezeichnete Musik, anregende Unterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 50c.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am Samstag, dem 6. November, in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., ein mit Tanz verbundenes Herbstfest, zu dem er seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für ausgezeichnete Musik, Unterhaltung aller Art und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Auch wird eine reiche Auswahl von schmackhaften Speisen und erstklassigen Getränken zu haben sein. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 30c. Erwähnt sei, daß der gutstehende Klub $100 Begräbniskosten und $5 die Woche Krankengeld zahlt.

Die Liedertafel Freiheit der Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse Nr. 232 veranstaltet am Sonntag, dem 7. November, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. eines ihrer rühmlichst bekannten, mit Ball verbundenen Konzerte. Der Vorbereitungsausschuß wird die größten Anstrengungen machen, um allen Gästen den Aufenthalt in seinem Kreise so angenehm wie möglich zu machen. Er hat ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt, für ausgezeichnete Musik und für tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Von bewährten Kräften des Vereins werden zwei urkomische Einakter: „Der Jahrmarktsrummel in der Redaktion" und „Er will zur Bühne" aufgeführt werden. Der Verein wird unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Carl Reckzeh mehrere seiner schönsten Lieder singen. Auch sind mehrere erstklassige Solisten gewonnen worden. Den Teilnehmern können also einige wirklich genußreiche Stunden garantiert werden. Anfang punkt 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Sozialen Turnhalle, bei Chas. Weyland, 2004 Addison Str., und bei allen Mitgliedern für 35c zu haben; an der Kasse kosten sie 50c.

Der Johanna Social Club feiert am Sonntag, dem 7. November, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., sein Herbstfest, bestehend in humoristischen Vorträgen, Gesang, Theateraufführung, Ball und einem „Fancy Drill" unter Leitung der Kapitänin und Präsidentin des Klubs, Barbara Arndt. Der Glee Club der New Chicago Loge hat für verschiedene neue Nummern gesorgt, auch haben mehrere Gesangvereine ihre Mitwirkung versprochen. Das Komite, das für gute Musik sowie für vortreffliche Speisen und Getränke sorgte, ladet alle Freunde und Gönner des Klubs zu dem Feste ein und verspricht ihnen recht vergnügte Stunden. Anfang 6 Uhr, Kassenöffnung 5 Uhr. Eintritt 50c die Person.

Die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite veranstaltet am Sonntag, dem 7. November, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 Roosevelt Road, ihr 17. großes Herbstfest, verbunden mit Konzert, Theater und Ball, zu welcher Festlichkeit alle Freunde des Fortschritts und freien Gedankens eingeladen sind. Der gut geschulte gemischte Chor der Gemeinde, wird die Lieder „Sonntag ist's heut", von Jos. Scheu und „Herbstwald", von Büchse, zum Vortrag bringen, und der Frauenchor, „Lied der Arbeiterinnen", von Büchse und „Wenn der Holder blüht", von Röhricht. Richard Beidel wird mit den Cello-Soli „Der Schwan", und „Orientale" brillieren. Auch haben die Freie Gemeinde von Milwaukee und mehrere Gesangs- und Turnvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Die Südwest-, Nordwest-, Irving Park- und Lakeview-Schule werden mit Gesamt- und Einzelnvorträgen die Gunst der Gäste zu erringen suchen. Anfang, 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf in der Vorwärts Turnhalle zu haben zu 25c, an der Kasse, 35c.

Der Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungsverein wird am Sonntag, dem 7. November, in Yondorfs Halle an North Ave. und Halsted Str. sein Silberjubiläum, verbunden mit Konzert und Ball feiern. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Minna Sasser wird sich alle Mühe geben, die Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten. Für ausgezeichnete Musik, sowie für erstklassige Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Deutsche Verein Heinrich Nr. 1 veranstaltet am Mittwoch, dem 10. November, in Yondorfs Halle an North Ave. und Halsted Str. eine Bunco-Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Frau Emma Stamm stehende Vergnügungsausschuß wird sich die denkbar größte Mühe geben, den Gästen einen wirklich vergnügten Abend zu bereiten. Er hat für schöne Preise, anregende Unterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 30c.

Die Lake View Loge Nr. 24 des Ordens der Hermannsschwestern veranstaltet am Mittwoch, dem 10. November, in der Lincoln Turnhalle a Diversey Parkway und Sheffield Ave. eine Bunco Party, zu der sie alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Ein rühriger Ausschuß unter der Leitung der allbeliebten Präsidentin Frau Bertha Philipp wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen hervorragende Genüsse zu bieten. Daß auch für begehrenswerte Preise, Unterhaltung aller Art und mancherlei Ueberraschungen gesorgt worden ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Anfang punkt 8 Uhr abends. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 35c.

Der Kärntner Klub Koschat feiert am Samstag, dem 6. November, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., sein 4. Stiftungsfest. Der Festausschuß rechnet auf um so stärkeren Besuch, als er sich die denkbar größte Mühe geben wird, den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein reichhaltiges Programm aufgestellt, für erstklassige Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Deutsche Unterstützungsverein Ewig Treu feiert am 14. November in der Lincoln Turnhalle sein Stiftungsfest, zu dem jetzt schon die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Der rührige Festausschuß hat ein ebenso reichhaltiges, wie genußversprechendes Programm aufgestellt, bestehend aus Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Erwähnt sei in Verbindung mit dieser Ankündigung, daß bis dahin Männer, Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 55 Jahren dem gutstehenden Verein kostenfrei und ohne ärztliche Untersuchung beitreten.

Der Schweizer Turnverein veranstaltet am Freitag, Samstag und Sonntag, dem 12., 13. und 14. November, in seiner Turnhalle, 1536 Clybourn Ave. (Mozart Halle), einen Schweizer Jahrmarkt. Wer die früheren Jahrmärkte dieses Vereins besucht hat, wird sich freuen, wieder Gelegenheit zu haben, einen solchen Jahrmarkt besuchen zu können. Daß es auf dem Schweizer Jahrmarkt hoch hergeht, ist allgemein bekannt. Verschiedene Ueberraschungen werden zur Aufführung kommen, auch werden die besten Turner der verschiedenen Turnvereine der Stadt sich in der edlen Turnkunst zeigen. Gesangvereine, deutsche wie schweizerische, werden ihre herrlichsten Weisen zu Gehör bringen. Für ausgezeichnete Tanzmusik, sowie Geist und Körper erfrischende Getränke und Speisen, ist aufs beste Sorge getragen.

Die Gesangssektion des Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt gibt am Sonntag, dem 14. November, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., ein großes, mit Ball verbundenes Konzert, zu dem alle ihre Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß wird sich die größte Mühe geben, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat ein hochinteressantes Programm aufgestellt und für ausgezeichnete Musiik, sowie für tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der Nordseite Sparverein feiert am Samstag, dem 13. November, in Fleiner's Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 6. Stiftungsfest, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um ihnen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Er hat für vorzügliche Musik, prächtige Unterhaltung, sowie ausgezeichnete Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Einkönnen. Zu näherer Auskunft ist der rührige Präsident A. Hoenig, 435 N. Wells Str., Telephon Main 3792, gern erbötig.

Allen Freunden und Gönnern des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes sei hiermit kund und zu wissen getan, daß der allgemein beliebte Verein am Sonntag, dem 14. November, im großen Saale der Sozialen Turnhalle sein diesjähriges Herbstkonzert im Rahmen eines humoristischen Liederabends abhält. Das Beste, was auf dem Gebiete des Gesanges und des Humors geboten werden kann, wird geboten werden. Wer des Trübsalblasens müde ist, wird gut tun, sich diesen Abend zum Besuch des Konzertes zu reservieren. Herr Ottomar Gerasch, der Dirigent des Vereins, hat die seit 24 Jahren unter ihm singende Schar aufs beste geschult, und da die Sänger auch wieder beschlossen haben, ein Theaterstück aufzuführen, steht allen Besuchern ein höchst genußreicher Abend in Aussicht. Ein rühriger Festausschuß unter Leitung des in solchen Angelegenheiten sehr gut bewanderten Sänger Will ist schon seit Wochen an der Arbeit, um alle Vorbereitungen zu treffen, und es wird alles Menschenmögliche getan, um auch den Ansprüchen der Gäste auf leibliche Genüsse vollauf gerecht zu werden. Eintrittskarten, welche in der Sozialen Turnhalle sowie bei allen Mitgliedern zu haben sind, kosten 50c die Person. Anfang 7:30 Uhr.

Der Orden des Arbeiter-Unterstützungsvereins feiert am Samstag, dem 20. November, in seiner Halle, 1500 Sedgwick Str., sein mit Ball verbundenes Stiftungsfest, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der unter der Leitung des Großpräsidenten Hermann Kunkel stehende Vergnügungsausschuß ist schon jetzt eifrig an der Arbeit, um den Gästen etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat für Unterhaltung aller Art, ausgezeichnete Musik, tadellose Speisen und Getränke und, zum Besten der deutschen Kinderhilfe, auch für interessante Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Die Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins und die Concordia Liedertafel haben beschlossen, gemeinschaftlich ein großes Wohltätigkeitskonzert zum Besten der notleidenden Kriegswitwen und -waisen in der alten Heimat zu veranstalten, und zwar am Sonntag, dem 21. November, im Athenäum neben der St. Alphonsus-Kirche, Ecke Southport Ave. und Wellington Str. Beide Vereine verfügen über ein hervorragendes Stimmenmaterial und bilden einen Chor von 60 Sängern, der von dem anerkannt tüchtigen Chormeister Herrn Karl von Wolfskeel dirigiert wird. Außerdem haben die beiden Damenchöre „Polyhymnia" und „Edelweiß", die gleichfalls unter der Leitung des Herrn von Wolfskeel stehen, in freundlicher Weise zugesagt, bei diesem Konzerte, das ein Saisonereignis zu werden verspricht, mitzuwirken. Die Schlußnummer des Konzertes, ein herrliches Tonwerk für gemischten Chor, wird von 60 Herren und 40 Damen vorgetragen werden. Meister Ballmann übernimmt mit seinem beliebten Theater-Orchester und seinen Solisten — Herren Fritz Renk (Geige) und Prof. Cerny (Cello) — den instrumentalen Teil des Konzertes. Außer diesen beiden Künstlern werden noch Herr Dr. Chr. Balatka (Flügel) und Herr Henry Detmer, der bekannte Pianofabrikant, der über eine herrliche Baritonstimme verfügt, mitwirken. Anfang 7:30 Uhr abends. Eintrittskarten 75 Cents.

Die Plattdeutschen Gilden der Nordwestseite veranstalten am Mittwoch, dem 24. November, in beiden Wicker Park Hallen ein großes Herbstfest, zu dem sie alle ihre Freunde und Gönner freundlichst einladen. Der Festausschuß, der schon seit Wochen fleißig arbeitet, wird bemüht sein, den Gästen etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat ein vorzügliches Programm aufgestellt und nicht nur die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine gewonnen, sondern auch für ausgezeichnete Tanzmusik, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten außer der Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Erntedankfest.

Die Sonntagsschule der Ersten Deutschen Baptistengemeinde hält morgen abend in der Kirche, Ecke Paulina und Superior Str., ein Erntedankfest ab, das um 7:45 Uhr beginnt. Prediger Franz Friedrich wird sprechen. Ein schönes Festprogramm ist aufgestellt, Jedermann ist willkommen. Sitze sind frei.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Im Lagerhaus gelassen

Freigegeben.

Diamond Spitze und eine Auswahl von 25 Records. Ein prachtvoller großer Phonograph, wie neu kostete $185, für $35. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds akzeptiert. Freie Ablieferung.

Sprecht in unserem Haupt-Verkaufsraum vor.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago. Ill.

Offen von 9 bis 9 abends, Sonntags bis 4 Uhr. ol22,23,24,27,30,31

Mitbürger, stimmt selbst und dringt in Eure Freunde, daß sie stimmen für

Richter Robert E. Crowe

als Staatsanwalt

bei der Wahl am 2. November 1920.

Wir, die Unterzeichneten, die wir als ein Komite erwählt worden sind, um für die Erwählung Richter **Robert E. Crowe's**, des republikanischen Kandidaten für Staatsanwalt bei der Wahl, am 2. November, zu wirken, dringen ernstlich in alle guten Männer und Frauen von Cook County, für Richter Crowe aus den folgenden Gründen zu stimmen:

Er ist ein hervorragend typischer Amerikaner; er ist für „Amerika first"; er ist ein Gegner der League of Nations mit oder ohne Vorbehalte; er ist gegen verwirrende Allianzen mit europäischen Ländern; gegen die Kriegsbarone und die Kriegsprofithascher, und hatte zu allen Zeiten den Mut, öffentlich für seine Prinzipien einzutreten.

Mit Rücksicht auf seine langjährigen Erfahrungen in der Staatsanwalts-Office und als erster Richter des Kriminalgerichts, sowie seinen ausgezeichneten Rekord, den er in Verminderung von Verbrechen aufweisen kann, dringen wir ernstlich in alle guten Männer und Frauen, welche der Meinung sind, daß dieses wichtige Amt von einem weitherzigen, fähigen Manne ausgefüllt werden sollte, einem Manne, der furchtlos und gerecht ist und niemals gegen eine Person wegen ihrer Farbe, ihres Glaubens oder ihrer Abstammung voreingenommen war, für Richter Robert E. Crowe zu stimmen, damit wir einen Staatsanwalt erhalten, welcher Leben von Frauen und Kindern und das Eigentum in Cook County sicher macht.

Richter Theod. Brentano	Alwin W. Ehrhardt	Peter De Vries	F. W. Walther	Robert W. Domke
Fred. W. Labahn	Nicholas Michels	George R. Rinn	Carl Witt	Fritz Labahn
John F. Rosen	Max Mayer	George K. Schmidt	Gustav A. Fleischer	M. F. Strauch
Henry Utpatel	George Ehrat	W. H. Weber	H. P. Kraft	Henry Kraft
Richard C. Mauer	C. Thiessen	Fred W. Heitmann	Fred Hurtlein	Louis Monninger
Fred. M. Kummerow	Jacob Gebhardt	Oscar A. Stoffels	Albert Schaedlich	Fred Wieland
John Borgwardt	Charles E. Schick	Ernst Stoehr	Alfred O. Wild	Louis G. Thoene
Harry C. Hesse	Jos. Fallbacher	Carl Thorgersen	L. Th. Bolster	Henry Kaeding
Charles Menzel	John Hurter	Joe Kraustopf	Alfred O. Blaick	F. W. Weigle
Gustavus J. Tatge	Herman R. Bruns	A. G. Wehrwein	Wm. G. Bohnsack	Charles Haas
Jacob A. Freund	Otto Runde	Rev. Alfred Menzel	Julius Marling	Henry B. Oppen
Joseph H. Muhlke	Reinhold Mielbrandt	Clarence E. Rohrer	Carl T. Hahl	John J. Blessing
Christian F. Wiehe	J. W. Doerscher	J. P. Konsen	Peter M. Hoffman	George Schuster
William C. Seipp	Hendy L. Schroeder	C. W. Tegtmeyer	Henry Wiegman	Henry Brandau
Gerhard C. Wolterding	Otto G. Knecht	Conrad Mueller	H. J. Cohlgroft	William R. Swißler
William C. Schreiber	Gustav A. Fleischer	Charles Appel	Fred Kleppel	Adolph Georg
Henry P. Runkel	Charles F. Krueger	Paul Schoene	Henry J. Schill	Chas. F. Thoms
Frank B. Schrottky	George H. Guenther	Max Blumenthal	Aug. Kirchner	Emanuel Gall
Theodore Herbert	Joseph A. Schwickerath	Ernst Heldmeier	Bertholb Boenicke	Herman E. Ewohn.
Charles F. Thoms	Joseph Kreuger	John Hetzel	J. Roderick	

(Anzeige.)

ol30,31nob1

Macht ein Kreuz in das Quadrat vor dem Namen von

☒ **Joseph A. Graber**

dem neunten Namen in der demokratischen Kolumne auf dem separaten Richter-Wahlzettel für

Stadtrichter.

Herr Graber war Spezial-Anwalt für Cook County und Anwalt für John E. Traeger während dessen ganzer Amtszeit als Sheriff.

Die „Independent Voters' Association", der „Bürgerbund" und andere ähnliche Gesellschaften empfehlen seine Kandidatur. Der frühere Sheriff Traeger sagt: „Herr Graber leistete mir so gute Dienste, daß ich die Sheriffs-Office mit weniger Rechtshändeln verließ, als irgend einer meiner Vorgänger. Ich empfehle ihn den Wählern Chicago."

jafoamo Anzeige

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy .... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 259.

Nun die Tat!

Die Wahlkampagne 1920 darf als beendet gelten. Es werden zwar auch morgen und übermorgen noch viele Reden geredet und Wahlaufsätze geschrieben werden, dieselben werden aber das Ergebnis nicht mehr wesentlich beeinflussen können. Wer sich die Mühe gab und es verstand, im Volke herumzuhorchen und die Zeichen zu deuten, der wird erkannt haben, daß die große Masse der Bürger sich längst schon ihr Urteil bildete und daran festhalten wird. Er wird auch meinen, zu wissen, wie der Hase laufen wird und — doch das gehört nicht hierher. Prophezeien mag, wer sich zum Propheten berufen fühlt. Und jetzt noch darauf hinweisen zu wollen, daß der einen oder andern Partei ein glänzender Sieg in Aussicht steht, in der Hoffnung, dadurch für diese Partei noch Stimmen zu gewinnen — auf Grund der Annahme, daß Viele, eines eignen Urteils unfähig, nur darauf bedacht sind, mit der Mehrheit zu laufen — das müßte angesichts des eingangs Gesagten als verlorne Liebesmüh' und widerspruchsvoll und einigermaßen lächerlich erscheinen.

* * *

Die Kampagne ist praktisch beendet. Sie war nicht erhebend, nicht besonders lehrreich und nicht einmal interessant und aufregend im Sinne früherer. Sie hat Viele und in Vielem enttäuscht, ließ die großen und so sehr wichtigen innern Fragen unerörtert und unbeantwortet und hat nicht einmal in der, zum „Hauptissue" gemachten Völkerbundfrage völlige Klarheit gebracht. Dennoch dürfte die Wählerschaft sich, wie gesagt, schon längst klar geworden sein, worum sich's in der Wahl am Dienstag handelt.

Nicht die Parteien und Kandidaten, das Volk selbst hat sich die Frage formuliert. Sie lautet: Amerika oder Völkerbund? Ein unabhängiges, von allen Allianzen, Ligas und „Bünden", welche die Entschließungsfreiheit Amerikas in irgendwelcher Weise beeinträchtigen würden, freies Amerika — oder ein Amerika, das als Mitglied des Völkerbundes vielleicht einen großen und wohltätigen Einfluß ausüben könnte, aber gezwungen wäre in der europäischen Politik mitzusprechen und mitzutun und unter Umständen sich gezwungen sehen könnte, einzugreifen, wo seine besten Interessen und auch sein Gerechtigkeitssinn ihm ein Eingreifen verbieten würden.

Es sollte kaum ein Zweifel bestehen können, über die Antwort, die dieser Frage werden wird und wie's kommen sollte, so wird's voraussichtlich kommen.

Die stimmberechtigten Bürger und Bürgerinnen werden auch bezüglich der Staats- und Countywahlen schon ihren Entschluß gefaßt haben — bleibt nur übrig, daß das, was man sich vornahm am Dienstag auch getan werde! Daß diejenigen, welche sich registrieren ließen und damit den Entschluß bekundeten, ihre Pflicht zu tun und ihr Bürgerrecht auszuüben, mitzubestimmen und mitzuregieren, nun auch die Mühe nicht scheuen, am Dienstag zum Wahlplatz zu gehen und stimmen, wie ihr Wissen und Gewissen ihnen ratet.

Es mag nicht nötig sein; es mag so manchem als völlig überflüssig, ja einigermaßen unverschämt (weil einen Zweifel voraussetzend) erscheinen — dennoch soll hier noch einmal die dringende Mahnung folgen: Wählt am Dienstag! Laßt euch, ihr Männer und Frauen deutschen Stammes, durch nichts abhalten, Euer Recht auszuüben und Eure Pflicht zu tun: Eurem Lande, Staate und County gegenüber. — Tut, was Ihr Euch selbst und Euren Kindern und Eurem Blute schuldig seid!

* * *

Man hat sich's herausgenommen, uns Amerikaner deutschen Stammes als Bürger zweiter Güte anzusehen und zu behandeln. Wir empfanden dies als eine grundlose Verdächtigung und infame Kränkung, die gebührende Zurückweisung erforderte. Diese wurde den Verleumdern und Beleidigerern hier in Chicago und Cook County in den Vorwahlen vom 15. September. Die Zurückweisung war deutlich und kräftig und man hat sie verstanden.

Jene Vorwahl war für das deutsche Element unserer Bürgerschaft ein Sieg. Hat ihm einigen Respekt gesichert, wo man bislang glaubte, auf uns hinabblicken zu dürfen. Soweit, so gut. Aber „Einmal ist keinmal". Kein großer Kampf wird durch einen Sieg gewonnen und beendet. Der Sieg muß verfolgt werden, soll er dauernden Gewinn bringen.

Die Bürger und Bürgerinnen deutschen Stammes müssen das in der Vorwahl begonnene Werk am Dienstag fortsetzen, müssen auch am 2. November, soweit sie registriert sind, möglichst ausnahmslos zum Wahlplatz wandern, ihr Recht auszuüben und ihre Pflicht zu erfüllen. Wenn die Zählung erfolgt ist, muß eine Prüfung des Ergebnises zeigen, daß die Bürger und Bürgerinnen deutschen Stammes pflichtgetreu und zielbewußt stimmten und das deutsche Element der Bürgerschaft im Verhältnis zur zahlenmäßigen Stärke ein größeres Votum abgab, als irgend ein anderes bürgerliches Element.

Das Votum muß zeigen, daß der „Deutsche" seine Bürgerpflicht ernster nimmt, als der Bürger andern Stammes, und entschlossen ist, fortdauernd den regsten Anteil zu nehmen, an der Politik und damit Regierung seines Landes.

Geschieht dies, dann wird nicht nur das Verdächtigen und Schmähen endgiltig aufhören, dann wird unserm Element von allen guten und echten Amerikanern Anerkennung werden und echten Amerikanern Anerkennung werden. Dann wird man uns gelten lassen als vollwertige Amerikaner, deren Amerikanismus niemand ungestraft in Frage stellen, geschweige denn verdächtigen darf. — — -

"The Joykillers."

Während hierzulande die beiden großen alten Parteien ihr Feldgeschrei „Hie Völkerbündler" und „Hie Völkerbundsgegner" erschallen lassen und alle Welt mit Spannung auf das Ergebnis der Nationalwahlen am 2. November wartet, überzeugt, daß sie von bestimmendem Einfluß auf die Fortentwicklung der Völkerliga sein wird, haben die Regierungen der skandinavischen Länder in aller Stille einen Schritt unternommen, der dazu angetan erscheint, der Menschheit die Unfähigkeit des Geschöpfes von Lloyd Georges, Wilsons und Clemenceaus Gnaden in seiner ganzen Lächerlichkeit vor Augen zu führen. In der Verfassung des Völkerbundes findet sich nämlich die Bestimmung, daß die Mitglieder ernstlich an Abrüstung denken und gemeinsam die Vorbereitungen dazu treffen sollen. Die einzigen Länder, die bis heute abgerüstet haben, sind die im Kriege unterlegenen Mittelmächte, die von den Siegern dazu gezwungen worden sind. Diese selbst scheinen es mit der Abrüstung, die sie anderen zur Pflicht machen, durchaus nicht eilig zu haben. Weder Frankreich, noch Belgien, noch Italien, noch England sind dem Gedanken bisher näher getreten.

Im Gegenteil: über Belgien und Frankreich liegen Berichte vor, denen zufolge das Militär dort völlig das Heft in der Hand hat. Und damit stimmt auch die Nachricht überein, daß die Militärverwaltungen beider Staaten im deutschen Besetzungsgebiete in verschiedenen Gegenden umfangreiche Landgebiete für die Einrichtung von Militärlagern und militärischen Uebungsplätzen in Beschlag genommen haben. Daß eine derartige Befestigung der französischen und belgischen Militärmacht in den besetzten Gebieten angesichts der Verringerung des deutschen Heeres auf 100,000 Mann und der streng durchgeführten Entwaffnung des ganzen Volkes notwendig ist, dafür wird Paris der Welt den Beweis schuldig bleiben müssen. Mit der vom Völkerbund aus verkündeten Politik allgemeiner Abrüstung verträgt sie sich jedenfalls nicht. Die Welt ist sich vielmehr schon heute völlig klar darüber, daß die sogenannten Großmächte im Völkerbunde — und zu ihnen gehört auch Japan — die Abrüstungsidee bloß als Lockspeise für die kleinen Staaten ausgehängt haben, ohne die Absicht zu haben, sich selbst auch nur eines kleinen Teiles ihrer militärischen Macht zu begeben. Trotzdem werden sie nicht umhin können, sich mit der skandinavischen Anregung, nunmehr mit der Abrüstungsabsicht Ernst zu machen, gebührend zu befassen. Denn die Skandinavier sind Mitglieder des Völkerbundes und haben Anspruch auf Gehör.

Man darf mit berechtigter Neugier den Ausreden entgegensehen, welche die Popen der Liga bei der Besprechung des Themas vorbringen werden. Lloyd George wird selbstverständlich auf Irland, Aegypten und vielleicht auch auf die inneren Unruhen in England hinweisen, um die Unmöglichkeit englischer Abrüstung darzutun, möglicherweise auch auf den amerikanischen Flottenbau und die Mißstimmung in den Vereinigten Staaten und sonstwo in allen Weltteilen. Der gallische Hahn wird grimmig mit den Flügeln schlagen und dabei zitternd und zagend auf die deutsche Revanchestimmung deuten, die er jetzt nur noch mit Mühe und Not mit Hilfe seiner Senegalneger innerhalb erträglicher Grenzen halte. Belgien fürchtet, trotzdem ihm England wie Frankreich ihren Schutz ausdrücklich zugesichert haben, einen erneuten deutschen Einfall und kann deshalb keinen Soldaten, keine Kanone, kein Gewehr entbehren. Italien braucht alle Mann zur Verteidigung seiner neuerworbenen Gebiete, sowie zum Schutze gegen den Sozialismus und Bolschewismus. Japan hat seine pazifische Inselwelt zu verteidigen, Korea von Abfallgelüsten zurückzuhalten und muß ein paar hunderttausend Mann in steter Bereitschaft halten, auf daß ihm in China nicht die schönsten Gelegenheiten unbenützt vorübergehen.

Kann man von diesen Staaten mit ihren imperialistischen Programmen wirklich Abrüstung erwarten? Nur Dumme können es glauben. Für dumm gelten nun aber die Skandinavier im Allgemeinen nicht. Was bezwecken sie also mit ihrem Antrage auf Abrüstung? Sollten sie etwa darauf aus sein, den Herren Weltmachthabern Unannehmlichkeiten zu bereiten? Wollen sie England und Frankreich ins Fettnäpfchen treten? Schon möglich. Sie können es sich leisten. Denn sie haben die Verfassung des Völkerbundes hinter sich und ihrem Antrage. Vielleicht verfolgen sie nur das Ziel darzutun, daß der ganze Völkerbund in seiner heutigen Form und Gestalt bloß Camouflage, nur eine Vorspiegelung falscher Tatsachen ist, daß er tatsächlich nichts weiter als eine Aktiengesellschaft der Sieger zur besseren Verwertung der Siegesbeute ist, aber eine Gesellschaft, bei der nur die Hauptaktionäre etwas zu sagen haben, aus der die kleineren Anteilhaber „ausgefroren" werden, wenn sie unbequem werden. Wie lange wird die „heilige Allianz" ihr Komödienspiel wohl noch ungestraft treiben dürfen?

Amerikanische Pressestimmen

Die Thronfolge in Griechenland.

„Venizelos soll bei der Thronbesteigung des jungen Königs Alexander als Nachfolger Konstantins gesagt haben, daß Griechenlands letztes Experiment mit dem Königtum sein würde. Alexander erwies sich als völlig gefügig und scherte sich wenig oder gar nicht um seine königlichen Prärogative. Er übertrat den ersten Glaubenssatz der monarchischen Lehre, indem er ein Mädchen aus dem Volke heiratete.

Venizelos scheint nun seine ursprüngliche Meinung über die Unbequemlichkeit eines griechischen Königshauses geändert zu haben. Es wird amtlich in Athen angekündigt, daß die Krone dem Prinzen Paul, dem dritten Sohne Konstantins, angeboten werden wird. Dieser Sohn sympathisiert mit den Ansichten seines Vaters, wie es freilich auch Alexander tat, als er den Thron bestieg. Aber es wird Paul nicht gestattet werden, den Thron kraft seines eigenen Erbrechtes zu besteigen. Er und seine Familie müssen erst fünf feierliche Versprechungen geben, von welchen zwei besagen, daß Konstantin, der nach seiner Versicherung nie wirklich abgedankt hat, eine vollgültige Abdankungsurkunde unterzeichnen, und daß Georg, der frühere Kronprinz, der während des Krieges sich als stark deutschfreundlich erwies, ebenfalls allen Ansprüchen auf sein Erbrecht entsagen müsse.

Venizelos ist wahrscheinlich weise, indem er erst die Leidenschaften der Kriegszeit versiegen läßt, bevor Griechenland sich einer demokratischen Regierungsform zuwendet. Die Griechen sind ein demokratisches Volk und die Monarchie hat in ihrem nationalen Leben nie tief Wurzel geschlagen. Aber falls Venizelos die Republik proklamieren und die Präsidentschaft übernehmen würde, wie er es in 1916 tun mußte, als er eine provisorische Regierung in Saloniki einrichtete, um Konstantins pro-deutsche Pläne zu vereiteln, dann würde er ohne Zweifel wieder die alten Parteifehden zum Leben erwecken. Er mag versuchen, den Inhalt der Demokratie statt ihrer Form zu erstreben. Griechenland aber wird sich auf ihn und nicht irgend einen Strohmann verlassen, die Geschicke des großgriechischen Staates zu lenken, den seine Weisheit und seine Tatkraft geschaffen haben."

„New York Tribune." (Rep.)

Preisgarantie.

„Ein weitverbreiteter Protest erhebt sich gegen die von der ‚Federal Trade Commission' geübte Gepflogenheit der ‚Preisgarantie.' Dieser Gebrauch scheint in manchen Geschäftszweigen allgemein geworden zu sein, denn die Fabrikanten garantieren den Großhändlern, die ihnen ihre Waren abkaufen, daß die Preise für einen gewissen Zeitabschnitt nicht herabgesetzt werden würden. Dasselbe Angebot ist auch dem Kleinhandel gemacht worden.

Die zeitweilige Wirkung einer solchen Garantie ist, daß sie das Geschäft fördert. Ein Händler würde mehr Lust verspüren, Waren zu außerordentlich hohen Preisen unbedenklich einzukaufen, falls ihm versprochen würde, daß diese Preise für eine genügende Zeit aufrecht erhalten würden, um ihm seinen Einkauf zu Geld machen zu lassen. Ohne Zweifel ist dadurch das verschwenderische Einkaufen gefördert worden, welches den Fabriken vor etlichen Monaten mehr zu tun gab, als sie zu bewältigen vermochten.

Jede künstliche Förderung, so günstige Ergebnisse sie auch zeitweilig zeitigen mag, mag am Ende üble Folgen haben. Falls die Preise auf einem hohen Stand gehalten werden, dann wird die Kaufkraft des Volkes geschädigt. Falls es für einen Teil seiner Erfordernisse einen übermäßig hohen Preis bezahlen muß, dann muß es an einem anderen sich einschränken. Geschäftszweige mit garantierten Preisen vermöchten auf diese Weise für eine Zeit lang gute Geschäfte machen, während andere stillstehen würden. Aber am letzten Ende schafft Stillstand in einem Geschäfte für alle übrigen Unannehmlichkeiten, und jener Geschäftszweig, welcher seine Preise hochgehalten hat, leidet darunter am meisten.

Alles, was das natürliche Gesetz von Nachfrage und Angebot stören hilft, muß mit Verdacht betrachtet werden. Es zerstört den Wettbewerb. Es verhindert das Publikum, den Vorteil der Unternehmungslust jener zu erlangen, welche gewillt sind, um kleinen Profit zu verkaufen. Es zieht dem Volke das Geld aus der Tasche und gibt es den Fabrikanten und Großhändlern. Es mag für eine gewisse Zeit den Anschein des Wohlstandes vorspiegeln, dürfte aber später einen Rückschlag bewirken."

„Augusta (Ga.) Herald." (Dem.)

„Das deutsche Buch." Im Zusammenhang mit der Frankfurter Herbstmesse ist auch eine Ausstellung „Das deutsche Buch" abgehalten worden. Ihre Veranstalterin war die „Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel" in Leipzig, eine Vereinigung von hundertundfünfzig großen deutschen Verlegern, die sich die Propaganda unter den ausländischen Konsumenten und die Information der deutschen Produzenten zur Aufgabe macht. Um ihre Absichten auszuführen, müßte sie eigentlich mit ihren Ausstellungen ins Ausland gehen; bei dem gegenwärtigen niedrigen Stand der deutschen Valuta ist dies aber zurzeit unmöglich. In Helsingfors, Finland, hat man einen Anfang damit gemacht. Die genannte Gesellschaft hat kürzlich einen Katalog, „Bücher, Musikalien, Lehrmittel und Kunstblätter", im Auftrage von fünfundsechzig deutschen Verlegern herausgegeben. Er soll, wie es in der Anschrift heißt, „ein Hilfsmittel über die hauptsächlichsten Neuerscheinungen des deutschen Qualitätsbuches wissenschaftlicher und schöngeistiger Literatur sein, die in den Jahren 1914 bis 1920 erschienen sind." Der Katalog ist von der „Deutsche Gesellschaft für Auslandsbuchhandel E. V.", Leipzig, Kreuzstraße 3b, zu beziehen.

* * *

Die Frauen essen mehr. Daß die Frauen in der Gegenwart mehr essen als in früheren Zeiten, behauptet der bekannte Ernährungsphysiologe Walter M. Gallichan, und er stützt sich dabei auf die Angaben, die er in zahlreichen Gasthäusern und am Familientische gesammelt hat. Nach dem alten Spruch, daß der, der viel arbeitet, auch viel essen muß, wäre diese Erscheinung nicht erstaunlich, denn die Frau ist ja heute in viel höherem Maße am Erwerbsleben beteiligt als früher. Zweifellos hängen die geringen Arbeitsleistungen, die man bisweilen bei Arbeiterinnen beobachtet hat, mit ungenügender Ernährung zusammen, denn die Frau hat bisher der Magenfrage nicht die Aufmerksamkeit zugewendet, die ihr der Mann entgegenbringt. Es gibt viele Frauen, die auf regelmäßige Mahlzeiten keinen Wert legen, sondern sich mit Kaffee und Tee, mit Süßigkeiten oder allerlei wenig nahrhaften Leckereien „ernähren." Nun ist aber die Ernährung der Frau als der eigentlichen Erhalterin des Menschengeschlechts für die Gesamtheit und für den Staat von höchster Wichtigkeit; die Gesundheit und Kraft eines Volkes ist in vieler Hinsicht eine Frage der guten weiblichen Ernährung. Die bisherige Vernachlässigung des Essens bei vielen Frauen hat chronische Magenverstimmungen, Schwäche und ungenügende Arbeitsleistung hervorgerufen und dadurch ungünstig gewirkt. Gallichan sieht den Grund dafür, daß die Frauen heute mehr essen, in der Erhöhung ihrer Löhne. Die Frau macht an Zubereitung und Feinheit des Essens höhere Ansprüche als der Mann; eine grobe kräftige Kost behagt ihr nicht, und sie ißt daher wenig. Wenn sie genug Geld hat, kann sie sich eine feiner zubereitete und leichtere Kost leisten und wird daher mehr nahrhafte Dinge zu sich nehmen. Eine Arbeiterin, die morgens etwas Kaffee und Brot zu sich nimmt und sich dann mit Brot bis zur Abendmahlzeit behilft, wird so hungrig und geschwächt zur Hauptmahlzeit erscheinen, daß sie nicht imstande ist, dann eine genügende Nahrungsmenge zu sich zu nehmen. Die Frau lernt allmählich, je mehr sie zur Arbeit gezwungen ist und den Kampf ums Dasein aufnimmt, die Wichtigkeit des Essens erkennen, und es ist nur ein notwendiger Selbstschutz, wenn sie jetzt mehr ißt als früher.

(Für die „Abendpost.")

Schiller als Karikaturist.

Die Auffindung des Originals seiner Karikaturen Körners in Amerika. — Ein kostbarer literar-historischer Fund. Im Besitz eines deutschen Antiquars in New York. — Ueber die Entstehung des Werkes.

New York, 26. Okt. 1920.

Man kann auch im Dollarlande die unglaublichsten Funde machen. Oder klingt es nicht unglaublich, wenn ich dem Leser mitteile, daß soeben in Philadelphia das Original der berühmten humoristischen Zeichnungen Schillers zu Körners Geburtstag am 2. Juli 1786 auf einer Auktion verkauft und von dem bekannten deutschen Antiquar E. Weyhe in New York, 708 Lexington Avenue, erworben worden ist? Was sagen Sie dazu? Das ist immerhin nichts Alltägliches, sollte ich denken. Wie dieses Original, das ich selbst gesehen habe, nach Amerika oder Philadelphia gekommen ist, habe ich bisher nicht erfahren können. Interessant wäre das sicherlich. Aber die Echtheit scheint mir unzweifelhaft. Sie ist nicht schwer nachzuprüfen mit Hilfe der im Buchhandel vorhandenen Kopie, die Carl Künzel vor vielen Jahren im Einverständnis mit den Familien Schillers und seines Freundes Huber bei der Englischen Kunstanstalt von A. H. Payne in Leipzig herausgegeben hat. Die Wichtigkeit und der Wert des Fundes rechtfertigen, daß ich mich näher mit seiner Entstehung beschäftige. Diese Blätter entstanden, wie schon angegeben, zu Körners Geburtstag am 2. Juli 1786. Schiller war aus den unerquicklichen Verhältnissen im Theater in Mannheim, wo er als herzoglich sächsischer Hofrat gewirkt und sich mit allen mit dem Theater Verbundenen verfeindet hatte, nach dem stillen Gohlis bei Leipzig übergesiedelt. Hier hatte er den innigen Freundschaftsbund mit Christian Gottfried Körner geschlossen, dem Vater des Dichters und Helden der Freiheitskriege Theodor Körner. Zu diesem Bunde gehörte noch Ludwig Ferdinand Huber, Sohn des Professors Michael Huber in Leipzig, ein weicher, unselbständiger, schwärmerischer Mensch, der Beamter werden sollte, aber mit Vorliebe sich schriftstellerisch betätigte. Er war mit der Tochter des bekannten Kupferstechers Stock verlobt. Mit dessen jüngerer Tochter Minna war Körner verlobt, der sie bald darauf in Dresden heiratete, wo er seit dem Mai 1783 als „Rat am Oberkonsistorium und Assessor der Landesökonomie-, Manufaktur, und Komerzien-Deputation" lebte. Der fünfte in diesem Freundschaftsbunde war der Verlagsbuchhändler G. Joachim Gösche in Leipzig.

In Gohlis ist wahrscheinlich der berühmte Hymnus „An die Freude" (Freude schöner Götterfunken) entstanden, als Ausfluß der Ueberschwänglichkeit und Empfindsamkeit, die dieser Freundschaftsbund auslöste und die so überaus charakteristisch für das Seelenleben der Deutschen zu Schillers Zeit war. Freud und Leid war auch bei Männern immer durch diese ganz unmännliche Ueberschwänglichkeit gekennzeichnet, die bei jeder Gelegenheit in Tränen zerfloß. Ich werde gleich ein Beispiel davon anführen, das Schiller selber lieferte. Freundschaften unter Männern hatten infolgedessen genau das Gepräge von Freundschaften unter Frauen, das heißt also etwas Weibisches. Trennungen von Freunden wurden von Männern unverfälscht weibisch empfunden, als ein schweres Unglück, das sie geradezu untröstlich machte und briefliche Ergüsse voll tiefsten seelischen Schmerzes veranlaßte. Wir verhärteten nüchternen Prosaiker von heute lachen über dieses Gebahren der Männer von damals. Uebrigens gibt es für die Entstehung des Liedes „An die Freude" noch eine andere Version, die Palleske in seiner Schiller-Biographie erzählt. Danach soll Schiller einen armen Studenten vor dem Selbstmord bewahrt und durch eine, von ihm veranstaltete Geldsammlung mit dem Leben ausgesöhnt haben. Das soll ihn zu dem Liede begeistert haben. Doch ist diese Version durch nichts bewiesen. Ich verweise in Verbindung hiermit darauf, daß auch diese Dichtung die Ueberschwänglichkeit und Empfindsamkeit Schillers und seiner Zeit wiederspiegelt:

Seid umschlungen Millionen,
Diesen Kuß der ganzen Welt!

Oder:

Und wer' nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus unserm Bund.

Aus dieser Ueberschwänglichkeit erklärt sich auch der große Freundschaftsdienst, den Körner seinem Freunde Schiller erwies. Schillers finanzielle Lage war nach seinem Weggang aus der guten Stellung in Mannheim eine höchst traurige. Er saß völlig auf dem Trockenen — genau wie sein Freund Huber. Da bot ihm Körner an, ein Jahr lang die Kosten des Unterhalts für ihn zu bestreiten — ein wahrhaft großherziges Opfer in Anbetracht des Umstandes, daß Körner selber mit Glücksgütern keineswegs gesegnet war. Schiller, der ewige arme Teufel (dazu schien er ja von einer böswilligen Fee verurteilt zu sein) nahm das Anerbieten an. Er schrieb an Körner: „Die Tränen, die ich hier an der Schwelle meiner Laufbahn Dir zum Danke, zur Verherrlichung, vergieße, werden wiederkommen, wenn diese Laufbahn vollendet ist. Werde ich das, was ich jetzt träume — wer ist glücklicher als Du? Zerreiße diesen Brief nicht. Du wirst ihn vieleicht in zehn Jahren mit einer seltenen Empfindung lesen, und auch im Grabe wirst Du sanft darauf schlafen." Man stelle sich das vor: daß Körner auf dem Brief im Sarge schlafen soll! Und natürlich, Tränen mußte Schiller auch hier vergießen. Da haben wir das Beispiel dieser Empfindsamkeit und Ueberschwänglichkeit, von der ich sprach. Und weil diese Freundschaft voll davon war, so vermochte Schiller die Trennung von seinem Freunde Körner, der ja in Dresden lebte (von Leipzig nach Dresden war damals eine fürchterliche Entfernung) dauernd nicht zu ertragen. Eine übersentimentale Sehnsucht nach Körner beseelte ihn. Er gestand sie dem Freunde, der ihn aufforderte, nach Dresden zu kommen.

Am 11. September 1785 fuhr Schiller mit Extrapost nach Dresden. Und damit begann die eigentliche Körner-Periode, die genau abgemessen vom April 1785 bis zum Juli 1787 dauerte und wohl die Zeit des reinsten Glückes im Leben des armen Teufels von Dichter war. Zum ersten Mal durfte er völlig sorgenlos dahinleben, ausschließlich seinen Freunden und seiner Muse sich widmend. Daß ihm Körner eine Wohnung ganz nahe der seinen eingerichtet hatte, war schon himmlisch. Aber noch mehr als himmlisch war es, daß ihm Körner eine Wohnung in seinem Landhäuschen auf seinem Weinberg in Loschwitz, vor den Toren Dresdens, zur Verfügung gestellt hatte. Das war ein Poetenwinkel, wie ihn sich ein Dichter nicht herrlicher vorstellen konnte. Am 11. September war er in Dresden angelangt und schon am 13. September saß er in seinem Weinberghäuschen am Schreibtisch und schrieb einen langen Brief an seinen Freund Huber nach Leipzig, den er natürlich auch bald in Dresden haben wollte, damit der Freundschaftsbund vollzählig sei. In diesem Briefe heißt es unter anderem wieder mit der üblichen Ekstase: „Wie mir jetzt ist, wird Dir in wenigen Wochen auch sein. Betrachte mich also als den seligen Spiegel Deiner Seligkeit. Ich schreibe Dir auf meinem Zimmerchen im Weinberg, über mir höre ich unsere lieben Weiberchen herumkramen in häuslichen Geschäften und mitunter auf dem Klavier klimpern." Die lieben Weiberchen sind natürlich Körners Frau Minna und ihre Schwester Dora Stock, seines Freundes Huber Verlobte. Es war entzückend! Vormittag schrieb er mit gesteigerter Schaffensluft an „Don Carlos". Nachmittags kam Körner aus der Stadt hinaus in das Weinbergshäuschen, wo er stets im Sommer wohnte, und dann saßen sie zusammen und plauderten in angeregtester Weise über Höchstes und Tiefstes oder unternahmen Spaziergänge durch die reizende Umgebung: Körner, Schiller, die beiden Frauen oder wer sonst zu Besuch war. Ist es ein Wunder, daß Schiller sich hier wie in dem sprichwörtlichen Himmel wähnte? Man muß, wie ich, dieses idyllische Fleckchen Erde mit leibhaftigen Augen gesehen haben: das Dörfchen Loschwitz unten an einer Biegung der Elbe, oben die Hügelkette mit den Weinbergen und mit daran anschließendem Tannenwald, alles durchzogen von lauschigen Fußwegen und mit einem weiten Ausblick über fruchtbare Täler bis hinunter zu den Bergen der sogenannten sächsischen Schweiz. Wer noch kein Dichter ist, könnte hier einer werden; oder wenn er schon einer ist (wie Schiller damals), könnte er hier künstlerisch fröhlich wachsen und gedeihen. Er, der ernste, überschwängliche, immer dichterisch bis zur Explosion geheizte Idealist (wenn ich dieses prosaische Bild einem Schiller gegenüber gebrauchen darf), wurde hier geradezu übermütig. Ein Humor sprudelte aus ihm, der alle mit fortriß und den auch Kühnemann in seiner bekannten Schiller-Biographie betont, indem er schreibt: „Von dem vollen Glücksgefühl Schillers zeugt mehr als alles der behagliche und zuweilen fast knabenhafte Humor, in dem er sich gern auch auf Kosten Körners) in Gedichten, amüsanten Szenen und sogar in getuschten Bildchen gehen ließ." Die getuschten Bildchen sind der Fund, von dem ich zu Anfang dieser Zeilen ausging. In einem zweiten Artikel werde ich mich mit diesem Fund näher befassen, der die vorangegangenen Ausführungen zum besseren Verständnis der Entstehung des Werkes nötig machte.

H. F. Urban.

Pastor bös mitgespielt.

Council Bluffs, Iowa, 30. Okt. Durch einen Telephonanruf wurde Pastor D. E. Cleveland von der Dodge-Gedächtniskirche gestern abend nach einsamer Stadtgegend gelockt, von vier Raubbeinen niedergeschlagen, gefesselt, geknebelt und auf einen Kraftlastwagen geworfen, dann seine Kleider mit Oel getränkt und angezündet. Es gelang ihm, sich von dem Fuhrwerk herabrollen zu lassen. Zwei in der Nähe spielende Knaben wurden durch die Flammen angelockt und befreiten ihn, doch ist der Zustand des Pastors kritisch. Der Geistliche behauptet, der Angriff sei aus Rache wegen seiner Bemühungen um Säuberung der Nachbarschaft der Dodgekirche von schlechten Elementen verübt worden.

— Wegen Zuckerwucherns und Handelns mit Zucker ohne Lizenz wurde im Bundesgericht in Bay City, Mich., Luther Ellison von Jonesboro, Ark., zu zwei Jahren Zuchthaus und $5000 Geldstrafe verurteilt.

(Für die „Abendpost.")

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Steinach's Verjüngungsmethode.

In den letzten Monaten sind staunenerregende Mitteilungen von Oesterreich und Deutschland herüber gekommen. Diese sensationellen Nachrichten stehen nicht nur in der Tagespresse, sondern auch in ernsten Wochenschriften und medizinischen Fachzeitschriften. Es handelt sich um nichts weniger als die Erfüllung eines alten Menschheitstraumes der Verjüngung des alternden Körpers.

Wäre der Urheber der Entdeckung nicht ein bedeutender Mediziner, Professor der Physiologie an der Universität Wien, und wären seine Beobachtungen und Ergebnisse nicht von bedeutenden Fachgenossen, wie die Professoren Roux und Holzknecht bezeugt, könnte man füglich alle diese Behauptungen für phantastisch und märchenhaft ansehen. Aber so ist die Stellung dieses Gelehrten eine so namhafte, das konservativ nüchterne Denken deutscher Forscher von Ruf so anerkannt, daß man doch diese erhaltenen Resultate berücksichtigen und nachprüfen muß.

Steinach, dessen Veröffentlichungen über Verjüngung des alternden Menschen solches Aufsehen erregt haben, war schon lange bekannt, ja berühmt durch seine früheren Arbeiten über die Keimdrüsen. Diese Forschungen haben auch schließlich ihn hinüber geführt in das Gebiet, auf dem er jetzt so gewaltige Neuerungen erreicht zu haben beansprucht. Deshalb ist es nötig, die Ergebnisse dieser früheren Arbeiten erst zu besprechen.

Steinach ging aus von Versuchen an kastrierten Tieren, Tieren, denen die Geschlechtsdrüse operativ entfernt worden war. Er verwandte Ratten und Meerschweinchen. Diese kastrierten Tiere verharrten in einem Stadium der jugendlichen Entwicklung, sie wuchsen nicht aus, weder zur Größe noch zur Form der geschlechtsreifen Tiere. Sie hatten keine Merkmale sekundärer Natur des Geschlechtes noch irgendwelche sexuelle Befähigung. Der nächste Schritt war der, daß Steinach in solche kastrierte, noch sehr jugendliche Tiere die Geschlechtsdrüse anderer gleichartiger Tiere einpflanzte, und zwar an einer anderen Stelle des Körpers zwischen Muskellagern oder im Leibesinnern. Diese Tiere erwiesen sich dann in jeder Hinsicht wie normale Tiere, hatten dieselbe Gestalt, dieselben Geschlechtsmerkmale und -Tätigkeit mit Ausnahme der Fortpflanzungsfähigkeit. Alle anderen sexuellen Manifestationen und Tätigkeiten entwickelten sie aber.

Es ergab sich noch eine andere interessante Tatsache. Es wurde nämlich nach geraumer Zeit diese eingepflanzte fremde Geschlechtsdrüse wieder entfernt und da zeigte sich etwas Merkwürdiges. Die Zellen in der Drüse, welche die eigentlichen Keimzellen, die Anlage zu einem neuen, jungen Tiere darstellen, waren großenteils fast vollkommen verschwunden, während das Zwischengewebe, medizinisch interstitiell genannt, vollkommen erhalten blieb, ja sogar mächtig angewachsen war. Steinach schloß daraus, weil eben diese kastrierten Tiere alle Geschlechtsmerkmale hatten, daß das Zwischengewebe in der Geschlechtsdrüse der eigentliche Träger der Geschlechtscharaktere sei, und nicht die Keimzellen. Beide Gewebe sind natürlich in der einzigen Keimdrüse enthalten. Er prägte einen neuen Namen für diesen Teil der Geschlechtsdrüse: Pubertätsdrüse. Das ist die sogenannte „Interstitial Gland", von der wir jüngst so viel in der englischen Tagespresse hier lasen.

Steinach machte dieselbe Beobachtung bei der mikroskopischen Untersuchung eingepflanzter Eierstöcke von weiblichen Tieren herstammend.

Steinach schließt aus all diesem, daß die Geschlechtsdrüse, resp. der Teil, den er Pubertätsdrüse nennt, alle Geschlechtsmerkmale hervorbringt und im Körper Kraft und Jugend aufrecht erhält oder hervorruft, und zwar dadurch, daß eine innere Absonderung von diesem Teil der Drüse sich dem Blutkreislauf beimische. Die medizinische Wissenschaft hatte schon lange vorher angenommen, daß eine innere Sekretion Absonderung) aus den Geschlechtsdrüsen in den Körper übergehe und diesem zugute komme.

Noch eine andere ungemein interessante Mitteilung, von diesen Versuchen herrührend, machte Steinach. Wenn er bei diesen kastrierten, jugendlichen Tieren einem männlichen Tiere eine weibliche Geschlechtsdrüse einpflanzte, so entwickelt sich das Tier in jeder Hinsicht als Weibchen. Das Umgekehrte war auch der Fall. Die so operierten Weibchen wurden groß und stark wie die Männchen dieser Art, waren rauflustig, hatten nur zu weiblichen Tieren einen Geschlechtssinn u. s. w. Also schloß Steinach, ist diese Pubertätsdrüse ausschlaggebend auch im charakteristischen Sinne für männliche oder weibliche Entwicklung.

Steinach glaubt also bewiesen zu haben, daß innerhalb der Geschlechtsdrüse ein Komplex von Zellen im Bindegewebe die innere Sekretion liefert und daß dieser Teil für Geschlechtscharaktere urheblich ist und daß er ferner, wenn funktionstüchtig, Jugend und Kraft erhalte.

Schon lange vor Steinach hat der berühmte französische Physiologe Brown-Sequard im Jahre 1899 die Pariser Akademie der Medizin durch seine Behauptung überrascht, daß die Einspritzung von Hodenextrakten bei ihm und Anderen jugendliche Frische hervorbringe. Seitdem hat dieser Ideengang in den Köpfen der Gelehrten gespukt, und daß irgendwie die Geschlechtsdrüsen und deren Tätigkeit Jugend und Tätigkeit erhalten, wurde vielfach angenommen. Die moderne Medizin nimmt ferner aus guten Gründen an, daß die Geschlechtsdrüsen ein aktives Glied in einer Kette von bestimmten drüsigen Gebilden im Körper, wie Schilddrüse, Hirnzwiebel, Nebennieren u. s. w. seien, die sich dadurch auszeichnen, daß sie ganz bestimmte, für den Körper hochwichtige Stoffe an den Blutkreislauf abgeben.

Auf die Ergebnisse seiner Forschungen gestützt, hat dann Steinach die Vorstellung weiter verfolgt, ob man irgendwie bei alten Individuen die Pubertätsdrüse nochmals zu einer neuen frischen Tätigkeit anregen und dadurch diesem Individuum eine zweite Pubertätsperiode, eine zweite Jugend, bescheren könnte. Er glaubt dies Ziel auch erreicht zu haben. Durch eine gewisse operative Technik, am Nebenhoden ausgeführt, behauptet er, eine Neubelebung der Pubertätsdrüse zu erreichen. Die Operation wird nur an einer Seite ausgeführt. Die Wirkung zeige sich dann auch durch Neubelebung der Keimdrüse auf der anderen Seite. So erzählt er, daß Rattenmännchen, die schon alle Anzeichen hohen Alters, wie Apathie, Schwäche, struppiges, kahles Fell, fehlendes Sexualinteresse aufwiesen, zwei Monate nach dieser Operation sich auffallend verjüngten, in jeder Hinsicht jungen Ratenmännchen glichen und wieder zu Vätern wurden.

Er hat diese Operation auch an einigen Menschen ausgeführt, mit ähnlichen Resultaten. Es wird dies von seinen Mitarbeitern Roux und Holzknecht bestätigt. Die Operation selbst ist denkbar einfacher Natur, heilt in kurzer Zeit und könnte in lokaler Anästhetie ausgeführt werden, ohne allgemeine Betäubung mittels Chloroform oder Aether.

Für Frauen empfiehlt er für denselben Zweck eine bestimmte Technik der Röntgenbestrahlung der Keimdrüsen.

Sollten diese Veröffentlichungen durch die Praxis bestätigt werden, dann wäre dies eine Großtat deutschen Geistes, die in den Annalen der Geschichte noch nie dagewesen war, ein Geschenk für die Menschheit sondergleichen. Alle Abneigung, Haß und Mißgunst sollte dann gegenüber den Stammesgenossen eines solchen Forschers verstummen.

Nach den Regeln der Kunst.

George B. Arnold befürwortet Prügelduelle zwischen Schülern.

Fräulein Alice M. Hogge, Vorsteherin der Websterschule, gestattete neulich zwei Schülern, Abe Selon und Salvatore Sortino, eine Meinungsverschiedenheit durch einen Boxkampf unter ihrer Aufsicht zu entscheiden. Abe wurde verhauen, lief heulend zur Mutter, und diese verlangt nun die Absetzung der sportfördernden Schulvorsteherin. Fräulein Hogge wird von George B. Arnold, dem Vorsitzer des Finanzausschusses des Schulrats, in Schutz genommen, ebenso von Ernest E. Cole, dem Stellvertreter des abwesenden Schulsuperintendenten Mortenson.

Beide Herren sind der Ansicht, daß die Idee der Schulvorsteherin ganz famos war. Hauereien zwischen den Jungen sind unvermeidlich, und da ist es doch besser, wenn sie nach den Regeln der Kunst und unter Aufsicht vor sich gehen, als wenn man sie der unsachverständigen Willkür der Jungen überläßt, meinen sie. Herr Arnold will sogar den Antrag stellen, jede Schule für vorkommende Fälle mit Boxhandschuhen auszustatten.

— Vierzig Kohlengruben in Südcolorado müssen wegen Mangels an Eisenbahnwagen feiern.

— Auf einem Indianerfriedhof bei Okmulgee, Okl., fanden Knaben einen Postsack mit geöffneten Briefen und Bankanweisungen über $200,000.

— Rund tausend Walfische wurden in der diesjährigen Jagdzeit an der Küste von Britischkolumbia gefangen.

— Die Steinkohlenmagnaten haben in Philadelphia dem Justizamt ihre Mitwirkung bei dem Versuch zur Herabsetzung der „übermäßigen Kohlenpreise" versprochen, durch Stabilisierung des Marktes und systematische Methoden in der Verteilung der geförderten Menge.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

John Miller,

Sohn des verst. John Miller, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 1. November, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2817 N. Campbell Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Miller, geb. Bartels, Gattin. **Roy, Walter, William, Arthur, Orval** und **Frau Olive Tesmer**, Kinder. **Magdalena**, Mutter. **Frau Emma Pelit** und **Otto Miller**, Geschwister.
Mitglied von Humboldt Tent Nr. 26 und Garden City Loge, Royal Arcanum. safo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Friedrich Tiede

am 27. Oktober im Alter von 36 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. November, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1945 West 33. Str., nach dem Bethania Gottesacker. Tief betrauert von

Julia Tiede, Gattin. **Frieda** und **Friedrich jr.**, und **Raymond**, Kinder. **August Tiede**, Bruder. **Amalia** und **Emily Krueger** und **Bertha Bronson**, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Augusta H. Hoelz,

Gattin des verst. David Hoelz, Mutter des verst. John Hoelz, im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. Nov., um 1:30 Uhr, von 4025 Warwick Ave. nach der evang.-luth. Christ Kirche, McLean Ave. und Richmond Str., von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Rithemel, Frau Helen Sennett, Frau Elizabeth O'Neil, Frau Minnie Clayton, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und lieber Bruder

Joseph W. Marx,

Private, M. G. Co. 129, J. N. F., 4148 N. Oakley Ave., in Frankreich am 10. Januar 1919 im Alter von 23 Jahren starb. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. November, um 8:30 morgens, von Greins Leichenkapelle, 2110 Irving Park Blvd., nach der St. Benedicts Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas und **Barbara Marx**, Eltern. **Mathias, Barbara, John, Peter, Nicholas jr., Frau Catherine Ramseth, Marie, Frank**, Geschwister, nebst Verwandten. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Margaret Hoffmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. November 1910, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2001 West 13. Str., mit Autos nach dem Woodlawn Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Moritz Hoffmann, Gatte. **Albert, Richard, Ernest, Frau M. Hanke, Frau E. Mearns, Frau A. Swan** und **Frau S. Germaine**, Kinder. safon

Gestorben: Wilhelm Rotke, im Alter von 31 Jahren, geliebter Sohn von **Maria Rotke**, geb. Will. Wohnung 2439 Arthington Str.— Beerdigungs-Anzeige später. Wegen Auskunft Canal 2659 anzurufen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis meines teuren Gatten

Adolph Witt.

Insbesondere dem Herrn Pastor Lambrecht für seine Herz ergreifenden Worte. Allen nochmals meinen innigsten Dank.

Katherine Witt, Gattin.

Danksagung.

Für die vielen Beweise tröstlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Bestattung unseres lieben Sohnes und Bruders

Frank Springer

sagen wir unseren besten Dank. Insbesondere den Trägern, den Blumenmädchen und den Sängern, allen nochmals unserer herzlichsten Dank.

Johann und **Catherine Springer**, Eltern, und Familie.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Auguste Schwarz,

gestorben vor 3 Jahren, am **31. Oktober 1917.**

Ruhe sanft, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab;
Du ruhst nun aus in stillem Frieden,
Und alles Leiden deckt dein Grab,
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten **Peter A. Schwarz. Margaret** und **Barbara**, Kinder.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter

Bertha Graf,

welche heute vor zwei Jahren, am 30. Oktober 1918, gestorben ist.

In der Blüte deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst du schon zwei Jahr' im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, geliebte Gattin
und Mutter,
Die Erde nicht bedecken.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deinem Gatten **Louis Graf**, und Kindern. **Anna Nolte** und **Marie Csepregi**, Schwestern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Louis Buegel,

welcher heute vor einem Jahr, am 30. Oktober 1919, gestorben ist.

Ruhe sanft!

Gewidmet von der trauernden Witwe
Mary Buegel und Kindern.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
adfamomt

Grabsteine
Außergewöhnlich billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.
Western Monument Works
Jos. Hoeller, Prop.
1202 W. Madison Str.
Telephon Monroe 3403.
Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.
fo2dofafondi3mt

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 29. Okt. 1920.

Im Woolworth 5 und 10 Cents Laden brach Feuer aus und verbreitete sich mit Schnelligkeit nach den rechts und links gelegenen Geschäften. Der Schaden beläuft sich auf $70,000 und verteilt sich wie folgt: Woolworth Co., $25,000; Harry W. Phillips, $15,000; Elite Confectioner, $15,000; De Luxe Studio, $5000; Walk Over Shoe-Geschäft und verschiedene andere Geschäfte, $15,000.

Der erste Schnee fiel gestern in Clinton, Ja., 30 Meilen von hier.

— Alfred Corchi, der vor drei Jahren in New York Ruth Cruger vergewaltigte, ermordete und im Hauskeller verscharrte, ist in Bologna, Italien, zu 27 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Bush Temple Theater.
Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4810.
Sonnabend, d. 30. Okt., abends 8:15, Sonntag, 31. Okt., Matinee 2:45 und abends 8:15, Montag, d. 1. und Dienstag, den 2. Nov., abends 8:15:
Die Glocken von Corneville
Mittwoch, 3., Donnerstag, 4. Nov., abds. 8:15:
NORA.
von Henrick Ibsen. salomo

Großes Konzert
veranstaltet vom
Senefelder Liederkranz
Sonntag, 31. Oktober,
— in —
Woods Theater
Anfang 3:15 nachm. — Allgemeiner Eintritt $1.10. — Tickets bei allen Mitgliedern und an der Theaterkasse zu haben.
of17,24,27,30

George Washington
Stiftungsfest und Tanz
am Sonntag, den 31. Oktober,
in **Fleiners Halle**, 1638 No. Halsted Str. Anfang 3 Uhr nachm. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, einschl. Kriegssteuer. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein: Das Komite.

Herbst-Fest
verbunden mit Tanz, veranstaltet vom
Oesterreichischen Kranken-Unterstützungsverein „Almenrausch"
am **13.** November in der Slumbricks Halle, 1200 Ost 93. Str., wozu alle Freunde u. Gönner freundlichst eingeladen sind. Für gute Unterhaltung, wie Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 7 Uhr. 30ok6nov

25jähriges Silber-Jubiläum
verbunden mit Konzert und Ball, des
Chicago Bayern Frauen-Unt.-Verein
Sonntag, den 7. Nov. 1920, in Yondorfs Halle, North Av. u. Halsted St. Anfang 2 Uhr nachm. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Zehnter jährlicher Ball
veranstaltet vom
Dr. Herzl Ungarischen Damen-Verein
im Westside Masonic Temple, 10 S. Oakley Blvd., am Samstag, den 6. Nov. 1920. — Anfang 8 Uhr abends. Musik vom besten amer. Union-Orchester. Tickets 50c, inkl. Kriegssteuer.

Ernte-Dankfest
— der —
1. Deutschen Baptisten Sonntagsschule
(Ecke Paulina u. Superior Str.) Sonntag, 31. Okt., abend 7:45. Interessantes und erbauliches Programm, Gute Musik u. Vorträge. Jedermann willkommen. Sitze frei.

BUNCO PARTY
verbunden mit Tanz, veranstaltet vom
Chicago Unt.-Verein Eintracht
am 14. November in Wegers Halle, 2137 Milwaukee Ave. Anfang 3 Uhr nachmittags. Tickets 25c.

Auf zum Früh-Schoppen.
Jeden Sonntag Morgen von 9 bis 1 Uhr
Zither-Konzert von Chas. Hopfner.
Leberknödel und Gulasch.
OSCAR LIST
1557 Clybourn Avenue.
Notiz: Chicago Zither-Orchestra versammelt sich jeden Freitag um 8 Uhr abends in obigem Lokal. Zitherspieler sind freundlichst eingeladen. Chas. Hopfner, Dirigent.
ok30fa2mt

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant —Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
no1fafonmie

Auf! Grottenkeller Auf!
— zum —
Schuhp'attler Franz
729 W. North Avenue.
Jeden Abend Familienunterhaltung. Samstag und Sonntag Tiroler Sänger und Jodler.
2ok,fa,1mt

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
14apsafonkr

Cosulich Linie
direkte Dampfer nach Triest.
S. S. Belvedere....18. November
S. S. Argentina.....3. Dezember
S. S. Wilson.......22. Dezember
Raten nach Triest $125 u. $130, Tax $5
Raten nach Dubrovnik $130, Tax $5
Nähere Auskunft beim nächsten Schiffsagenten oder direkt bei
K. W. KEMPF,
General-Agent „Cosulich-Linie"
Seit 1892 — 120 N. LaSalle Straße
Telephon: Main 4491.
Offen 9—6 Uhr, Sonntags 10—12.
ol30no1,4,6,8,10,13,16,20,23,27

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

„Die Glocken von Corneville" bis einschließlich Dienstag auf dem Spielplan.

Vorläufig beherrscht jetzt im Bush Temple Theater die romantisch-komische Operette „Die Glocken von Corneville" mit Robert Planquette-scher Musik den Spielplan, und zwar wird dieses reizende Werk bei allen Vorstellungen einschließlich jener am Dienstag abend und der Matinee am Sonntag nachmittag zur Aufführung gelangen. Das Werk hat einundzwanzig melodiöse musikalische Nummern, von denen nur einzelne, wie das Rondo „Mysteriös ist's, meiner Ehr'", das „Glockenlied", das Couplet „Was soll ich da beginnen", das Terzett „Ich schließ' vor Angst", das Quintett „Armer Grenicheur" und das Walzer-Rondo „Die Nase in die Höh!" genannt werden sollen.

Walter Bonn spielt den jungen Marquis de Corneville, Angelo Lippich wird für die Rolle des einfältigen und feigen Bauernburschen Jean Grenicheur genannt. Den reichen Pächter Gaspard spielt Kurt Benisch, und Lucie Westen tritt als seine angebliche Nichte Germaine auf. Herta von Tuerk wird als die Magd Haiderose glänzen. Paul Gehring und Fredie Ambrogio werden als Amtmann und Notar angeführt, und auch sämtliche anderen Rollen sind aufs Beste besetzt worden. Die Spielleitung liegt in den Händen von Hrn. Max Hanisch, der mit Kapellmeister Christoph die Einstudierung sehr sorgfältig vorgenommen hat. Selbstverständlich ist, daß auch die graziösen Balleteusen unter der Leitung der ersten Tänzerin Beatrice Gardell wieder mitwirken. Die Operette umfaßt drei Akte und Clairville und Gabet zeichnen als ihre Verfasser. Unter dem Namen „Chimes of Normandy" hat das Stück auf der englischen Bühne unzählige Aufführungen erlebt, und seit seiner 1877 in Paris erfolgten Uraufführung und nachdem das Werk ins Deutsche übertragen wurde, hat es immer und immer wieder die Operettenbühne beherrscht und sich als Zugkraft erwiesen. Daß es an letzterer nichts eingebüßt haben möge, läßt sich im Interesse des Bush Temple Theaters nicht dringlich genug wünschen.

Nach den Wiedergaben der „Glocken von Corneville" wird der große Norweger Henrik Ibsen nach längerer Zeit wieder einmal zu Worte kommen, und zwar mit seinem bekannten dreiaktigen Schauspiel „Nora" (Ein Puppenheim), das am kommenden Mittwoch und Donnerstag zur Wiedergabe gelangen wird.

Morgen: Auserlesenes Sonntags Table d'hote.
Hotel Randolph (Bismarck).

Fehlbetrag von $40,000.

Harry D. Tisdale trotz allen Suchens immer noch nicht gefunden.

Nach einer sich über mehr als sechs Wochen erstreckenden Untersuchung haben verschiedene sachverständige Buchhalter festgestellt, daß die Kasse von Harry D. Tisdale, dem seit dem Arbeitertage spurlos verschwundenen Rechnungsführer der Manufacturers' Junction Railroad, einen Fehlbetrag von etwa $40,000 aufweist. Die Eintragungen waren derart verschleiert, daß es die allergrößte Mühe kostete, den weiteren Sachverhalt festzustellen.

Im Grottenkeller.

Herr Arthur Franz, der Besitzer des bekannten und beliebten Lokals „Im Grottenkeller" ist mit rühmlichem Eifer darauf bedacht, seinen Gästen nicht nur Außerordentliches, sondern auch so oft als möglich etwas Neues zu bieten. So ist es ihm jetzt mit großen Opfern gelungen, ein wirklich erstklassiges Schweizer Jodlerquartett zu gewinnen, dessen Lieder und Jodler eine ungewöhnliche Anziehungskraft ausüben dürften. Herr Georg Dennhöfer erzielt mit seiner Kunst nach wie vor stürmische Erfolge. Zu den erklärten Lieblingen des Publikums gehören die fesche Soubrette Frl. Meta Bärwald und Frl. Louise Baitler, die früher Mitglied des Deutschen Theaters war und mit trefflichen Liedervorträgen aufwartet. Die unter der Leitung des Herrn Hans Rennebach stehende Hauskapelle sorgt für ausgezeichnete Musik. Die Glanznummern des Programms bilden aber unstreitig die köstlichen Possen, die vom ganzen Personal aufgeführt werden. Da auch für das leibliche Wohl der Gäste in umfassender Weise gesorgt ist, kann der Besuch der gemütlichen Klause Jedermann nur warm empfohlen werden.

Personal-Nachrichten.

— In der St. Michaelskirche fand heute ein Requiem für Fräulein Mary A. Brandecker statt, die am Donnerstag gestorben ist. Dem kirchlichen Totenamt folgte die Beisetzung auf dem St. Bonifatius-Friedhofe. Die Verstorbene war die Tochter des Gründers des „Katholischen Wochenblattes" und die Schwester des derzeitigen Herausgebers Frank X. Brandecker.

— Der New Yorker Bautrust wird vom Bundesdistriktsanwalt untersucht.

— Zehn Personen, darunter ein Mädchen, die Stenographin Karin Lundenberg, Hartford, Conn., verloren im letzten Jahre bei Heldentaten, Rettung von Menschen, das eigene Leben, laut Feststellung der Carnegiekommission, Pittsburg; Charles van Zandt, Elmhurst, Ill., erhielt eine Denkmünze wegen Rettung eines Mädchens vor einem Zuge in Chicago am 18. Februar 1918.

* Die nächste Woche ist von Mayor Thompson als Apfelwoche proklamiert worden.

Gegen den Völkerbund

Bundessenator Reed legt seine Ansichten über ihn dar.

Ungeheurer Beifall.

Versammlung war von etwa 10,000 Personen besucht. — Republikaner siegeszuversichtlich. — Kampagne kommt heute zum Abschluß.

Wenn Gouverneur Cox heute abend in der Massenversammlung im Coliseum seinen Zuhörern die Vorzüge des Wilson'schen Völkerbundes auseinandersetzt, so wird er eine harte Nuß zu knacken haben. Zwei Mal haben Tausende und aber Tausende von Chicagoern offen und energisch gegen den Völkerbund Front gemacht: Vor einigen Wochen, als Senator Hiram Johnson in der Broadway Waffenhalle redete, und gestern abend wieder, als Senator James Reed von Missouri im Dexter Park Pavillon das Machwerk der alliierten Diplomaten in Versailles ans Licht zerrte und paragraphenweise zerpflückte. Als er endete, war nicht mehr viel von dem „ewigen Frieden bringenden" Völkerbund übrig geblieben.

Reed sprach vor mehr als zehntausend Männern und Frauen, deren Beifall keinen Zweifel darüber aufkommen ließ, wie sie sich zu der Frage stellten. Als der Redner bei einer Gelegenheit Wilsons Name nannte, wurde minutenlang gezischt.

In seiner klaren, deutlichen und teilweise sarkastischen Redeart wies Senator Reed darauf hin, daß der Völkerbund alles andere, nur keinen Weltfrieden bringen würde. Er zeigte, daß die von den Wilson-Leuten gemachte Behauptung, die Ver. Staaten würden immer eine kontrollierende Stimme im großen Rat haben, da des letzteren Entscheidungen durchweg einstimmig sein müßten, falsch und irreführend sei. Die Ver. Staaten selbst könnten in eine Meinungsverschiedenheit mit einer anderen Nation verwickelt werden, erklärte er. Dann würden sie überhaupt keine Stimme haben, und die übrigen Nationen, vor allem Großbritannien, könnten die Streitfrage dem großen Rate unterbreiten, in dem Großbritannien mit sechs (und die Ver. Staaten mit einer) Stimmen vertreten seien. Was in einem derartigen, sehr wohl möglichen Falle aus den Ver. Staaten werden würde, sei unberechenbar. Auch die Behauptung, der große Rat habe keine wesentliche Jurisdiktion oder Gewalt, und es sei deshalb nicht von Bedeutung, ob Großbritannien in diesem mit sechs und die Ver. Staaten mit nur einer Stimme vertreten seien, sei ein grobe Verstellung der Tatsachen, erklärte Reed, denn dieser Rat sei in Wirklichkeit die letzte Instanz in Völkerbunds-Angelegenheiten und kontrolliere damit alles, was der Völkerbund unternehme.

Senator Reed schonte weder Präsidentschaftskandidaten noch Parteien, die er mit Eichhörnchen verglich, die sich in einem kleinen Schlupfwinkel im Baum verkriechen. „Jeder versucht in einen derartigen Schlupfwinkel zu kriechen, wenn es heißt, sich klipp und klar zu bekennen", sagte er. „Cox wird hineinkriechen, und wenn er Haut und Haar dabei verliert. Harding kriecht in einen anderen Schlupfwinkel, der sich nur insofern vom Cox'schen unterscheidet, daß er sich an der anderen Seite des Baumes befindet."

Auf Artikel 10 zu sprechen kommend, rief er: „Wenn Weltfrieden geschaffen werden soll, weshalb verlangt Baker dann eine stehende Armee von 576,000 Mann und eine jährliche Zwangseinziehung von 250,000 Dienstpflichtigen über 18 Jahren, und weshalb verlangt Flottensekretär Daniels dann 250,000 Mann für die Marine?"

Und zum Schluß richtete er sich gegen England: „Einer Nation, die Lordmayor Terence MacSwiney ein Verhör vor sechs Offizieren gibt und ihn dann verhungern läßt, nur weil er ihre Autorität nicht anerkennen will, dürfen wir nie und nimmer trauen!"

Wahlaussichten.

Was das Schicksal des Völkerbundes sein wird, wird sich in wenigen Tagen entscheiden. Senator Reed, der als „unabhängig-demokratischer" Kandidat vom Nationalkonvent ausgeschlossen wurde, weil man befürchtete, er möge allzu schwere Geschütze gegen die Wilson'sche Administration auffahren, sagt dem ganzen Projekt und allen seinen Fürsprechern eine grenzenlose Schlappe voraus.

Im republikanischen Hauptquartier rechnete man heute damit, daß Harding und Coolidge in Illinois mit 380,000 Stimmen siegen würden, von denen Cook County 125,000 bis 175,000 liefern würde. Die Kampagneleiter erklären, sie würden nicht überrascht sein, wenn Harding dem übrigen republikanischen „Ticket" im Staate um mehr als 100,000 Stimmen voraus sei. Im übrigen wird auf der ganzen Linie für Staats-, County- und städtische Aemter ein glänzender republikanischer Sieg vorausgesagt, d. h. mit Ausnahme derjenigen Demokraten, für die auch fast sämtliche Republikaner stimmen werden, wie John Haderlein, Kongreßkandidat im 10. Distrikt. Mit einer Anzahl von politischen Massenversammlungen wird die republikanische Kampagne heute abend im großen Ganzen zum Abschluß kommen.

Im demokratischen staatlichen Hauptquartier rechnet man stark mit einem Siege des Gouverneurskandidaten James Hamilton Lewis. Man behauptet dort, der ehemalige Senator werde 60 Prozent aller Stimmen im Cook County, also etwa 600,000 erhalten und im Staate einen „Landrutsch" zu verzeichnen haben. Lewis sprach gestern abend in der Broadway Waffenhalle vor vollbesetztem Hause. Betreffs des Thompsonschen Verkehrsplanes mit einem Straßenbahnfahrpreis von 5 Cents erklärte er, er selbst sei für städtische Verwaltung der Nutzeinrichtungen, aber zu gleicher Zeit verlange er eine Klausel im Gesetz, durch die ein Bürgermeister oder ein Gouverneur oder irgend ein anderer verhindert werde, die Behörde für öffentliche Nutzeinrichtungen für seine eigenen Zwecke und gegen die Interessen des Volkes zu benutzen.

Len Small gab gestern abend eine Erklärung aus, in der er auf die im Oktober 1918 von Lewis gemachte Aeußerung hinwies, daß nämlich „Theodore Roosevelt nach Leavenworth hinter schwedische Gardinen gehöre."

Die Countykandidaten.

Die meisten republikanischen Countykandidaten werden heute abend ihre Kampagne ebenfalls abschließen. Sie waren heute äußerst siegesgewiß. Daß Frank S. Righeimer als Countyrichterkandidat, Joseph F. Haas als Grundbuchführer, Peter M. Hoffman als Koroner sowie die übrigen Kandidaten mit einer beträchtlichen Majorität über ihre Gegner siegen werden, darüber kann kein Zweifel mehr bestehen. Sie sind die befähigteren und wünschenswerteren Kandidaten. Sie stehen dem Amerikanertum deutscher Herkunft näher, als die Kandidaten irgendeiner anderen Partei und haben sich bisher im öffentlichen Leben tadellos geführt.

Besonders wichtig ist die Erwählung Frank S. Righeimers zum Countyrichter, denn diese Stellung ist für die Bewohner des County von ungeheurer Wichtigkeit. Der Countyrichter kontrolliert sämtliche Wahlen, und Righeimer wird im Falle seiner Erwählung dafür sorgen, daß die Referendumabstimmung über das wichtigste Projekt, dem sich die Bevölkerung gegenübersieht, das Straßenbahnprojekt mit einem Fahrpreise von fünf Cents, in ehrlicher Weise gehandhabt wird. Righeimer ist ein Sohn deutscher Eltern, sein Charakter ist über alle Zweifel erhaben, und er ist keiner von denen, die sich vom Kapitalismus und den Nutzeinrichtungskorporationen beeinflussen lassen. Righeimer ist infolgedessen von zahlreichen deutschamerikanischen Vereinigungen und Bürgern indossiert worden.

Haderleins Gegner.

Den republikanischen Wählern des 10. Kongreßdistrikts kann gar nicht eindringlich genug geraten werden, beim Stimmen zuerst in der demokratischen Spalte den Namen des Kongreßkandidaten John Haderlein abzukreuzen. Haderlein tritt für die Grundsätze ein, für welche die Deutschamerikaner ihre alte Heimat verließen und hierherkamen, für die Freiheit, die Heuchler und Leisetreter dem Lande jetzt genommen haben. Haderlein wird im Falle seiner Erwählung den Anfang machen, sie wieder herbeizuschaffen. Er steht als Mitglied des Stadtrats lange genug im öffentlichen Leben, daß ihn jeder als einen fähigen, liberalen und charakterfesten Beamten kennen sollte. Und wer ihn noch nicht kennt, der betrachte sich seinen Gegner

Vielfach wurde letzthin von den Anhängern des letzteren, des bisherigen Kongreßabgeordneten des 10. Distrikts, Carl R. Chindblom, die Behauptung erhoben, auch er sei für persönliche Freiheit und habe für das Prohibitionsamendment nur als eine Art Kriegsmaßnahme gestimmt. Diese Behauptung ist unwahr

Ein Vertreter der „Abendpost" hatte heute Gelegenheit, mit Herrn Ewing, dem „trockensten" aller „trockenen" Leiter der „Anti-Saloon League" zu sprechen und ihn über Herrn Chindblom auszufragen. „Chindblom!" rief Herr Ewing mit ganz verzücktem und verklärtem Antlitz, „oh, he is allright, yes Sir, Mr. Chindblom, he is allright, he is one of our best ones! Oh yes, Mr. Chindblom!" Auf die Frage, weshalb die Liga denn Herrn Chindblom nicht offen und ehrlich indossiert habe, sondern es ruhig mit ansehe, daß die Wähler durch die Behauptung seiner Anhänger, er sei für persönliche Freiheit, irregeleitet würden, meinte der Trockenapostel, das sei nicht nötig. In Wirklichkeit meinte er, ohne Indossierung durch die Liga könne Chindblom seinem Gegner Haderlein mehr Stimmen wegschnappen. Die „Trockenen" im zehnten Kongreßdistrikt sind also auf ihrer Hut! Dies sollte ein um so größerer Ansporn für alle Deutschamerikaner, Männer und Frauen, sein, vollzählig am Stimmkasten zu erscheinen und für Haderlein zu stimmen und Freunde und Bekannte zu veranlassen, dasselbe zu tun, denn mit Herrn Chindblom, dem anerkannten Liebling der „Anti-Saloon League", in Washington, werden die freiheitsliebenden Bürger des 10. Distrikts eine klägliche Vertretung haben.

Eine Liste von Empfehlungen einer Anzahl von Kandidaten werden die Leser in der morgigen „Sonntagpost" finden. Man schneide sie sich aus und nehme sie zum Stimmen mit!

MARVO
Malz und Hopfen
Different from the rest
Better than the best! —
3 Pfd. Kanne $1.75
Komplett für 6—8 Gallonen helles oder dunkles, leichtes oder schweres Homebrew. — C. O. D. $1.90.
Marvobräu-Zirkular frei!
MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str., Chicago, Ill.
famo

Senefelder Liederkranz.

Sein Herbstkonzert am morgigen Sonntag im Woods Theater.

Dem Spätjahr-Konzert des Senefelder Liederkranz, das für den morgigen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in Woods Theater, Randolph und Dearborn Str., angekündigt wird, werden gesang- und musikliebende Kreise zweifellos mit Interesse entgegensehen. Der in den vier Stimmen wohl ausgeglichene Männerchor — zur Zeit über 100 Sänger—hat in den 52 Jahren seines Bestehens schon manchen Beweis seiner guten Schulung im Volks- und Kunstgesang erbracht, so daß die Konzertbesucher erfahrungsgemäß gewohnt sind, einen außerordentlichen Maßstab an die Leistungen dieses Gesangvereins zu legen. Auch die Vortragsfolge dieses Konzerts enthält wiederum lieben Perlen alter Volkslieder in neuzeitlicher Fassung gemütvolle Schöpfungen so wohlbekannter Tonmeister wie Angerer—„Mein Lied"—und Baldamus— „Frühlingsherold", bis zu dem mächtigen „Einzug der Gäste auf der Wartburg" von Richard Wagner und „Das deutsche Lied" von Schneider, zweier Einlagen, die gerade für die gegenwärtige Zeit passend das Schutz- und Trutzgefühl germanischer Kraft und Begeisterung in überwältigender Weise zum Ausdruck bringen. Außerdem hat Chormeister Reckzeh den Orchester-Nummern gebührend Rechnung getragen und Tonmalereien der Altmeister Bruch und Brahms eingeschaltet, die selbst den verwöhnten Hörer zufriedenstellen werden. Daß er dem Franzosen Massenet ebenfalls eine Stelle eingeräumt hat, spricht für die Toleranz, wie wir sie in Deutschland selbst während des Krieges beobachtet haben. Soli für eine Altstimme, für Klavier und Geige mit Orchesterbegleitung vervollständigen die hier folgende Vortragsfolge:

1. „Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus der Oper „Tannhäuser"....Wagner
Männerchor und Orchester.
2. Recitativ und Finale, aus dem Konzert in D-Moll..................Bruch
Violin-Solo und Orchester.
3. Mein Lied, „Im silbernen Mondlicht wallte der Rhein"..............Angerer
Männerchor a capella.
4. „Capriccio Brillant" in B-Minor, Op. 22.........................Mendelssohn
5. Frühlingsherold: „Der Frühling kommt mit leisem Flug...............Baldamus
Männerchor, Alt-Solo und Orchester.
Pause.
6. Ouverture: „Phedre"...............Massenet
Orchester.
7. a) „Wenn ich ein Vöglein wär'".
b) „Ein Jäger aus Kurpfalz":
Zwei Volkslieder, gesetzt von Othegraven.
Männerchor a capella.
8. Zwei ungarische Tänze..............Brahms
Orchester
9. „My Heart at Thy Sweet Voice", aus „Samson und Delilah"....Saint-Saens
Alt-Solo.
10. Das Deutsche Lied..............Schneider
Männerchor und Orchester

Besuchskarten sind bei allen Vereinsmitgliedern, sowie an der Theaterkasse erhältlich und berechtigen zum Eintritt ohne vorherigen Umtausch. Der Vorkehrungsausschuß hat einen gleichmäßigen Preis durch das ganze Haus bestimmt, und es empfiehlt sich für die Besucher, zeitig zu erscheinen.

Gedanken sind zollfrei!

Morgen, Sonntag nachmittag 3 Uhr wird Frau Dr. Krishna ihren letzten Vortrag im Viking-Temple, 3255 Sheffield Ave., halten, und zwar über das Thema „Gedanken sind zollfrei". Da man heute über die subtilsten Kräfte unterrichtet ist, sollte niemand mehr in Unwissenheit darüber sein, wie er ohne Unterlaß durch seine Denkvorgänge Kraftwellen aufbauender oder zerstörender Natur in Bewegung setzt. Der Eintritt ist 15 Cents.

Vom ersten Sonntag im November an werden die Krishna-Vorträge wieder regelmäßig in der Schott-Halle, Südostecke Belmont und Racine Ave., stattfinden. Für anfang Dezember ist bekanntlich ein großes Wohltätigkeitsfest zum Besten zweier Kinderheime in Thüringen geplant. An den Vortrag wird sich eine Beratung der Vorstandsmitglieder hierüber anschließen, wozu alle Gönner eingeladen werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Chicago Unterstützungsverein Eintracht veranstaltet am Sonntag, dem 14. November, in Wegers Halle, 2137 Milwaukee Ave., eine mit Tanz verbundene Bunco Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für schöne Preise, ausgezeichnete Musik und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags.

— Frankreich hat die Papiereinfuhr verboten.

— Frank Fleck, der letzte Ueberlebende von General Custers Truppe, welche von den Siouxindianern beinahe völlig vernichtet wurde, ist bei seinem Wohnort Toledo, O., wo er als Schiffszimmermann arbeitete, von einem Kraftwagen getötet worden. In Custers Truppe waren viele Deutsche.

Leset die „Sonntagpost".

Wichtig
für die Wähler des fünften Kongreß-Distrikts.

Ganz gleich, für welche Partei Ihr stimmen werdet, vergeßt nicht, für

Kongreßmann
ADOLPH J. SABATH

zu stimmen. Wenn Ihr in dem Distrikt vom Fluß und Roosevelt Road westlich bis Homan und dann an Homan von 22. Straße zurück bis zum Fluß Euer Heim habt, wohnt Ihr in dem Kongreß-Distrikt, der jetzt von Kongreßmann Sabath vertreten wird.

Verfehlt nicht, für ihn zu stimmen, da er in jeder Hinsicht bewiesen hat, daß er Eure Stimme und Unterstützung verdient. Seine weitherzigen und liberalen Ansichten, seine ernstlichen Bemühungen in Eurem Interesse, berechtigen ihn zu solcher Anerkennung.

Es könnte mehr zu seinen Gunsten gesagt werden, aber es ist nicht nötig, da seine Tätigkeit in Eurem Interesse Euch jedenfalls bekannt ist.

Anzeige famo

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 1. Nov. 1920

36-zölliges ungebleichtes Sheeting; 29c Wert, vom Stück geschnitten, die Yard zu.... **19c**
Schwerer Outingflanell, alles hübsche Muster, 10 bis 20 Yd. Längen, 25c Wert, die Yd. **17½c**
Fancy Plaid und karrierter Dreß Gingham, 33c Wt., Yd. **24c**
Schwere, fließgefütterte Union Suits für Damen, rein weiß, 2.25 und 2.50 Wert.... **1.79**
Große Bettlaken, 81 bei 90 Zoll — voll gebleicht ein 2.69 Wert, zu........... **2.19**
Percale Hauskleider für Damen — in allen Größen, 3.48 und 3.95 Werte, zu.... **2.98**
Schwere Flannelette Unterröcke für Damen, ein 1.48 Wert, verkauft zu............ **98c**
Filzsohlen Hausslippers für Männer und Damen, ein 98c Wert, zu.......... **69c**
Blaue Denim Overalls für Männer, — Größe 36 bis 44; das Paar zu.......... **1.19**
Schwarze Sateenhemden für Männer, Größe 14½ bis 16½, speziell zu...... **1.29**
Große Blankets, extra schweres Nap, ein 2.50 Wert, das Stück zu......... **1.49**

Hausausstattungs-Spezialitäten

Bratpfannen, 1.50 Wert, das Stück zu............ **98c**
Aluminium Saucetöpfe, 3 im Set, 1.60 Wert, zu .. **1.35**
Schwere Kupferboden Waschkessel, 2.10 Wert, **1.85**
Große Rollen Toilettenpapier, 5c Wert, spez. 7 Rollen **25c**

Grocery-Dept.

Ceresota Mehl, ⅛ Pfd. Sack.......... **1.65**
Jelkes Good Luck Milch, große Büchse zu........... **12½c**
U. S. Mail Seife, 10 Stücke für.......... **59c**
Eingemachte Tomaten, Nr. 2 Büchse, per Büchse.... **12½c**
Süße und zarte Early June Erbsen, per Büchse...... **14c**
I-No-Me eingemachtes süßes Zuckerkorn, Büchse **12½c**

Ein großes Sortiment hiesiger u. importierter Spielwaren

Wanderer schuldig.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Freisprechung. Am nächsten Vormittag kurz vor 12 Uhr wurde die zweite Abstimmung vorgenommen. Zehn stimmten für schuldig, zwei für Freisprechung und das gleiche Resultat ergab die dritte kurz vor 2 Uhr vorgenommene Abstimmung.

Um halb 3 Uhr gestern nachmittag wurde über die Irrsinnstheorie abgestimmt. Fünf Geschworene erklärten den Angeklagten für irrsinnig. Die letzte Abstimmung fand um halb 6 Uhr gestern abend statt. Sämtliche Geschworene stimmten für schuldig und Zuchthausstrafe von der Dauer von 25 Jahren.

Wenig mehr als die Hälfte dieser Zeit wird Wanderer im Zuchthaus zu verbringen haben, im Falle er sich gut aufführt. In diesem Falle kann er schon nach 13 Jahren und 9 Monaten wieder seine Freiheit erhalten.

Wanderer hoch erfreut.

Es war nahezu 6 Uhr gestern abend, als bekannt wurde, daß die Geschworenen sich auf einen Wahrspruch geeinigt hatten. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde im Kriminalgerichtsgebäude und rasch füllte sich der Gerichtssaal. Richter Pam war bald zur Stelle, langsam, feierlich, erschienen die Geschworenen und jetzt wurde auch Wanderer in den Gerichtssaal geführt, modern gekleidet, wie immer, ruhig und gefaßt, wie stets bisher seit dem Beginn des Prozesses.

„Haben Sie sich auf einen Wahrspruch geeinigt, meine Herren Geschworenen?" ließ sich der Richter vernehmen.

Der Obmann bejahte die Frage und überreichte das Dokument dem Gerichtsschreiber, der mit lauter Stimme verlas: „Wir, die Geschworenen, finden Karl Wanderer des angeklagten Verbrechens schuldig und verhängen über ihn Zuchthausstrafe von der Dauer von 25 Jahren."

Der Angeklagte blieb zuerst ganz ruhig, nur ein Lächeln, das seinen Mund umspielte, ließ erkennen, daß er zufrieden war, später aber wurde er gesprächig.

„Ich wußte es ja, daß sie mich nicht hängen würden," sagte er. „Meinem Anwalt, Ben Short, habe ich alles zu verdanken. Er sagte mir, ich solle mir keine Sorgen machen über den Ausgang des Prozesses, und ich hatte volles Vertrauen in ihn, erwartete nie die Todesstrafe."

Sehr anerkennend sprach er sich heute morgen über seine Schwiegermutter, Frau Eugenie Johnson, aus, die sich, wie er sagte, auf dem Zeugenstande streng an die Tatsachen hielt und in ihren Aussagen keinerlei Haß oder Abscheu gegen ihn an den Tag legte.

Das Geständnis ihnen vorenthalten.

Einer der Geschworenen, W. G. Wolf von Oak Park, sprach heute morgen beim Staatsanwalt vor und gab der Ansicht Ausdruck, daß wenn man das Gesuch der Jury bewilligt und ihr das Geständnis ausgehändigt hätte, der Wahrspruch wahrscheinlich ein ganz anderer gewesen wäre. „Ich habe bis fast zuletzt für die Todesstrafe gestimmt," sagte er, „aber verschiedene meiner Kollegen waren dagegen. Hätten wir das Geständnis vor uns gehabt, so wäre dieses vielleicht nicht der Fall gewesen."

Das Verbrechen.

Am Abend des 21. Juni wurde die Polizei nach dem Hause 4320 N. Campbell Ave. gerufen und fand dort die Leichen der Frau Wanderer und eines fremden Mannes. Beide waren erschossen worden. Wanderer erklärte, er und seine Frau seien von dem Manne überfallen worden, als sie aus einem Theater zurückkehrten. Der Mann habe seine Frau erschossen, und er habe daraufhin den Räuber niedergeknallt. Wanderer wurde als Held gefeiert, der Polizei aber kam die Sache verdächtig vor. Er wurde verhaftet und gestand drei Tage später, den Fremden sowohl wie seine Frau erschossen zu haben. Damals war er bereit, sein Vergehen am Galgen zu büßen, aber nachdem Anwalt Ben Short von Richter Pam zu seinem Anwalt ernannt worden war, wurde er anderen Sinnes und ließ es auf einen Prozeß vor Geschworenen ankommen. Er betrat selbst den Zeugenstand und erklärte, das Geständnis sei durch Drohungen und Mißhandlungen von ihm erlangt worden

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Glocken von Corneville".
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — Burleske.
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Emilin' Through."
Garrick. — „The Blue Flame".
Illinois. — „Ed Wynn Carnival."
Imperial. — „The Unkissed Bride".
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Playhouse. — „Scrambled Wives".
Powers'. — „Déclassée."
Princeß. — „The Dreamer."
Shubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „The Little Whopper."
Victoria. — „She Walked in Her Sleep".
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und Abend.
Wurzlsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verdient und lernt!

Salär und Kommission.

Ich werde Euch im Verkaufen unterrichten und Euch Salär und Kommission während der Lehrzeit bezahlen in der größten Branche in der Welt. Alle Arbeit hier in der Stadt. Alte, zuverlässige Firma. Nur Männer mit vielem Arbeitswillen und Ehrgeiz, welche das größte Geschäft in der Welt heute erlernen wollen, brauchen sich zu melden. Sehet den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends

1905 Belmont Avenue. fafon

Verlangt:

Automobil Trimmers

für Winter- und Innen-Arbeit. — Guter Lohn und stetige Beschäftigung.

Nachzufragen bei der

Bird-Sykes Co.,

2215 Michigan Ave. fafon

Verlangt: Männer als Porters für Tag- und Nachtarbeit. Sprecht vor in Superintendents Office, 9. Floor.

Marshall Field & Co.

Retail-Laden.

Verlangt: Mann für Nachtarbeit als Hotel Cl[erk]; gute Stellung für die rechte Person. Nachzufragen nach 4 Uhr in 642 Dole Ave. Telephon Lincoln 3257. frfafon

Verlangt: 2 erfahrene Hausmänner. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. do—fon

Verlangt: Tagfeuermann für Heißwasser-Anlage; muß auch willens sein, andere Arbeit zu tun. F. Oechslin, 4911 W. Quincy Str. do—fa

Verlangt: Junge, muß 16 Jahre alt sein, für Bureauarbeit. Vorzusprechen bei Mr. Schmid, National Malleable Castings Co., 2610 W. 25. Place. 28op1wX

Verlangt: Mann, um Wurst Casing zu packen. Illinois Casing & Supply Co., 120 W. Austin Ave.

„Part Time" Verkäufer. Ich werde Sie ein Geschäft lehren innerhalb zwei Wochen, worin andere gleichwertige Männer so hoch wie $100 die Woche während ihrer freien Zeit verdienen. Wenn Sie Ehrgeiz besitzen und genau nach Vorschrift handeln nach einem ehrlichen, erster Klasse Angebot bei einer verantwortlichen Firma, dann kommen Sie zu dem Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1905 Belmont Avenue. fafomo

Verlangt: Unverheirateter Mann für allgemeine Hausarbeit; muß Referenzen haben. — Montag nach 9 Uhr morgens. 3814 Southport Avenue. fafon

Verlangt: Arbeiter für Treibhausarbeit. 60c die Stunde. 5732 Gunnison Str. 'Phone: Kildare 6418.

Verlangt: Bäcker, der etwas Erfahrung hat. Nachtarbeit, $40 die Woche. Avery Bäckerei, 1123 Wilson Avenue.

Verlangt: Ein paar Jungen, das Gravieren und Stempelgeschäft zu erlernen. Louis Melind Co., 362 W. Chicago Ave. 30okl1wX

Verlangt: Janitor für Synagoge, verheiratet; 4 Zimmer und Lohn, Beleuchtung und Heizung. Nachzufragen von 6 bis 10 Uhr morgens und von 3 bis 8 Uhr nachm., J. Tanenbaum, 1114 S. Marshfield Ave. 30okl1wX

Verlangt: Arbeiter mit Farmerfahrung für den ganzen Winter; $25 Monatsgehalt und Board. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat. fafon

Verlangt: Janitor; leichte Arbeit, guter Lohn. 1128 Blue Island Ave. famodi

Verlangt: Junger Mann, um im Pastryshop zu helfen; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen Sonntag zwischen 10 und 1 Uhr mittags, Elks Club, 176 W. Washington Straße.

Verlangt: Wächter, um Gebiet abzugeben und spezielle Arbeit Samstags und Sonntags, oder Fabrikbewachung; stetige Stellung. — Fingerhut Protective Patrol, 1410 N. Clark Str., 746 N. Franklin Str. frfafon

Verlangt: Fleißiger Mann, der etwas kochen kann, als Porter. 7427 West 12. Str., Forest Park, Ill. frfa

Verlangt: Männer für Grünhausarbeit, auch Arbeiter; stetige Beschäftigung und guter Lohn; brauche erfahrenen Feuermann. Nachzufragen: Paul E. Weiß, 15. und North Ave., Melrose Park, Ill. 29okl1wX

Verlangt: Gute Schmiede und Fitters an Baueisenarbeit. 2131 S. Turner Avenue. frfafon

Verlangt: Janitor, oder älterer Mann, ehrlich und zuverlässig. Erfahrung nicht nötig. 824 Center Straße. fafon

Verlangt: Ein tüchtiger Feuermann, für Tagarbeit, im Grünhaus zu feuern. Amling Brothers, Lee und Oakton Str., Des Plaines, Ill. Tel.: Des Plaines 561. fr—miX

Verlangt: Mann für Fabrik, einer der mit Werkzeug bewandert ist und Mühlenbau versteht, für allerlei kleine Arbeiten und Reparaturen. 3925 Calumet Ave. frfafo

Verlangt: Punch Preß Arbeiter; Stückarbeit; gute Männer können hohen Lohn verdienen. Aermotor Company, 2555 W. Fillmore Str. frfa

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarischer Koch, Mann oder Frau. 1952 W. Division Str., Restaurant. Kein anderer braucht sich zu melden. frfa

Verlangt: Guter Bartender, auch für Porterarbeit zu tun; guter Lohn. 2923 Armitage Avenue. mifrfa

Verlangt: Zuverlässiger Feuermann für stationären Kessel. Theo. Gottmann, 310 So. Peoria Str. dofrfa

Verlangt: Mann, in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. dofrfa

Verlangt: Guter Stallmann. 439 Orleans Str. Dominick Marubia. dofrfa

Verlangt: Zehn Jointers und Pinners; gute Umgebung, feines Material, beste Schulen; stetige Arbeit für sechs Monate. Weiße Männer mit Familien bevorzugt. Schreibt oder telegraphiert: Mount Olive Stave Company, Batesville, Arkansas. di—fon

Verlangt: Ein unverheirateter, tüchtiger Farmarbeiter für unsere Grünhäuser; stetige, warme Winterarbeit; $50, Kost und Zimmer per Monat. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 26okl1wX

Verlangt: Gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, und Gehilfen. 4859 Süd Racine Avenue. 19ok2wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubr. 2c das Wort.)

Carpenters und Cabinetmakers

verlangt. Nachzufragen in der Employment Office auf dem 8. Floor. Nehmt Adams und Dearborn Str. Elevator.

The Fair.

Verlangt: Feuermann an 7 Low Pressure Boilers; muß auch imstande sein, alle Reparaturarbeiten im Haus zu besorgen; nur guter Mann, der sein Geschäft versteht, braucht sich zu melden. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. fafon

Verlangt: Mann für Küchenarbeit; einer, der arbeitswillig ist; guter Lohn. 5009 N. Clark Str. fafonmo

Verlangt: Männer an Holzarbeitmaschinen. 1815 Webster Ave. fafon

Verlangt: Spindle Carver. 1815 Webster Ave.

Verlangt: Schneider für Umänderungen und neue Arbeit; $30 bis $35 die Woche. 3257 No. Clark Str. fafon

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit in Garage; keine Erfahrung nötig. 2901 No. Halsted Str.

Verlangt: Cakesbäcker. 1443 Jarvis Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchcounter-Mann. 501 N. Clark Straße.

Verlangt: Mann, um sich allgemein nützlich zu machen in Fabrik und Gänge zu machen. 640 Caß Straße. fafon

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 2057 Roscoe Str. frfa

Verlangt: Schneider, Bushelman, für alte und neue Arbeit. A. Zeppitz, 5016 N. Western Avenue. fafon

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erster Klasse Painter und Dekorateur sucht Beschäftigung bei niedrigen Preisen. 'Phone: Diversey 2893. fafon

Gesucht: Deutscher, einarmig, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: M. 118 Abendpost. fafon

[illegible]

...nissen sucht stetige Stellung als Nachtwächter in Fabrik oder Geschäft. War 9 Jahre auf letztem Platz. John Zengerling, 1056 North Hermitage Ave., 2. Flat, hinten. of281wX

Gesucht: Ein Deutschungar sucht eine stetige Stelle an Punch Preß, kann auch irgend eine andere Maschine besorgen; Nordseite Platz vorgezogen. (Bin Bürger.) Adr.: 731 Weed Str., 2. Flat. do—fon

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Arbeit. Telephon: Lake View 5019. mi—fa

Gesucht: Mann mit 2-Tonnen Auto Truck, großer State-Body, sucht Arbeit; mäßiger Preis. Telephon Lincoln 3566. 26okl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Frauen — Mädchen

Tagarbeit. — Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.

Marshall Field & Co., Retail Store. di—fa

Verlangt: Junges Mädchen für Foreign Exchange Dept.; muß slawisch und ungarisch sprechen, lesen und schreiben können. Vorzusprechen täglich zwischen 9 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachmittags, oder Montags, Donnerstags und Samstags bis 8:30 Uhr abends in der State Commercial & Savings Bank, 1935 Milwaukee Ave., nahe Western Avenue. didofa

Verlangt: Mädchen, Vormittags Telephonbestellungen entgegenzunehmen in Deutsch und Englisch. Adr.: S. 726 Abendpost. frfafon

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Mangelarbeit in Laundry. Sovereign Hotel, 6200 Kenmore Ave. do—fa

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen als Typist. 534 W. North Ave. fafondi

Verlangt:

— Mädchen —

im Alter von 14 bis 16 Jahren, in hübscher, reiner Fabrik; stetige Arbeit, guter Anfangslohn. Heiße Chokolade und Lunch frei serviert.

Hump Hair Pin Mfg. Co.,

1918 Prairie Avenue, Ecke 20. Straße. 30okl1wX

Sofort verlangt! Mädchen als „Bill Clerk" für Schreibmaschine und allgemeine Office-Arbeiten. Solche, die deutsche Handschriften gut lesen und eventuell deutsches Diktat nehmen können, bevorzugt. — Angenehme dauernde Stellung. Referenzen sind schriftlich zu richten an das

Wartburg Publishing House,
623 So. Wabash Ave.,
Chicago, Illinois. fafon

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen Operators an Canvas-Waren, ebenso Floor-Mädchen. Guter Lohn, stetige Arbeit. J. W. Johnson Co., 1237 Macedonia Str., nahe Division und Wood Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Nähen für einige Stunden oder den ganzen Tag bei guter Bezahlung. Tomann, 3902 Broadway. famodi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Officearbeit in Music House, 64 E. Van Buren Str. Clayton F. Summy Co.

Verlangt: Frauen mit Bekanntenkreis, um Haushaltartikel einer großen, altbekannten Fabrik zu verkaufen. Nordseite. 2138 Dayton Str., unten, zwischen 4 und 8 Uhr. frfafon

Verlangt: Floor Lady, die Erfahrung im Handhaben von Hilfe hat; muß englisch sprechen; keine Sonntagsarbeit. The Harmony Cafeteria, 328 S. Wabash Ave. frfamo

Verlangt: Junge Damen, um Kleidungsstücke zu labeln und für allgemeine Ladenarbeit in Trockenreinigungsetablissement. A. Schwarz, 109 West Illinois Str. frfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Kruses Bäckerei, 3114 Lincoln Ave. frfafomodi

Verlangt: Mädchen, welches gut nähen kann, bei Schneiderin. Nachzufragen, auch Sonntag, 733 California Terrace, 1. Floor nahe N. Halsted Str. und Barry Ave. fafomifr

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau um Faden abzuschneiden und leichte Arbeit. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Straße, nahe Belmont. dofrfa

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; Erfahrung nicht nötig. 4226 Milwaukee Ave. mifa

Verlangt: Frauen und Mädchen als Finishers an Sweaters; Power Maschine; Südseite. — Knitting Mills, 4934 S. Ashland Av. dofrfa

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin in modernem Landheim, 25 Meilen von Chicago. Referenzen verlangt. Adr.: Z 791 Abendpost. fr-moX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Nachbars-Häusern in Winnetka; nette Plätze für Schwestern oder Freundinnen; oder halbe freie Tage; bester Lohn; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 410 Diversey Parkway, oder telephoniert Wellington 2200 zwischen 1 und 5 Uhr Montag.

Verlangt: Alleinstehende Frau als Haushälterin für Hotel; Lohn $20 die Woche. Nachzufragen nach 4 Uhr in 642 Dole Ave. Telephon Lincoln 3257. frfafon

Verlangt: Pastry-Köchin, welche Pies, Rolls und French Pastry zu machen versteht. Guter Lohn. Sprecht vor: Sotero's Lunchroom, 30. W. Randolph Straße. do—fa

Verlangt: Erfahrene Frau für Geschirrwaschen; österreich-ungarische Frau vorgezogen. 818 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 Erwachsene in Familie. 810 Newport Ave., 1. Glocke. fafonmo

Verlangt: Geschirrwäscherin; $20 die Woche; Sonntags frei, 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 30okl1wX

Verlangt: Mittelalte Frau zum Aufräumen von kleiner Wohnung auf der Südseite; zwei Leute, keine Kinder; drei Tage jede Woche; guter Lohn; nur Frau mit guten Empfehlungen gewünscht. Zur Anfrage Sonntag vormittag. Fred Ascher, 4826 Prairie Ave., oder während der Woche: Telephone Mc Kinley 1365. mifafon

Verlangt: Geschirrwäscherin, halben Tag; keine Sonntagarbeit. Guter Lohn. 823 N. Wells Str., Lunchroom.

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit. Anzufragen: 5034 S. Loomis Str. fafon

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, beim Tag, kein waschen. 4513 Clifton Avenue, 3. Apartment.

Verlangt: Eine gute Frau für Reinmachen; Privatfamilie. 3262 Washington Blvd. 'Phone: Van Buren 1340.

Verlangt: Frau für leichte Haushaltung u. auf Baby zu achten. Gutes Heim. 'Phone: Rogers Park 5772. famo

Verlangt: Kompetentes, aufgewecktes Mädchen in kleiner Familie; guter Lohn. 703 Buena Ave. fafonmo

Verlangt: Frau mittleren Alters als Hauswirtschafterin für beschäftigtes Ehepaar. 4745 N. Luna Ave., nahe Lawrence Ave. Telephon Kildare 6900.

Verlangt: Zweites Mädchen und Upstairs Maid, erfahren; Referenzen verlangt; Nordseite. Telephon Lincoln 3450. fadido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; drei Erwachsene. Hoffman, Telephon Sunnyside 5524.

Verlangt: Waschfrau; erster Klasse Referenzen. 450 E. 49. Str. Tel. Drexel 8648. fafon

Verlangt: Einfache Köchin; Referenzen verlangt. 1356 N. State Str. Telephon Superior 1143. fafon

Verlangt: Tüchtige Köchin bei gutem Lohn. Telephon Highland Park 560. Laßt Gebühr uns anschreiben. fafomo

Verlangt: Erfahrene Köchin (Chef), auch zweite Köchin. 4 West Van Buren Straße. Potthasts. fafon

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstags. Mrs. B. Braun, 6050 Vernon Ave. 'Phone: Hyde Park 8929.

Verlangt: Alte Frau zur Beaufsichtigung eines Kindes. Gutes Heim und Lohn. 1816 Cleveland Ave., 1. Flat. fafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; keine Wäsche. 1241 Eddy Str. 'Phone: Lake View 4319. fafo

Verlangt: Deutsches Mädchen für ein 3jähriges Kind. 567 Stratford Place. Phone: Graceland 5714. fafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1357 E. Marquette Road. fafomo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn; zu Hause schlafen oder bleiben. 6054 Champlain Ave. Phone: Blackstone 1101.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen; Sonntags frei. 39 N. Wells Straße. frfafon

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche; guter Lohn. 5722 Michigan Ave., 1. Apartm. Telephon: Wentworth 5260. frfa

Verlangt: „Upstair"-Mädchen, muß Stadt Referenzen haben. 'Phone: Calumet 1862. mo—fa

Verlangt: Gute zweite Köchin, von 6 bis 3. Guter Lohn. Restaurant, 148 W. North Ave. 26okl1wX

Verlangt: Eine mitteljährige oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen auf einer Farm; gutes Heim; nahe Chicago; Lohnansprüche anzugeben. Adr.: O 809 Abendpost. frfafon

Verlangt: Köchin in Familie, wo zweites Mädchen und Kindermädchen gehalten wird. Höchster Lohn. 'Phone: Lake View 171. 600 Stratford Place. dofrfa

Verlangt: Verantwortliche Frau um an 1 oder 2 Tagen in der Woche 2 Zimmer Apartment in Ordnung zu halten; Waschen eingeschlossen. Telephoniert vor 8 Uhr morgens od. abends. Sunnyside 6049. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein Waschen; $12 die Woche. 1220 N. Hoyne Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; gutes Heim. 6914 Sheridan Road. Tel.: Rogers Park 529. 25okl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. Kein Kochen. — 1443 Winnemac Ave., 2. Apartment. Phone: Sunnyside 2746. dofrfa

Verlangt: Gute Short Order Köchin; von 2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr; guter Lohn. 1567 N. Halsted Str. dofrfafo

Verlangt: Köchin, Empfehlungen erwünscht. 4751 Drexel Blvd., 1. Apt. 27okl1wX

Verlangt: Frau zum Waschen Montags und Dienstags, stetig. 4751 Drexel Blvd., 1. Flat. 28okl1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von drei; eins, das zu Hause schläft, bevorzugt. 3061 Lincoln Ave. Telephon Wellington 6757. frfafon

Verlangt: Aeltere Frau, halbe Tage, allgemeine Hausarbeit, Südseite. Telephon Vincennes 864. frfafon

Verlangt: Waschfrau für Dienstags. 1757 W. 35. Str. Tel. McKinley 898. frfa

Verlangt: Köchin, muß auch ersten Floor besorgen, in Winnetka Heim, leichte Arbeit, guter Platz, Lohn $15. Telephoniert Superior 347 nach Sonntag. frfafon

Verlangt: Aeltliche deutsche Frau für leichte Hausarbeit; drei Erwachsene. 3705 Southport Ave., 3. Flat. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen, bringt Referenzen; gutes Heim. 6914 Sheridan Road, 1. Apt. Phone: Rogers Park 529. frfafon

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm. Adr.: H 370 Abendpost. fafon

Gesucht: Junge Frau sucht halbe Tage Arbeit in Bäckerei, von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm. Adr.: H 371 Abendpost. fafo

Gesucht: Dame sucht Stelle in Badeanstalt, versteht alle einschlägigen Arbeiten. 'Phone: Albany 8335. fafomodi

Gesucht: Witwe, 33 Jahre alt, sucht Stelle von 10 Uhr morgens bis 3 Uhr nachm., in Lunchroom, Restaurant oder Haus reinmachen an Nordseite. Adr.: H 380 Abendpost. fafon

Gesucht: Eine tüchtige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: M 115 Abendpost. frfa

Gesucht: Frau sucht Stelle von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags. D Z 48 Abendpost. frfafon

Gesucht: Anständiges, älteres Fräulein sucht Stelle als Haushälterin für einen älteren Herrn oder alte Dame; kleinere Stadt oder Land nicht ausgeschlossen. Adr.: Z 760 Abendpost. frfa

Gesucht: Frau sucht Stellung als zweite Köchin; keine Sonntagsarbeit. D. Z. 47 Abendpost. frfafon

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible]ahr's deutsch-ungar. Büro. Täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants, sowie [illegible] Wasch- und Reinmach-Frauen jeden Tag. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 17okl1mtX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Bin Witwe, in den 50er Jahren, suche auf diesem Wege mit einem anständigen Manne bekannt zu werden zwecks Heirat. Habe eigenes Haus. Adr.: M 119 Abendpost

Heiratsgesuch: Junger Mann, ledig, von Beruf Maschinist, anfangs der 30er Jahre, sucht die Bekanntschaft eines aufrichtigen Mädchens oder der Witfrau zwecks Heirat. Adr.: M 120 Abendpost. fafon

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. Außerdem: Berliner Knobländer und Casseler. Feinste Cervelatwurst und Salami. Pikante Sülze, delikate Leberwurst, ausgezeichnete Bratwurst, wunderbare Hühner-Roullade. Keine Fabrikware, Paul macht alles höchsteigenhändig selbst. 2477 N. Clark Str. 28ok*X

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 20m4,mifamo*

— Unity Church, O. O. F. S. — Schotts Halle, 1157 Belmont Ave., Ecke Racine. Spiritualistische Versammlung jeden Sonntag Abend 7:45. Gute Sprecher. Gute Musik. — Botschaften, Circles und Heilen. ok16fa*

Theosophische Vorträge

jeden Sonntag Abend 8 Uhr im Lokal des deutschen theosophischen Vereins, 953—963 Belmont Ave., Ecke Sheffield, 2. Stockwerk. — Eintritt frei; Jedermann herzlich willkommen. fafon*

Deutscher Spiritualisten-Verein, Chicago, feiert sein 8. Stiftungsfest am Sonntag, den 7. November, in seiner Halle 3424 W. Irving Park Blvd. Anfang nachmittags 2:30 Uhr. Gute Sprecher in Deutsch und Englisch. Gute Medien und gutes musikalisches Programm; Erfrischungen frei. Eintritt 25c. Alle willkommen! 30ok6nov

— Graeves Pride — Malz-Extrakt und Hopfen, das beste im Markt, macht ein edles Naß. 6—8 Gallonen $1.50; drei Sets für $4.00; sechs Sets für $17.50. Agenten verlangt. Graebe, 629 Webster Avenue. 30ok,fafomi—18nov

Standard Malt-Marrow. Nur allerbester Malzextrakt und feinster Hopfen werden verwandt. Kauft eine Probe. Kommt und überzeugt Euch. Preis nur $1.25. 54[?] Federal Str., nahe Harrison u. Dearborn. 16ok,fafomi3mt

Chicago Home-made Hair Remedy. Wem die Haare ausfallen, Schuppen oder fettige Kopfhaut hat, der hole sich Frau Sophie Lübkes Haar-Tonik Nr. 1. Gegen graue Haare Nr. 2; deckt in 10 Minuten; keine Farbe, nur Deckung; alles nur aus Kräutern hergestellt. Mache Zöpfe aus Kämmhaaren. Verkaufe echte Zöpfe sehr billig. 2248 N. Halsted Str.

— Honig — Feinste Qualität. — 3552 S. Ashland Ave. 'Phone: McKinley 6273. 24okl1wX

Mr. Heining oder Heinig, Arbeiter an Auto Trucks, Witwer und Vater von 3 Knaben, 1 in Heim und 2 mit Vater, Nordseite, kann nötig für sein Bestes sein. Kann mir jemand seine Adresse sagen? 'Phone: Diversey 6828.

Verlangt: Zither-, Guitarre-, Mandola-, Cello- und Streichbaß-Spieler, sowie musikliebende Damen und Herren als Mitglieder. Chicago Zither-Club, Lincoln Turnhalle, Diversey und Sheffield, jeden Montag 8 Uhr abends Probe. sep29—ok30,mifa

Painting, Paperhanging und Calcimining wird gut und billig ausgeführt. Joe Miller, 3223 Cottage Grove Ave. Tel. Douglas 344. fafon

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger 2253 W 12. Straße. 1sep,fadido*

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. fa*

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324 John N. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,mifafo*

Dame, welche Manicuring und Pedicure versteht, sucht Betätigung. Telephon: Albany 8335. mi—fon

Eine gute Köchin empfiehlt sich für Festlichkeiten zu kochen. 'Phone: Lincoln 2657. mo—fa

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd.-Kanne $3.50, 5 Pfd., $1.85. Lang, 809 North Ave. 5okt3mtX

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115 Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No Halsted Str., Tel. Diversey 3134 bis 8 abds. 2sp*X

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541; Tel. Randolph 3503, abends Monticello 54. 3ol*X

Detlief C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends Sankt. nachm., Sonntags 10—3 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2il*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Sechs Wochen alte englische Bull Dogs. 1353 Mohawk Str. fafon

Verkaufe Kanarienvögel, Seifert wundervolle Sänger, von erster Klasse Preisgewinnern. Niedrigste Preise, größte Auswahl. Arends Kanarienzüchterei, 3748 Southport Avenue. Tel. Wellington 5329.

Ausgezeichnete Roller, auch Weibchen, zu verkaufen. 2207 Addison Str. Tel. Wellington 8938.

Zu verkaufen: Große Auswahl von Kanarienvögeln. Anton Zander, Züchter, 5920 Lowe Ave., Tel. Wentworth 7431. ok30,nov6,13,20,27

Zu kaufen gesucht: Dachshund, stubenrein. 'Phone: Sheldrake 3791.

Seifert Kanarien Roller, gute Sänger und zimmtfarbene Hähne und Weibchen zu annehmbaren Preisen. Tickets für Kanarien-Ausstellung hier zu haben. 3531 Castello Ave., drei Blocks nördlich von Armitage Ave.

Zu verkaufen: 80 Kanarienvögel, $8 das Stück. Dieser Preis nur für November. Nachzufragen: 3548 S. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Vorsänger, Stamm Seifert. Nachzufragen am Samstag und Sonntag vormittag, George Klein, Züchter, 5209 Wentworth Avenue.

Zu verkaufen: Erstklassige Kanarienvögel, Stamm Seifert. Hugo Weiß, Züchter, 1449 West 52. Straße.

Zu verkaufen: Seifert Hähne und Weibchen. Prima Roller mit schönem Gesang. Versende bei Voreinsendung des Betrages. Reelle Bedienung; lebende Ankunft garantiert. 1649 Mohawk Str., Chicago, Ill. Burgin, Züchter.

Verkaufe Kanarienvögel, Seifert Roller, $10 aufwärts. 1927 Sedgwick. J. Deutsch, Züchter. 4sp—18da,fa

Verkaufe Flemische Hasen; sehr billig. 5216 Giddings Str. frfa

Kaufe alle Sorten junge Hunde (Puppies). Telephon: Calumet 2028. mi—fon

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery Barn muß innerhalb 30 Tagen 40 Pferde, 50 Sets Geschirr, Partie Wagen, 2 Ford Autos verkaufen. 2762 Archer Ave. Ecke Throop 16sep*X

Muß verkaufen: 2 Pferde, doppeltes Geschirr und Band. Zu erfragen: 2228 Southport Ave., nach 9 Uhr abends.

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Speedster Automobil mit Top; billig; in gutem Zustand; Motor perfekt. — Telephon: Edgewater 1325.

Zu verkaufen: Stewart Truck billig. 2818 Melrose Str. Tel. Monticello 2750. 27okl1wX

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 6-Zimmerflat, Ofenheizung, $30. 2846 Robey Str. Tel. Lake View 2471. fafon

Zu vermieten: 4 saubere Basementzimmer, Toilet, Gas, $10. 1933 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Reine 4 Zimmer Wohnung, Gas, an Erwachsene. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. fafon

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer Flat, Nordwestseite. Tel.: Spaulding 1783.

Zu vermieten: 7 helle Zimmer, mit Gas, Bad und heißem Wasser. $35. 2138 Osgood Straße. fafon

Zu vermieten: 7 Zimmer Cottage, 2050 Lincoln Ave. Tomas, 2256 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Store und Flat in 2952 No. California Ave. Monatl. Miete $40. Tomas, 2256 Lincoln Ave. 'Phone: Diversey 4724.

Zu vermieten: Wohnung von zwei kleinen, hellen Zimmern, Gas und Toilet. 1549 Orchard Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, Gas und Toilet, 12 Dollars, an Erwachsene. 2292 Clybourn Avenue. dofafon

Zu vermieten: Raum für 3 Motor Trucks, mit Fuhrgesellschaft. N. Britz, 1938 Hudson Ave. dofrfa

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Bequemes, freundliches Zimmer, passend für älteren Herrn, Dampfheizung; elektrisches Licht; gutes Heim. 433 E. 46. Str., 2. Apartment. fafon

Vermiete schönes Schlafzimmer an anständigen Mann oder angestellte Frau; zwei in der Familie. 2213 Roscoe Str., 1. Flat. fafon

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer, Telephon und Bad. 2108 Fremont Straße.

Zu vermieten: Zimmer, mit Board. 1911 Barry Avenue.

Zu vermieten: Warme Wohn- und Schlafzimmer. 2701 N. Rockwell Str., nahe Logan Boulevard.

Zu vermieten: Anständiger Mann findet Zimmer und Board bei Witwe. 1629 Belmont Ave., 2. Flat. fafon

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an Herrn, elektrisches Licht und Bad; Hoch- und Straßenbahn. 1923 Cuyler Ave., 2. Floor. fafon

Verlangt: Boarders. 1516 Clybourn Ave., 2. Floor, vorn, über'm Store. fafon

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer; elektrisches Licht; Telephon. 1515 Larrabee St.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer an einen oder zwei Herren; mit Board; Dampfheizung; elektrisches Licht. 2317 Orchard Str.

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer, für einen oder zwei Herren passend; alle Bequemlichkeiten. 1818 Larrabee Str., 2. Flat, Front.

Zu vermieten: Einfache und doppelte Zimmer für leichte Haushaltung. $5.00 und aufwärts. Alle Bequemlichkeiten. 607 N. Clark Straße. 30okl1wX

Vermiete hübsches Frontzimmer, dampfgeheizt, an älteren Arbeitsmann, $4.00. 609 Oakdale Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Küche an zwei Männer, Arbeiter. 678 N. Sangamon Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermieten: Ein großes leeres oder ein kleines möbliertes Zimmer bei einer alleinstehenden Frau, mit kleinem Haushalt. 1410 Mohawk Str., 1. Flat, Front.

Zu vermieten: Zuverlässiger Mann findet gutes Heim mit Board, Alleinmieter. 1712 Mohawk Str., 1. Flat.

Frau wünscht Roomer. 1636 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, elektrisches Licht. 2057 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Möbliertes 2-Zimmer Apartment für leichte Haushaltung, Dampfheizung, elektr. Licht. 2317 Orchard Straße.

Zu vermieten: Reines Zimmer an anständigen Herrn bei einer respektablen Witwe, 2123 Warner Ave. Empfehlungen.

Zu vermieten: Helles, möbliertes Zimmer mit Parlorbenutzung; für zwei ledige Leute; nahe Hochbahn. 4055 N. Lincoln Str. fafon

Board und gute Pflege für Kinder und Zimmer für Vater und Hilfe in Schularbeit. 1914 Sedgwick Str., Top Floor.

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer. Brandau, 2117 Irving Park Boulevard.

Zu vermieten: Schön möblierter Frontparlor nebst Frontschlafzimmer an besseren Herrn. Paar Freunde oder Brüder vorgezogen: Dampfheizung, Elektr. usw. 1058 Center Str., zwei Treppen, rechts. dofa

Möbliertes Zimmer mit Bad, Furnaceheizung, nahe Hochbahn. Frau Goellner, 1006 Center Str. dofa

Vermiete schönes Zimmer mit 2 Betten, an 1 oder 2 Männer; mit Board. 1858 Sedgwick St. frfa

Zu vermieten: Frontzimmer, nahe Hochbahnstation. 1926 Bissell Str. frfa

Vermiete zwei möblierte Zimmer kostenfrei für angestellte Dame oder Ehepaar für Reinhaltung der ganzen Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern. Nachzufragen beim Janitor, 639 Oakdale Ave. frfa

Zu vermieten: Schöne, große Zimmer, passend für zwei Freunde; auf Wunsch Board. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway.

Zu vermieten: Helle reine Zimmer billig. 22 Ost Kinzie Str. dofa

Zu vermieten: Hübsch möblierte Zimmer; Dampfheizung; elektrisches Licht; Privatfamilie. Tel.: Diversey 2098. frfa

Zu vermieten: 2 helle, reinliche Frontzimmer mit Kleidercloset, an anständige Männer. 2046 N. Fremont Str., 2. Flat. frfa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an junges Ehepaar oder jungen Mann. Tel.: Ravenswood 9661. frfafon

Zu vermieten: 2 große Frontzimmer für leichte Haushaltung, an arbeitendes Ehepaar oder Freunde; Zimmer auch einzeln vermietet. 1640 Grace Str. dofrfafon

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar, beide tagsüber beschäftigt, wünscht nett möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung, mit Frühstück und Abendessen bei Privatfamilie, Nordseite nahe Lincoln Park vorgezogen. Offerten mit Preisangaben an Adr.: H 375 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht möbliertes Zimmer bei kleiner Familie oder alleinstehenden Frau; Nordseite. Preisangabe. Adr.: H. 374 Abendpost. fafon

Zu mieten gesucht: Altes Ehepaar sucht kleine Wohnung, unten, 1908 N. Halsted Str., hinten.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht 4 helle Zimmer, Nordseite. Nachzufragen unter Adr.: T A 293 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Garage, Nordseite. Preisangabe erbeten unter Adr.: H 381 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Vier oder fünf Zimmer, Ofenheizung, Nord- oder Nordwestseite, von drei Erwachsenen, $25. Jacob Betz, 1308 S. Turner Ave. fafon

Zu mieten gesucht: Flat, 5 oder 6 Zimmer, Nordwestseite, Ofenheizung. Irving 9479.

Junger Mann wünscht möbliertes Zimmer, Südwestseite, etwa Kedzie und 26. Straße. Adr.: Z 753 Abendpost. frfafon

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Falls Ihr einen neuen Herbst-Anzug oder Ueberzieher benötigt und knapp an Bargeld seid, besucht Hyman's Laden und sehet die Werte, welche er auf leichte Abzahlungen bietet. Wir verkaufen billiger als andere Geschäfte für Bar verkaufen. Ganz Wolle und die neuesten Moden. Großes Sortiment.

$25 — $30 — $40

Kauft jetzt und bezahlt später. Bedingungen nach Wunsch arrangiert.

Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 29sep*X

— Ausverkauf!!! — Verkauf ist jetzt im Gange!! Ein großer preisherabsetzender Kleiderverkauf! Ein $35,000 Kleider-Lager. Alles muß fort. Alles reduziert. Herabsetzungen von $1 bis $15. Alles markiert in deutlichen Zahlen. Ein Preis. Leset diese interessante Preisliste! Fertige und nicht abgeholte zu Order gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, allerneueste und einfache Muster, $15, $20, $25, $30, $37.50, $42.50 und $47.50. Blaue Serge Anzüge zu $30, $37.50 und $42.50. Knaben- und Kinder-Anzüge zu $5 und aufwärts. Knaben- und Kinder-Ueberzieher zu $8.50 und aufwärts. Mackinaws für Männer und Knaben zu $7.50 und aufwärts. Männerhosen zu $4.50 und aufwärts. — Offen von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Samstags von 8 Uhr morgens bis 10 abends. Sonntags 8 mrgs. bis 6 abds. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 22sep*X

Billig zu verkaufen: Wenig getragene Winter-Coats, Suits und Dresses für Damen. Otto, 1522 N. Clark Str. frfafon

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co. (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl Raten. $ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75. $ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63. $100 für einen Monat kosten Euch $3.50. Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Bungalow, elektr. Licht, Furnaceheizung; große Lot; nahe Addison und Western Ave. Sofortiger Besitz. Kleine Anzahlung, Rest wie Miete. Telephoniert, sprecht vor oder schreibt. Eigentümer, 3553 N. Western Ave. Lake View 8024. fafomi

Großer Bargain! Handelt schnell! Zu verkaufen: Erstklassiges 2-stöck. Brick, 5 und 6-Zimmer Flats, Eichen Trimming, Tile Vestibule und Bad, 2 Furnaces, 30 Fuß Lot, nahe Clark Str. Preis nur $9700. Teil bar. Kommt heute. fafon Carl Wolf, 3260 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Nur $9000, modernes drei Flat Brickgebäude, 2-4 und 1-5 Zimmer-Flats; Elektrizität, Bad; an Oakley, nahe School; nur $2000 bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: Spez. Bargain, nur $10,500, modernes 2 Apartm. Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer; Dampf; Elektrizität; Bad; Lot 33 bei 125 Fuß; nahe Cullum und Campbell Av. $4000 bar, Rest Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Vertausche ein 3 Flat Brickgebäude für Stock Farm; Nordseite. Swartz, 2131 N. Clark Str. fafon

Zu verkaufen: 2-Flat Brick-Apartment, modern, Lake View; Furnace, elektrisches Licht. Preis $7250. Tomas, 2256 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6-Flat Brickhaus, modern, an Prairie Ave, nahe Hochbahn, Dampfheizung; Miete $335 den Monat; Preis $22,500. — Christ Geis, 2102 Roscoe Str., hinteres Flat.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Haus, 7 u. 5 Zimmer; $3800, $500 bar. Vermietet für $40. 'Phone: Sunnyside 721. fafon

Zu verkaufen: 3 Flat Brickhaus mit Garage; elektrisches Licht; 2-6 und 1-5 Zimmer Flats; Miete $67; Preis $6500. 1926 Sedgwick Str. fafon

Zu verkaufen: 933 Altgeld Str., 3 Flatgebäude; große Lot; Furnaceheizung; $10,300. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zwei Framehäuser auf einer Lot, Miete $50 per Monat; verschleudere für $2800 Bar. Telephon Lincoln 7031.

Zu verkaufen: Frame Cottage, 2 Flats, sofort zu beziehen. Eigentümer, Telephon Lake View 2471. fafon

Verkaufe billig 1214 Oakdale Ave., nahe Racine, 2stöck. Frame, 4 Flats, Miete $52. Nur $3600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3912 N. Seeley Ave., nahe Irving Park Blvd., 2stöck. modernes Brick, 6 Zimmer Flats. Nur $8500. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1425 Melrose Str., nahe Southport, 2stöck. modernes Frame, 3 Flats, 4 und 6 Zimmer. Nur $5200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2349 Roscoe Str., nahe Western Ave., Laden und drei Flats, elektr. Licht; Miete $804 das Jahr; Preis $4800; $1500 Anzahlung, Rest nach Belieben. O. C. Martens & Co., 2295 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 779. fafon

Schönes 3-Flat Gebäude, Heißwasserheizung, elektr. Licht, nahe Lincoln Park, ist sehr billig zum Verkauf. Adr.: H 383 Abendpost. fafon

Zu verkaufen: 18 Zimmerhaus mit Möbeln, nahe Lincoln Park, größter Bargain an der Nordseite. $5000 Anzahlung, Rest monatlich. Adr.: O. 814. Abendpost.

Seltener Bargain! $5900 für drei Framehäuser mit Laden für irgend ein Geschäft; Lot 25×210, 1419 Sedgwick und 1418 Orleans Str. Bar $500 aufwärts. Eigentümer 3855 N. Western Ave., 2. Flat. 30okfadido1mt

Zu verkaufen: 2 Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Sonnenparlor, alles modern; Furnace im 1. Flat; 2. Flat kann bezogen werden. 5123 N. Oakley Ave., P. Schars, Tel.: Ravenswood 2276. fafonmo

Verkaufe 2-Flat modernes Brickhaus, ungefähr acht Jahre alt, 4 und 5 Zimmer Wohnungen; hohes Basement und Laundry. Schönes Heim, mit Einkommen, 3102 N. Leavitt Str., nahe Belmont. Oberes Flat kann sofort bezogen werden. Preis $6800. Eigentümer ist anzutreffen von 2 bis 6 Uhr nachm. didofa

Zu verkaufen: Nur $2500, hübsche 4 Zimmer-Cottage, hohes Basement, auf 30 Fuß Ecke Alley Lot; nahe Otto und Ashland Ave., nicht weit von Hochbahnstation. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrfafo

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $2700, hübsches 2-4 Zimmer Flatgebäude, nahe Barry und Hoyne; nur $500 bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrfafon

Zu verkaufen: $4250, hübsches 3-5 Zimmer Flatgebäude; Elektrizität; nahe Fletcher und Paulina Str.; nicht weit von Hochbahnstation; nur $500 bar, Rest leichte monatl. Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrfafon

Zu verkaufen: Nur $3200, hübsche, große 4 Zimmer Cottage, Elektrizität, Bad; große Attic; nahe Nelson und Paulina Str.; Teil bar, Rest Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrfafo

Zu verkaufen: $10,300, modernes 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer; Furnace erstes Flat; Elektrizität, Bad; an Waveland, nahe Bosworth; $3000 bar, Rest Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrfafo

Nur $3500, große 6 Zimmer Cottage, hohes Basement; Elektrizität; Gas; an Oakdale, nahe N. Lincoln Str.; nur $1000 bar, Rest monatl. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrfafon

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes 3 Flat Brickgebäude; je 6 Zimmer; Heißwasser- und Ofenheizung; Miete $120 monatlich. Preis $10,500. Nahe Clark Str. Handelt schnell. Beck, 2014 Irving Park Blvd. frfafon

Zu verkaufen: 4-Flat Brick und Basement, 1512 Orchard Str.; $300 Anzahlung, Rest leichte monatliche Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frfafon

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage, 1137 Webster Ave.; $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich; Preis $3100. A. Torpe, 820 North Av. frfafon

Zu verkaufen: 5-Flat Brick, 1707 N. Halsted Str.; $300 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frfafoft

Muß verkaufen: Schönes 2stöck. Frame, 4 Flats, 3114 Southport Ave.; nur $5150; Miete $69; Abzahl. Baumann, 3065 Lincoln Ave. frfafon

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2 Flat Brickgebäude; Heißwasserheizung; an Roscoe Str.; $7200; die Hälfte bar. Condell Bros., 3011 Southport Ave. frfa

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain, 3stöck. Brickgebäude in guter Lage; 12 Flats, 6-6 Zimmer und 6-4 Zimmer Flats, alles modern; Miete $6600; Preis $34,000; nur $12,000 bar nötig. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frfafon

Zu verkaufen: 3 Flat Brickgebäude; nur 7 Jahre alt; 2-6 Zimmer und 1-4 Zimmer Flat; alles modern; mit Garage; Miete $1200; Preis nur $9500; nur $3500 bar nötig. — Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frfafon

Zu verkaufen: Ein wirkl. Bargain, 3-4 Zimmer-Flats an Barry Ave., nahe Clybourn Ave.; Miete $600; Preis nur $4400. Nur $1200 bar nötig. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frfafon

Verkaufe 4 Flatgebäude, nahe Lincoln Park; Bargain. Zu erfragen: 415 Eugenie Str., 1. Flat. frfa

Verkaufe Ravenswood 6 und 7 Zimmer Brickgebäude, 3 und 4 Schlafzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht; Lot 50×147 Fuß; Preis $10,000; muß $5000 bar haben. Hanus, 2572 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 3534. fafo

Verkaufe mein modernes 6-Flat Brickgebäude billig; Miete $4608; bringt 30 Proz. an $5000 Anzahlung; Rest leichte Bedingungen. Roscher, 2154 Addison Str. ok16,23,30

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, drei 5-Zimmerflats, Furnaceheizung im 1. Stock; zwei 4-Zimmerflats hinten; Preis $13,000. 3245 Southport Avenue., Eigentümer. 27okl1wX

Zu verkaufen: 2 Flats, zwei 4 Zimmer; Ofenheizung; 40 Fuß Lot. $4500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. frfafon—31okt

Zu verkaufen: 2 Stores, 4 Flats, modern: Ofenheizung: nahe Lincoln und Lawrence; $20,500; nehme Kleines in Tausch. Ludwig, 3766 N. Clark Str. frfafon—31okt

Zu verkaufen: Bargain, zwei 4 Zimmer- und 8 Zimmer Cottage hinten. Miete $75.00. Preis $6500. Gute Nachbarschaft. 2 Blocks zur Hochbahnstation. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Straße. frfafon—31ok

Zu verkaufen: Neues Brick-Bungalow, 5 Zimmer; $7250; sofortiger Besitz; $1300 bar, Rest Abzahlung. Ludwig, 3766 N. Clark Straße frfafon—31okt

Zu verkaufen: $300 Anzahlung kauft 2618 Greenview Ave., eine 5 Zimmer (jetzt leer), eine 6 Zimmer Wohnung, Bad, Gas, hohe Attic. 154 W. Randolph Str. Zimmer 44. midofrfafon

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht N. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nv,mifrfa*

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7il*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, Store, Flat und Garage für 2 Autos; elektr. Licht; in bestem Zustand; sofort; $8000; $3500 Mortgage; Miete $972 jährlich; nahe Humboldt Park. Tel.: Rogers Park 9814. frfafon

Zu verkaufen: 1, 2 u. 3-stöck Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains Freter's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,fafomi*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

Hört auf, Miete zu zahlen! Werdet Euer eigener Hausherr; nur $550 Anzahlung, Rest wie Miete, für neue moderne 5-Zimmer Frame-Bungalows, Kontretbasement, die allerneuesten Verbesserungen, große Baustellen; fein für Gartenbau und Hühnerzucht, Nagel Ave. und School Str. Nehmt Irving Park Blvd. Car bis 64. Ave., geht südlich bis School Str. Agent ist Sonntag den ganzen Tag am Platze. Sofortige Besitznahme. Herman L. Magnuson, 155 N. Clark Str. Tel.: Central 6998. fafon

Heim für große Familie. $500 Bar — $50 monatlich. Neues 7-Zimmer Framehaus, besonders gut geeignet für große Familien, auf breiten Baustellen, in neuem Bezirk nahe Fullerton Ave. Cars. Ein jedes hat 4 Zimmer, hat vollständiges Zement-Basement und sind finished — fertig zum Einziehen. Albert F. Keeney, 5600 North Ave. 'Phone: Columbus 8310.

Zu verkaufen: Mein 6-Flat Brickgebäude, Dampfheizung, gegenüber Humboldt Park, für eine Farm, 25 bis 100 Meilen von Chicago. Nachzufragen: N. Adler, 'Phone: Spaulding 2013, 3016 W. North Ave., bis 8 Uhr morgens. fafon

Beste Geldanlage. Neue, moderne Brickgebäude, 3 Flats, $8750, $2500 bar, keine Lease. — 8 Flats und 3 Stores, $27,000, $8000 bar. Joern, 949 N. Oakley. fafon

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, elektr. Licht, nahe Logan Square; Preis $4700. O. C. Martens & Co., 2295 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 779.

Hochmodernes 2-Flat Gebäude, Nordwestseite, mit Brick-Garage, Front-Drive, ist sehr preiswert zu verkaufen oder gegen Haus, nahe Nord Clark Str. zu vertauschen. Adr.: H 390 Abendpost. fafon

Zu verkaufen: 2stöck. 5 Jahre altes Brickgebäude mit 2-5 Zimmer Wohnungen, an Albany Ave., nahe Addison Str. Preis $8200. Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. fafomo

— Portage Park Bargain — an Wilson Ave. 30x137, mit Sträuchern, Bäumen und allen Verbesserungen, in einer vornehmen Nachbarschaft, nahe Eisen- und Straßenbahn. Telephon Kildare 8140. McCollam, 4764 Milwaukee Ave. frfafon

— Auktion von 2-Flat Brick — 1928 N. Crawford Ave., 6 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Miete $840, sofortige Besitznahme eines Flats. Wird an Meistbietenden verkauft Samstag nachmittag um 3 Uhr, 30. Okt. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. frfa

Zu verkaufen: Häuser auf leichte Abzahlung; große Liste auf Verlangen zugeschickt. L. B. Hughson, 4006 Montrose Ave. dofafon

Verkaufe 2-Flat Brick, 6 Zimmer, Furnaces, Garage; Lot 53×125; sofortige Besitznahme. $8900, bar $2000. 4154 N. Kenneth Ave. ok23—30X

Südseite.

5636—38 S. Ashland Ave., dopp. Brickgebäude auf 2 Lotten; 2 moderne Flats, zwei Stores und Garage; Miete $145 monatlich. Kann bis zu $180 erhöht werden. Pr. $18,000. 2stöck. Brick-Geschäftseigentum, Saloon, Restaurant, 2-6 Zim. Flats, Lot 100 bei 150, 6 Zim. Residenz, 64 Fuß Front bei 125, auch 2½ Acker Land an den Geleisen gelegen; verkaufe billig oder vertausche für Ill. Farm. 2stöck. neues Brickgebäude, Heißwasserheiz. im ersten Flat; große Garage; nahe Sherman Park. Preis $8500. Nachzufragen: 5129 So. Ashland Ave., Chicago. Phone: Boulevard 8430.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, prächtige moderne 7-Zimmer Cottage, 5430 Justine Str., sofortige Besitznahme; gute deutsche Nachbarschaft; mäßiger Preis; $1000 Anzahlung, Rest monatliche Abzahlungen. Nachzufragen 5056 S. Halsted Str. für den Schlüssel, oder telephoniert: Yards 2309. mi—fa

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, 2 sechs Zimmer Flats, Bad, Toilet, Gas, neue Furnaceheizung; 452 West 46. Str.; verlasse Stadt; verkaufe zu großem Bargain; nur $2750; $700 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Seht Eigentümer auf 1. Floor. frfafon

Zu verkaufen: 5-Zimmer Frame-Bungalow, sofort zu beziehen; Abzahlungen. 6324 So. Kostner Av. Eigentümer, Tel. Lake View 2471. fafon

Zu verkaufen: 3-Zimmer Frame Cottage, Front an McKinley Park, in gutem Zustand, Elektr., Gas; $2000. Tel. McKinley 351. 30okl1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Bungalow, modern gebaut, 2 Jahre alt; Preis $5300; Straße gepflastert und bezahlt. 3433 West 60. Straße. frfa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nur $4750, hübsche 3 Acre-Farm mit 5-Zimmer Residenz, Brick Basement, Heißwasser Heizung, Bad, Gas; 1 Meile von Wheeling und Milwaukee Ave. $1500 bar, Rest auf Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Verschiedenes.

$1000 Anzahlung kaufen gut vermietetes 3-stöckiges Gebäude; großer Bargain; muß verkaufen. Adr.: O 874 Abendpost. fafon

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, Mason Co., Michigan; 9-Zimmer Haus, kostete $7000, Barn 40X60, Gamble Dach, Werkzeughütte, Corn Crib, Schmiedeshop, 2-Acker Buchen- und Ahornwäldchen; vorzügliche Geräte und Maschinerie; junges Gespann Pferde, 4 und 5 Jahre alt, große Partie Heu, Futter und Kartoffeln; schwarze Lehmerde; hochfeine Farm. Preis $6300; Bedingungen: ⅓ bis ½ Bar, Rest nach Wunsch. Telephon Main 1183. Webster, 112 N. La Salle Str. fafon

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker und 177 Acker, N. W. Cook County, ziemlich gute Gebäude, erster Klasse Boden, nahe Town; ebenfalls zwei Farmen in Braceville, Grundy County, up-to-date, Gebäude, Stock und Maschinerie, erster Klasse Boden: 120 und 154 Acker, Preise: $150 bis $235 per Acker. Nähere Einzelheiten bei T. G. Steven, 1315 West 18. Straße. — Tel. Canal 1640. 30okl1wX

Verschleudere meine 80 Acre Illinois Farm, 57 Meilen von Chicago, 1¼ Meilen von Town; $125 per Acre. A. F. Schuster, R. 1, Box 62, Saint Anne, Illinois. fafon

Zu verkaufen oder vertauschen: 100 Acker Wisconsin Farm, schuldenfrei, mit Stock, Maschinerie, Ernte, vom Eigentümer wegen hohen Alter. Marie Wachtel, 5118 Lincoln Ave., 2. Flat, hinten. famo

Zu vertauschen: 120 Acre Clark County (Wisconsin) Farm mit guten Gebäuden, 2 Pferde, 10 Kühe, 2 Schweine und 50 Hühner, sowie alle Gerätschaften und Ernte. Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. fafomo

Zu vertauschen: Gute 100 Acres Farm in Indiana, viel Obst, gute Gebäude und Stock, nur $7500.

Verkaufe 100 Acres in Marathon, Wisconsin, gutes Land, mit viel Timber, $45 per Acre. Schmidt, 2925 Southport Avenue.

Zu verkaufen oder vertauschen: Feine Wisconsin Farmen. 'Phone: Kenwood 877. Fragt nach Mr. Arthur. di—fon

Zu verkaufen: Wisconsin — wir verkaufen von $10.00 bis $20.00 per Acre mehrere 40 und 100 Acres Trakte in Juneau County. Gegen monatliche Abzahlungen oder Bar. — Rehk. 440 S. Dearborn Str., Eigentümer. 15ok,1mtX

Zu verkaufen: Hier ist Eure Gelegenheit! Verkaufe meine 10 Acres schönes Land in Downers Grove zu einem Bargainpreis. Macht eine feine Frucht- oder Hühnerfarm. Gehentfernung zum Depot. Ihr könnt hier wohnen und in Chicago arbeiten, wenn Ihr wünscht. $300 Anzahlung, $50 monatlich. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Wisenborn, 742 Buckingham Place. 'Phone: Graceland 5155. ok23—31X

Farm zu verkaufen. Ich besitze eine 212 Acker Farm, 70 Acker geklärt, mit 5-Zimmer-Haus und Stall, welche ich für $6000 verkaufe zu liberalen Bedingungen. John W. Dieter, 1646 Larrabee Str. di—fon

Zu verkaufen: 55 Acker nahe La Porte, Ind., guter Boden, Haus, Stall, Silo, 3 Pferde, 3 Kühe, 15 Schweine, Hühner, Obst, Ernte, Geräte usw.; $7,500, Mortgage $2500, Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave. frfafo

Verkaufe 60 Acres Michigan Farm, 8-Zimmer Haus, Vieh und Ernte. Näheres zu erfragen: 1816 Mohawk Str., 2. Floor. 25okl1wX

Feine 63 Acker verbesserte Wisconsin Farm, gute Gebäude, Clay Loam Boden, 3 Meilen von gutem Town, schöne Flußfront; Preis $5000 einschl. allen Viehs, Ernte und Maschinerie Abzahlungen. Sofort zu übernehmen. John Weber, 2424 N. Kildare Ave. 7ol*X

5 Acres, gelegen in Downers Grove, 40 Minuten Fahrt zur Loop. Hohes reiches Land, fein für Hühner, Obst und Gemüsegärtnerei und als Heimstätte. Wegen Nachlassenschaftsregelung verkaufe zu einem Schleuderpreis. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Wenn Ihr Umschau haltet nach einem wirklichen Bargain, beantwortet dies sofort unter Adr.: M 87 Abendpost. 5ol*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Suche auf monatliche Zahlungen Cottages und Flats zu kaufen. 154 West Randolph Str., Zimmer 44. midofrfafon

Zu kaufen gesucht: Für bar, Einkommen Property oder Cottage. Stein, 2050 LeMoyne Str. mi—fa

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Cottage oder 2 Flatgebäude, Nordseite; habe 7 Passenger Studebaker Touring Car, in feiner Verfassung, in Tausch und kann etwas Bargeld hinzufügen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrfafon

Suche modernes 2- oder 3-Flat Gebäude, Edgewater oder Ravenswood, vom Eigentümer zu kaufen für bar. Adr.: H 385 Abendpost. fafon

Verlangt: Cottages oder 2 Flat Brick- oder Framegebäude, Nordseite; habe Kunden, die warten, tragt Euer Eigentum in der Liste eines alten zuverlässigen Grundeigentumhändlers ein. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrfafon

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Außergewöhnliche Gelegenheit! — Zu verkaufen für die Lagerhauskosten: 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $37 und geben 12 Stück Records und 200 Nadeln frei dazu. Die meisten sind kaum gebraucht worden. — Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen, da wir den Raum haben müssen. Vergeßt nicht zu kommen, es wird sich lohnen, ganz gleich, wo Ihr wohnt. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abends, Sonntags 10 bis 4 nachm. National Storage Co., 2023 So. Ashland Avenue, Ecke 21. Str. 18sp,fafondido3mt

Verlasse die Stadt. Wundervolle Gelegenheit für Ehepaar, das haushalten will. Verschleudere meine prächtigen Möbeln von 4 Zimmern, wie neu, zusammen oder einzeln, bestehend aus allerneuestem Modell 3-Stück Parlor-Set, kostete $200, verkaufe für $75; Geschirr, Rugs, Bett; ebenfalls großer Phonograph, kostete $225, für $50, mit Records und Diamond Point Nadel. Sofort vorzusprechen. Jeden Tag zu besichtigen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, auch Sonntag. 2810 W. Harrison Straße. 21ok—21nvX

Großer Bargain in Möbeln! Ausverkauf meines prächtigen drei Stück Parlor Suite (allerneuester Stil), Rugs, Betten. Ebenfalls $200 Victrola für $50 einschließlich Records, Diamant Point Nadel, wie neu; verkaufe einzeln. Ihr könnt alles besichtigen von 9 bis 9 Uhr täglich und Sonntag bis 4 Uhr nachm. 2102 W. 35. Str., nahe Archer Ave. 23ok—21nv,fafodo

Möbel-Bargain! Verkaufe für $195 mein $500 wert Overstuffed 3-Stück Seide-Velour Parlor-Suite, lose Polster, Sprungfeder-Rücklehne, Sprungfeder-Armlehne. Ferner Player Piano und großen Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, garantiert, allerneuestes Muster Eßzimmer-Set, Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Geschirr etc., irgend eine annehmbare Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht! 1922 S. Kedzie Ave. 13okl1mtX

Zu verkaufen: Leder Parlor-Set, eisernes Bett, Küchenkabinett, Gaslampe, Gasbügeleisen, Medizinschrank, Wäschegestell, alles in sehr gutem Zustand. 2909 Mildred Ave., 3. Flat, ein Block westlich von Halsted und zwei Blocks nördlich von Diversey.

Zu verkaufen: Acorn Heizofen, so gut wie neu. 1343 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gasofen, Doppel-Bronze Bett. 714 Blackhawk Str., 1. Floor.

Wegen Abreise verkaufe großen Peninsular Parlor-Heizofen billig; nur 3 Monate gebraucht. Anzusehen nach 3 Uhr, 3920 Greenview Ave., Basementflat, nahe Irving Park Boulevard. fafon

Zu verkaufen: Heizofen, Auto Knitter und Fußball. 1928 Mohawk Str., 3. Flat. fafo

Zu verkaufen: Großer Heizofen, billig. 2144 Dayton Straße. fafon

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, Parlortisch, Couch und Eiskiste. 2132 Dayton Str. Phone: Diversey 9312. fafon

Zu verkaufen: Küchenofen mit Wasserfront. 1844 Nebraska Ave., nahe Armitage, hinten.

Zu verkaufen: Heizofen, 1832 Burling Str.

Zu verkaufen: Billig, zwei gute Küchenöfen. 1911 Bissell Str., 2. Floor. fafon

Zu verkaufen: Kochofen und kleiner Heizofen. Sonntag morgen vorzusprechen. Telephon Sunnyside 8647. 2554 Ainslee Str.

Zu verkaufen: Schönes 3-Stück Parlor-Set (Karpen Bros). 4526 Drake Ave., 2. Floor. fafon

Zu verkaufen: Möbel, noch in gutem Zustande, sehr billig. Nachzufragen: 4249 Nord Robey Str., 2. Stock.

Zu verkaufen: Guter Combination Küchenofen. Schneider, 1332 S. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Eßzimmer-Set, Küchenrange, Küchen-Cabinet, vollständiges Bett, große Ladenuhr, Lawn oder Porch Bänke, Stühle für Lunchroom. 61 W. Maple Str., Flat B. Telephon: Superior 7891.

Zu verkaufen: ¾-Gr. Bett mit Spring, Sanitary Couch, Icebox, großer Dome für elektrisches oder Gaslicht. 2035 Aubert Ave., nahe Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Großer Home Heizofen, in gutem Zustand; $40; erstes Flat. 3237 N. Leavitt Str. Telephon: Graceland 9418.

Zu verkaufen: Heizofen, Billig. 1943 Roscoe Str.

Zu verkaufen: 3 Zimmer Möbel. 1419 Mohawk Str. fafon

Zu verkaufen: Küchenherd, billig. Vorzusprechen Sonntag morgen. 5412 N. Paulina Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, billig. 2131 Fremont Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Mahagoni grünes Velour Parlor-Set, $60; großer Schwarzleder Schaukelstuhl, $15; dunkles Eichenpult mit Doppelspiegel, $8; andere Möbel billig. 611 Gary Place, 3. Apt. Broadway Car, ein Block nördlich von Addison Str.

Zu verkaufen: Billig, Show Case, Tische, Hallen Runners u. versch. anderes. Zu erfragen Sonntag 2 bis 6 abends. 1112 Center Straße.

Zu verkaufen: Parlor Set, Morris Stuhl und Eisenbett; Sonntag vorzusprechen. 2833 Abbott Court, nahe Clark u. Diversey, 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 1425 George Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Parlor-Set, Rugs, Garland Heizofen, Sideboard, Dresser usw. 4513 N. Campbell Ave. Tel. Ravenswood 6239. fafon

Küchenofen zu verkaufen. 1614 Gregory Str., 2. Floor.

Billig zu verkaufen: Prächtige Möbel von 6-Zimmerflat, einschl. Phonograph und Records und Floorlampe; verkaufe einzeln; nur kurze Zeit gebraucht. 4730 N. Sawyer Ave., 1. Flat. midofafon

Zu verkaufen: Schönes 5-Zimmerflat, hübsch möbliert, mit Piano, elektr. Licht, Ofenheizung, nahe Straßen- und Hochbahn; billige Miete. Tel. Sunnyside 7814. 1433 Winnemac Ave. frfafon

Zu verkaufen: Kochofen, Heizofen, Hand Power Waschmaschine und Möbel. L. Haßler, 4832 Archer Ave. frfa

Zu verkaufen: 2 schöne complete Betten, Stühle und andere Möbel, sehr billig. 321 Webster Avenue, nahe Clark Straße. frfa

Zu verkaufen: Letztmoderne Möbeln, Parlor Suit, Queen Ann Eßzimmer-Einrichtung, Dresser, Teppiche, Messingbett, Phonograph, Floorlampe, Nähmaschine. 4119 Fullerton Ave. mi—fon

Zu verkaufen: 2 hölzerne Bettstellen, 1 Bureau, 1 Schaukelstuhl, 1 Eckstand, billig wegen Umzug. 1160 Townsend Str., 1. Flat. mi—fon

Küchenofen mit Shelf zu verkaufen. 3750 Sunnyside Ave. Tel. Monticello 7733.

Möbel-Bargains und Heiz-, Koch- und Gasherde. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweiggeschäft: 1153 N. Wells Str., nahe Division Str. 24—31ok

Blaues Leder Parlor-Set, Queen Ann Dining Set, Bett, Dresser und Rugs. 3057 W. Edgewood Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton, 1. Floor. dofrfafon

Garland Combination Kohlen- und Gasrange $65, Hartkohlen-Heizofen $45, 3-Stück Rohr Velour Parlor Suite $145, 9×12 blauer Axminster Rug, $48; 9X12 Brussels Rug, $20; massive Messingbettstelle $35, Küchentisch $2.50 etc. Martins, 178 N. Cicero Avenue. Tel.: Austin 1874. 26ol*X

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, Oak Eßzimmerset, Walnuß Schlafzimmer-Set, Rugs, Piano, Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str. 2. Flat. 11ok,1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasöfen, Betten, Rugs spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave Tel. Lincoln 1377. 25mg*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer. 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

UMI

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Bäckerei von $800 bis $1200 wöchentliche Einnahme zu kaufen gesucht. Kein Basement, kein Agent. Adr.: O. 813 Abendpost

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghouse; Dampfheizung. 2030 N. Clark Str. fason

Zu verkaufen: Packinghouse Market, verbunden mit guter Grocery, wird viel Geld verdient; guter Verkaufsgrund. 2501 W. 63. Str. fason

Zu verkaufen: Bäckerei. 1618 Sherman Ave., Evanston, Ill. Tel. Evanston 71. fason

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Ice Cream, Candy, Laundry, Tabak, Zigarren etc.; alter Platz; 4 Zimmerwohnung; Miete $18.00. Preis $600. Gehe in ein größeres Geschäft. — 1649 Dayton Str. dofa

Wagen-Shop wird preiswert verkauft wegen Todesfall 21 Jahre etabliert. 1351 W. Grand Ave., oder 514 N. Ada Str. didofa

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange 704 No. Dearborn Str. 2il4m*X

Zu verkaufen: Hotel und Sommerresort am wundervollen Fox River; mehrere Gebäude; sehr guter Platz für die richtigen Leute. John Marowetz, Cary Station, Ill. mifason

Zu verkaufen: U. S. System Bäckerei, etabliertes, lohnendes Geschäft; verschleudert wegen Krankheit und verlasse die Stadt. Adr.: N 310 Abendpost. frfason

Zu kaufen gesucht: Grocerystore oder Zigarren- und Tabakstore. Näheres mit Angabe des niedrigsten Preises, Miete, Umsatz usw. erbeten an Adr.: M 111 Abendpost. frfafo

Delikatessen und Grocery, in bester Nachbarschaft, Nordseite; Wohnzimmer, Dampfheizung. 4866 Lincoln Ave. frfa

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant; gute Lage; Uneinigkeit der Teilhaber. 1860 Elston Avenue. frfa

Zu verkaufen: Eine Grocery mit gutem Vorrat; 4 Wohnzimmer hinten; muß krankheitshalber sofort verkauft werden. 'Phone: Diversey 9426. 1752 Mohawk Str., nahe Menomonee. frfa

Zu verkaufen: Confectionery und Ice Cream Parlor, erste Klasse Einrichtung, in feiner Nachbarschaft gelegen; muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str. 30jl,fr*

Zu verkaufen: Schuh-Shop; billig wegen Todesfall. 1868 Fremont Straße. dofrfa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery Store, mit 4 Wohnzimmern, in deutscher Nachbarschaft. Adr.: Z 525 Abendpost. dofrfa

Zu verkaufen: Bäckerei; wöchentliche Einnahme $750. Adr.: Z. 533 Abendpost. dofrfafo

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, ein gutgehendes Restaurant. Näheres 3429 North Halsted Str. mi—fon

Zu verkaufen: Grocery, Nordseite. 3651 Southport Ave. di—fon

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner gesucht: Mann oder Frau. Kann Waitreß sein in Restaurant. 959 Diversey Parkway.

Verlangt: Junger Mann, um Anteil zu nehmen an Roadhouse nahe Chicago; gute Road. Gebt Einzelheiten. Adr.: Z 558 Abendpost. frfason

Partner. Schneider wünscht Bushelman als Partner; keine Einlage. 2125 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Partner in Roominghaus; muß ein wenig Geld haben; sehr billig. Adr.: S 730 Abendpost. dofrfa

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Goldfische, Aquarien zu verkaufen und zu Order gemacht, 1918 Sedgwick Str. 'Phone: Lincoln 8663. fason

Zu kaufen gesucht: Ein deutsches oder österreichisches Fernrohr. J. Kauden, 1532 Frontier Str. fason

Zu verkaufen: Carpenter-Werkzeug, mit Box. 1700 Burling Str., 1. Flat, hinten.

Remington Typewriter $15; auch Underwood 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7590. Abds. 23augX3mi

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Vollständige Halleneinrichtung mit Bühne, Tischen, Stühlen und Bar. 810 Desplaines Ave., Forest Park, Ill. fason

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Hypotheken, $500 bis $10,000 auf Chicago Property, mit 4facher Sicherheit. Title & Trust P. 6% Zinsen, 35 Jahre im Geschäft ohne den geringsten Verlust.
M. Becker, 2731 Prindiville Str.,
Phone Humboldt 123.
30okeod*

Zu leihen gesucht: Von Privatperson, $2500 zu 6 Proz., ohne Kommission, als erste Hypothek auf Grundeigentum wert $15,000. Adr.: H 373 Abendpost. fason

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $6000, erste Hypothek auf feines Nordseite 2 Flat Brickgebäude, gut $13,000 wert. 3434 Lawrence Ave., Tel. Irving 1466. fason

$10,000 zu verleihen von Privatmann, ohne Kommission, 6 Proz.; auch geteilt. Adr.: H 369 Abendpost. fason

Zu leihen gesucht: Von Privatperson, $3000 auf erste Hypothek auf 2 Flat Brickgebäude; zu 6%; $9500 Wert. John E. Noesen, 2405 Montrose Ave. Phone: Monticello 6137. dofrfa

Privatmann hat $4000 zu verleihen auf erste Mortgage, 6%. T A 453 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wollt Ihr einen guten Phonographen, für ein Jahr garantiert einschließlich 24 Records frei, für den Preis eines minderwertigen? Dann kommt und besucht uns:

Shanks Music Store,

(etabliert 1912), 3527 S. Halsted Straße.— Wir führen die Pathe, Sonora, Emerson Sprechmaschinen und Records. Bar oder leichte Abzahlung. Abends offen. Gute Bedienung. 2oksafodidolmt

Zu verkaufen: Phonographen zu Fabrikpreisen, Bar oder Teilzahlung. 1810 N. Halsted Str. 'Phone: Diversey 6875. Kommt abends nach 5 Uhr. 16ok,fafo,1mt

Zu verkaufen: Piano, Mahagoni, $80. 1727 Newport Ave., 2. Flat. dofrfa

Zu verkaufen: Feines Upright Shaaf Piano, kein Gebrauch dafür. Guter Zustand. Preis $50. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. 27ok1wX

Zu verkaufen: 25 Sprechmaschinen und 5 Player Pianos zu besonders niedrigen Preisen. 1961 N. Halsted Str. 27ok1wX

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 24ok1wX

Nur $40: verkaufe Concert Phonograph, 20 Selection Records. 2545 Indiana Avenue. 24ok1wX

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen: 2205 West Madison Str., abends bis 9 Uhr. 24ok1wX

Pianos, Player-Pianos und Phonographs; spezielle Bargains. A. Groß & Son 5081 Broadway. 11ok*

Piano Stimmen, Phonographreparieren und Phonographen u. Records zu verkaufen. Kohlmann. 4603 S. Troy St. Tel.: McKinley 2835.

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— $74 für 5 Zimmer und Bad — mit Fixtures, komplett. Telephon Diversey 8805. Albert Fox, lizensierter Elektriker, od. schreibt an Adr.: Z 526 Abendpost. mifafo

Painting, Paperhanging und Calcimining wird gut und billig ausgeführt, erster Klasse Arbeit garantiert. Schmidt. Tel.: Lincoln 665. 30ok1wX

Painting, Paperhanging, calsomining; $2.50 aufwärts Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3634. 23jn.midofafon*

Carpenter, 30jähr. Erfahrung, übernimmt Porches, Garage Ausbessern von Häusern und Zementpfosten zu mäßigen Preisen. Scharmach. 1418 N Wells Str. Tel.: Sup. 8274, v 7—9. 7okldofafonmi1mt

Painting, Paperhanging und Calcimining kann jetzt billig ausgeführt werden. Carl Streng, 1513 Melrose Str. Tel.: Lake View 1366. 27ok1wX

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben Unterbauten; Zement-, Maurer- und Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit; mäßige Preise. 1321 Heath Avenue. Tel.: Canal 4924. 13ok1mtX

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 13mo*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Spezialist für offene Schenkel- und alte Beinwunden, für chronische Haut- und Blutkrankheiten. Sprechstunden 5 bis 6 abends. Apotheke, 600 N. Wells Str. 31jul fa*

Dr. Emil Liebrecht, behandelt alle chronischen Krankheiten nach den neuesten Methoden. Sprechstunden 9—6, Sonntags 9—12. 35 S. Dearborn Str., Zimmer 416. fason

Kranke Leute, konsultiert mich frei, wegen irgend einer Krankheit, alle Krankheiten, Private, chronische und alle Frauenkrankheiten schnell und sicher behandelt. Dr. Hasenclever. 3006 W. Madison Str. Stunden 1 bis 7. 19ok di,do,fa,fon*

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus Magen-, Haut- u private Krankheiten, Bleichsucht Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt. 2009 W. North Ave., Stund. 3—5. 10sp*X

Huxmann & Sohn Zahnärzte, et. 1867. 220 Wisconsin Str. Park gegenüber 11sep1mt.eod

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. — Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Linc. 5147. 28ol*X

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. ok13—31X

Erstklassiger Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis, Pianist. 1848 Cleveland Ave. 2okt.fa,fon,mi1mt

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Fischer, 2629 Lincoln Ave. Phone: Div 8269. 26jnfafo*

Spanisch lehrt schnell Remy, 2047 Dayton Straße. di—fon

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wollen Sie Ihr Schindeldach mit Asphalt Roofing gedeckt haben, so rufen Sie auf Lincoln 6977. Billigste Preise und beste Arbeit garantiert.
John Pasting, Roofer, 1922 Mohawk Str. 17ok1mtX

Roofers. Wir besorgen gutes Dachdecken, fertigen Dachdecken, richten Kamine und bestreichen Dächer. K. & L., praktische Dachdecker, 2540 George Str. Tel.: Monticello 2891. 27ok1mtX

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft P. Allendorfer auf an 2440 N. Oakley Ave. Telephon Armitage 6428. 11sp3mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329 12ag*X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden Apotheke 600 Wells Straße. 20sp.fa*

Börsennotierungen.

Chicago, den 30. Oktober 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.10	$2.09¾
Mais—		
Dezember	.84⅝	.83⅞
Mai	.90	.89⅝
Hafer—		
Dezember	.55¼	.54⅝
Mai	.60⅜	.59⅞
Speck—		
November	.—	23.00
Schmalz—		
November	18.70	18.80

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rip'n
Dez	$2.09	.88	.56¼	.—	.—	.—
Mai	.—	.90⅜	.60½	.—	.—	.—
Nov	.—	.—	.—	22.50	18.70	.—
Okt	.—	.—	.—	.—	19.05	14.00

Der Getreidmarkt ist fest, da man glaubt, daß der Plan der Farmer, ihren Weizen zurückzuhalten, doch einen gewissen Erfolg hat; auch üben die geringe Zufuhr im mittleren Westen und die unbedeutenden Vorräte in Chicago ihre Wirkung aus. Die Stimmung neigt sich also wieder etwas den Bullen zu, wennschon die einlaufenden Nachrichten nach wie vor zu Gunsten der Bären lauten. Zum 1. November dürften die Vereinigten Staaten für Ausfuhrzwecke nur einen Ueberschuß von 74,000,000 Bushel haben, wovon vielleicht schon die Hälfte verkauft ist.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.44½	Checks	13.60
Checks	3.43¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	13.65
Cables	15.88	Schweden—	
Checks	15.85	Checks	19.40
Holland—		Spanien—	
Checks	30.30	Checks	13.95
Italien—		Deutschland—	
Checks	27.00	Checks	1.30
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	6.37	Checks	0.33

Freiheitsbonds.

3½proz.	93.10	3. 4¼proz.	90.22
1. 4proz.	89.00	4. 4¼proz.	88.30
2. 4proz.	80.18	Victory—	
1. 4¼proz.	89.60	3¾ proz.	96.02
2. 4¼proz.	88.20	4¾ proz.	96.06

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.60
„Firsts", das Pfund	0.56	—0.57½
„Seconds", das Pfund	0.39	—0.42

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22	—0.22½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22	—0.22½
„Daisies", das Pfund	0.22½	—0.22¾
„Longhorns", das Pfund	0.22½	—0.23
„Young America", das Pfd.	0.23	—0.23½
„Brick", das Pfund	0.20	—0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.38	—0.39
do. (Block), das Pfund	0.20	—0.23
Limburger, 2 Pfund-Stücke		0.20½
do., 1-Pfund-Stücke		0.21

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car; das Dutzend	0.66½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.62½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.27
do., 3½ Pfund und mehr		0.22
do., kleinere, das Pfund		0.19
„Spring Chickens", das Pfd.	0.26	—0.26½
Hähne, das Pfund		0.22
Truthühner, das Pfund		0.33
Gänse, das Pfund		0.25
Enten, das Pfund		0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.25
Perlhühner, Dtzd. alte $6, junge	7.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 28c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 12c
Rippen,	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 15c
Loins,	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 40c;	Nr. 3, 20c
Chucks,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 9c
Plates,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 10½c;	Nr. 3, 7c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—9.00
do., der Bushel	0.50	—2.00
Birnen, der Bushel	0.65	—1.25
Pfirsiche, der Bushel	2.00	—2.25
Quitten, der Bushel	2.25	—2.50
Weintrauben, der Korb	0.46	—2.50
Melonen, die Kiste	1.50	—2.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	9.00	—10.50
Zitronen, Calif., die Kiste	5.50	—6.00
Grapefruit, die Kiste	3.75	—4.75

Beeren.

Kronsbeeren, die Kiste	4.25	—4.50

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.25	—0.27½
Blumenkohl, 2 Dutzend	0.50	—2.20
Karotten, 100 Bündel	1.50	—2.00
Knoblauch, das Pfund	0.10	—0.13
Kopfsalat, die Kiste	1.00	—4.50
Kohlsprossen, das Quart		0.22½
Kraut, die Kiste		0.75
Limabohnen, 24 Pints	8.00	—9.00
Petersilie, Dutzend Bündel	0.12½	—0.15
Pfeffer, die Kiste	0.40	—0.50
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.90
Radieschen, Dutzend Bündel	0.35	—0.45
Rüben, der Sack		1.50
Rote Rüben, 100 Bündel	1.50	—2.00
Schnittbohnen, Hamper	0.50	—3.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.00	—1.25
Squash, der Bushel	0.75	—0.90
Spinat, die Kiste		0.75
Tomaten, der Korb	1.50	—1.75
Zwiebeln, der Sack	1.15	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündel		0.12½

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	1.50	—1.90
Süßkartoffeln, der Hamper	1.50	—1.90

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, rot		2.12
Nr. 2, hart	2.13	—2.15
Nr. 1 nördlicher		2.25
Nr. 2, do.	2.00	—2.11
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.88	—0.89
Nr. 2, gelb	0.89	—0.90
Nr. 1, weiß		0.89
Nr. 2, do.		0.89
Zufuhr—		
Weizen 33,000	Mais	250,000
Verschiffung—		
Weizen 41,000	Mais	119,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.55
Nr. 2, do.		0.54
Nr. 3, do.		0.53
Gerste—		
Malz	0.92	—1.08
Roggen—		
Nr. 2		1.76
Mehl—		
Frühjahr, Standard	11.00	—11.15
Winter, hart		10.50
do., weich		11.25
Kleie, per Tonne		48.00
Heu, (Auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1		33.00
do., Nr. 2		32.00
do., Nr. 3		29.00
Kleeheu	25.00	—27.00
Alfalfa	32.00	—35.00
Südwestliches	16.00	—20.00
Nordwestliches	16.00	—20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		13.00
Weizen		12.00
Kleesamen, per 100 Pfund	20.00	—27.00
Timothysamen, 100 Pfund	6.50	—7.50
Flachs		2.67

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund.)—		
Beste Ochsen	17.75	—18.00
Gute bis ausgez. Ochsen	14.00	—17.50
Gewöhnl. bis gute Ochsen	8.25	—13.75
Gute b. ausgez. Jährlinge	13.00	—17.50
Fette Kühe und Rinder	5.00	—12.00
Gute bis ausgez. Kälber	10.50	—14.00
Schweine (per 100 Pfund.)—		
Durchschnitt	12.25	—13.00
Schwere Fleischerware	12.85	—13.15
Leichte Fleischerware	12.90	—13.15
Mittel-Gewicht	12.50	—12.70
Gemischte Packware	11.60	—12.40
Ferkel, 60—125 Pfund	10.00	—14.00
Schafe (per 100 Pfund.)		
Lämmer, westliche	9.50	—13.50
do., Native	9.00	—13.50
Ewes	2.50	—6.25
Gute bis beste Wethers	5.50	—8.00
Böcke	3.50	—4.50

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	11.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	0.18¼
Red Crown Gasolin, Gallone	0.29
Winteröl, dunkel	0.20.3
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	1.20
do., gekocht, bis 4 Faß	1.25
Terpentin, im Faß, Gallone	1.32
Denatur. Alkohol, Gallone	1.25
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps, Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	6.75
do., orangefarben	6.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
Amer. Radiator, Vorz	50	105	105	105
Armour Leather	770	15⅜	15⅛	15⅛
do., Vorzugsaktien	14	92¾	92¾	92¾
Armour, Vorzugsakt.	230	91½	91⅛	91½
Briscoe Motor	300	16	15	15
Cudahy Comp.	86	62½	62	62½
Continental Motor	100	7⅞	7⅞	7⅞
Hartman Corp.	217	70½	70½	70½
Hupp Motor	30	13¾	13¾	13¾
Libby, McNeill & L.	980	12	11⅞	12
Montgomery Ward	505	24	23½	23¾
do., Vorzugsaktien	55	92	92	92
National Leather	3286	9⅝	9⅜	9½
Orpheum Circuit	25	27	27	27
Piggly-Wiggly	180	26	25⅛	26
Pick Comp.	20	40	39	40
Pub. Service, Vorz.	11	85	85	85
Reo Motor	100	23½	23½	23½
Sears-Roebuck	335	108	106¼	107
Shaw Taxi	512	72⅞	71⅞	72⅞
Stewart-Warner	785	31⅝	30¾	31¼
Swift Internat'l	1675	28	26¾	28
Swift & Comp.	450	105¾	105¼	105½
Temtor Prod. „A"	40	38	38	38
Un. Carbide & Carb.	667	58⅞	58	58½
do., rights	12,926	1⅞	1¾	1 13-16
United Paperboard	25	30⅛	30⅛	30⅛
do., Vorzugsaktien	98	76½	76⅛	76½
Wahl Comp.	25	49	49	49
Western Knitting	800	14	13¾	14
Wrigley Comp.	10	74	74	74

Bonds.

Verkäufe	Hoch	Niedr	Schluß
$3000 Armour 7s	97⅞	97⅞	97⅞
1000 Com. Edison 1st 5s	83	83	83
3000 Swift Co. 1st 5s	84	84	84

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm	Schluß gestern
American Can Company	33⅛	32⅝
American Locomotive Comp.	95	96
American Smelting	60⅛	59⅛
Anaconda	50½	50⅛
Atchison	86⅞	87
Baldwin Locomotive	112⅞	112⅞
Baltimore & Ohio	44⅝	44¾
Bethlehem Steel	69½	70
Chicago, Milw. & St. Paul	41⅞	41⅞
Central Leather Company	40⅛	41¼
Crucible Steel	124	124¼
General Motors	17	17
Inspiration Coper	42⅝	42⅝
Intern. Paper Company	65⅛	65⅛
Mexican Petroleum	190¾	192
New York Central	80⅝	80¼
Northern Pacific	87½	88
Peoples Gas	—	42¾
Reading	95¾	96¼
Republican Iron and Steel	76½	76¼
Sears-Roebuck	107½	108½
Studebaker	57¼	57⅞
Texas C	51½	51¾
Tobacco Products	65¼	65¼
Union Pacific	125	125⅜
U. S. Rubber	71⅞	75½
U. S. Steel	88⅛	88
Utah Copper	58⅜	—
U S Bonds, 4¼%, 1922—23	96.20	96.08
U S Bonds, 4¼%, 1928	90.42	90.24
U S Bonds, 4¼%, 1942	88.56	88.40

Der Markt war flau und die Kurse blieben fest. Die Nachrichten über den Welthandel sind den „Bären" günstig. U. S. Rubber-Aktien fielen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	$20.07	$21.10	$20.67	$21.40
Mai	19.90	19.98	19.50	20.02

Gegen Ausländer.

Großgeschworene machen sie für viele Verbrechen verantwortlich.

Die Großgeschworenen des Oktobertermins haben sich bemüßigt gesehen, in ihrem heute Richter Sullivan unterbreiteten Schlußbericht gegen hier wohnende Ausländer und gegen fremdsprachige Zeitungen gerichtete Vorschläge zu machen.

Viele Verbrechen, heißt es in dem Schriftstück, würden von Ausländern verübt, die mit den Einrichtungen und Gesetzen unseres Landes unbekannt sind, von Leuten, die nicht englisch sprechen können und fremdsprachige Zeitungen lesen. Aus diesem Grunde sei die Annahme eines Gesetzes zu empfehlen, welches bestimmt, daß die Eigentümer fremdsprachiger Zeitungen gezwungen werden, sämtliche Neuigkeiten auch in englischer Sprache drucken zu lassen und zwar so, daß die englische Uebersetzung direkt neben dem fremdsprachigen Artikel erscheine."

Auch mit den Eltern jugendlicher Verbrecher gehen die Großgeschworenen scharf ins Gericht. Sie seien zum großen Teil für die zahlreichen Verbrechen verantwortlich, heißt es in ihrem Berichte. Hätten sie ihre Pflichten nicht vernachlässigt, dann würden ihre Kinder nicht zu Verbrechern geworden sein. Eltern, erklären die Großgeschworenen, sollten darauf achten, daß ihre Kinder in guter Gesellschaft verkehren und des Abends um 9 Uhr zu Hause sind.

Der Verkauf von Hog Island.

Washington, 30. Okt. Auf den Verkauf des Schiffsbauhofes Hog Island hat die Schiffahrtsbehörde heute Angebote entgegengenommen; sind diese nicht zufriedenstellend, so soll die Anlage verpachtet werden. Ihr Bau, einschließlich des Landes, 946 Acres, zwei Meilen am Wasser, hat 70 Millionen Dollars gekostet. Der Schiffsbauhof enthält 86 Meilen Eisenbahngeleise, 21 Meilen Fahrstraßen, fünfzig Anlagen zum Schiffsbau, sieben Meilen für Dampfer, 25 Speicher, zahlreiche Gebäude, viel Maschinerie und Materialien.

Nur ein Angebot, $4,000,000 von der Barde Bros. Steel Corporation in New York, ging ein; dieses wurde aber als zu gering abgelehnt.

Drastische Maßregeln.

Haftbefehle gegen Hausbesitzer, welche ihre Wohnungen nicht heizten, erlassen.

Täglich laufen im städtischen Gesundheitsamt zahlreiche Beschwerden über ungeheizte Wohnungen ein. Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson wird deshalb, wie er heute erklärte, drastische Maßnahmen ergreifen. Gegen drei Personen, C. Nieman, 179 N. LaCrosse Str., J. J. Kelly, 69 W. Washington Str., und gegen Viola DeGraw, 628 N. Drake Str., wird er, wie er erklärte, wegen Nichtheizens vermieteter Wohnungen Haftbefehle erwirken.

German War Orphans Relief.

Um mit den Vorbeitungen für den am Dienstag, dem 23. November, auf dem Mezzaninfloor des Hotels Atlantic stattfindenden dritten Weihnachtsgabentag des German War Orphans Relief zu beginnen, werden alle, die ein Herz für die deutschen Kriegswaisen haben, im Besonderen die Mitglieder der Vereinigung und ihre Gönner, gebeten, sich nächsten Dienstag, den 2. November, nachmittags 2 Uhr, im Parlor K des genannten Hotels einzufinden. Weihnachtspakete für die armen deutschen Kinder werden dann dort entgegengenommen werden.

Magnesitindustrie- und Bergbaugesellschaft.

Wien, 7. Okt. 1920. Eine französische Gruppe steht in Unterhandlungen wegen des Erwerbes eines größeren Postens von Aktien der Magnesitindustrie- und Bergbaugesellschaft, die ihre Werke in Steiermark hat. Der Gruppe, welche die Aktien ankaufen will, stehen französische Eiseninduftrielle nahe, die auf diesem Wege ihren eigenen Magnesitbedarf sicherstellen wollen.

— In Halifax, Neuschottland, begann heute die große Wettfahrt der Fischerschuner Esperantos und Delaware in schwerem Sturmwind. Ersterer ist amerikanisches, letzterer, von Kapitän Himmelmann geleitet, kanadisches Eigentum.

* Thomas Ellwood, Nr. 900 Airdrie Place, wurde an Airdrie Place und Broadway von sechs Autobanditen überfallen und während einer unfreiwilligen Spazierfahrt um $25 erleichtert.

— Der Dampfer „Aquitania" ist heute mit 2,500,000 Pfund Sterling in Gold von Southampton und Cherbourg in New York eingetroffen; das Geld ist für amerikanische Banken bestimmt.

— In Harper, Kas., halten „Wachtposten", drei Farmer, andere Farmer ab, ihren Weizen auf den Markt zu bringen, und der Farmerverband will solchen Mitgliedern, welche die Not zum Verkauf zwingt, finanzielle Hilfe zu teil werden lassen.

Der Löw' ist los —!

Von Peter Panter.*

Am 6. Juli dieses Jahres beschloß der Löwe Franz Wüstenkönig aus dem großen Raubtierhaus des Berliner Zoologischen Gartens, fürder nicht mehr mitzumachen. Er brach aus.

Das machte er so, daß er, gelegentlich der Reinigung seines Käfigs durch den Oberwärter Pfleiderer in den Nebenkäfig gescheucht, das Schließen der Verbindungstür durch Dazwischenklemmen seines Schweif-Endes geschickt verhinderte, die Reinigung abwartete, sich dann mit Gebrüll Nr. 3 auf den ahnungslosen Pfleiderer stürzte, diesen über den Haufen rannte und durch die offenstehende Käfigtür das Weite suchte und fand.

Der Löw' ist los —!

Dieser Schreckensruf verbreitete sich, einem Lauffeuer gleich, in den Wandelgängen unseres geliebten Zoologischen Gartens. Die Aufregung der Besucher war unbeschreiblich. Viele ließen in der Eile ihr Bier stehen, ohne zu zahlen — und noch lange nach diesen Ereignissen sah man an den Restaurants des Zoo die Kette der ehrlichen Berliner anstehen, die ihre schuldige Zeche begleichen wollten. Kinderwagen fielen um und ergossen ihren schreienden Inhalt auf die Wege, ältere Damen, die sonst nur mühsam einherschlurchten, liefen plötzlich, daß es eine Freude war — die Lästerallee war wie leergefegt, und ängstliche Kellner saßen plötzlich hoch oben in den Zweigen der Bäume, und ihre schwarzen Fräcke hingen hernieder wie die Schwänze fremdartiger Zaubervögel. Der Löw' ist los —!

Schreiend stürzten die aufgeschreckten Menschen auf die Straßen und ohrenbetäubend verkündete auch dort ihr Geschrei: „Der Löw' ist los —!"

Die Wirkung war furchtbar.

Wüstenkönig war noch damit beschäftigt, gedankenvoll und langsam in der leeren Waldschenke, die dort aufgehängten kleinen Würstchen zu verzehren — da standen draußen schon ganze Straßenzüge auf dem Kopf. Die gewöhnlichen Leute hasteten, haste was kannste, über Rinnsteine, Hunde, Babys, Damenpompadours und dicke Damen, die nicht weiter konnten — —. Die minder gut gestellten Schichten der Bevölkerung machten sich die Situation rasch zunutze — sie kauften die an die Bordschwellen gespülten Strandgüter der Fliehenden a la baisse und etablierten damit an den Ecken einen schwunghaften Handel, immer auf dem Sprung, davonzuflitzen, wenn sich der Gelbe etwa zeigen sollte. Die oberen Schichten hingegen bewahrten auch hier ihre überlegene Ruhe, sobald sie erst einmal im Auto saßen — umsichtig und ernst sorgten sie dafür, daß sich keiner an die Wagen hängte... Die Droschkenkutscher schlugen a tempo um das Achtzehnfache auf — zum ersten Male in Berlin, ohne den Polizeipräsidenten um Erlaubnis zu fragen. Eine Filmdiva, nah und fern bekannt, ließ nach ihrem Operateur telephonieren — diese Reklame hat ihr noch gefehlt... Es war ein Höllenspektakel.

Der Löwe Wüstenkönig war inzwischen mit den Würsten fertig geworden. Er brüllte nach dem Kellner — keiner kam. Unwillig mit dem Schweif den kleinen Alltagsreif schlagend, begab sich Wüstenkönig ins Freie. Das majestätische Tier schritt würdevoll dem Ausgang nach dem Kurfürstendamm zu.

Er atmete tief. Ein Gebrüll erschütterte die Luft, wie man es auf dem Kurfürstendamm selbst zur Zeit der größten Krakeelszenen auf der Straßenbahn nicht gehört hatte — ein riesiges, dumpf grollendes, wundervolles Gebrüll. Wüstenkönig schien nicht zufrieden. Noch konnte er brüllen. Gott sei Dank. Er schritt weiter, leise auf Katzenpfoten, fürbaß.

Berlin war voll wie ein Ameisenhaufen. Alle Telephone klingelten mit einem Male schrill auf, aber es meldeten sich nur die falschen Verbindungen. Nur die Damen hatten ihren Kopf nicht verloren, die Damen vom Amte. Sie verrichteten ruhig ihren Dienst in gewohnter Weise weiter, und so bemerkte niemand Anschluß. In den Redaktionen der großen Zeitungen drängten sich die Reporter. „Wie soll das jetzt noch in die Abendausgabe?" jammerte der Redakteur Ausgerechnet. „Konnte dieser verdammte Löwe nicht eine halbe Stunde früher ausbrechen —?" — „Dann machen wir eben eine Extraausgabe!" sagte der Verleger Mülvoß. Und: „Extraausgabe! Extraausgabe!" hallte es durch das Haus. Und die Setzer klapperten mit den Winkelhaken, und die schweren Rotationspressen setzten sich rasch in Bewegung...

Die Börse nahm die Nachricht vom Ausbruch des Löwen verhältnismäßig gefaßt auf. (Haben Sie schon mal eine Nachricht gesehen, die die Börse nicht gefaßt aufgenommen hätte? Sie ist Kummer gewohnt.) Der Produktenmarkt blieb vollkommen ruhig, die Aktien des Zoologischen Gartens waren in fester Hand und konnten nicht reagieren, Eisen- und Kolonialwerte fest, die Devisen zogen langsam an... Alles scharte sich um den alten Oberkenner, Herrn Geheimen Kommerzienrat Markuse. „Meine Herren!" sagte der alte Markuse und hob sich bedächtig den kleinen schwarzen Hut ins Genick, „sicher ein faules Börsenmanöver der Kriegshäutegesellschaft!"

Im Reichswehrministerium tagte gerade eine Unterkommission des Untersuchungsausschusses zur Nachprüfung der Unentbehrlichkeit der Abwicklungsstellen, als die Schreckensnachricht eintraf. Das Frühstück, Verzeihung, die Sitzung, wurde augenblicklich unterbrochen. Zwei Generalstabsoffiziere arbeiteten sofort mit ihren Referenten einen Feldzugsplan für die Bekämpfung des Löwen aus und forderten dazu an:

2 Armeekorps,
1 Pressestelle,
4 außeretatmäßige Stabsoffiziersstellen,
1 Stück Kanone.

Die Verhandlungen zwischen dem Reichswehrministerium und dem Reichstag über diese Anforderungen wurden allerdings späterhin durch den weiteren Verlauf der Dinge gestört...

Der Löwe Wüstenkönig schritt inzwischen, immer majestätisch, wie es ihm seine liebe Mutter beigebracht hatte, durch die Kurfürstenstraße zum Lützowplatz. Menschenleer lagen die Straßen und Platz. Da stand ein großes Denkmal. Mißmutig schnupperte der Löwe. Dann hob er — — da rührte sich etwas. „Was war das? Nichts. Der Löwe ließ seinen Gefühlen freien Lauf. Ging und lief dann in langen Sätzen die Lützowstraße — über den Magdeburger Platz, durch die Potsdamer Straße, über die Brücke — auf den Potsdamer Platz.

Da stand, ganz allein, ganz einsam, der Berliner Wachtmeister und hob sein Horn. „Rechts gehen!" sagte er. Wüstenkönig lief ihn um. „Rechts gehen!" murmelte er noch im Fallen. Wüstenkönig ließ ihn liegen — Knöpfe verdauen sich so schwer — und stürmte vor ein großes Warenhaus.

Er war Gourmand, der Löwe Franz Wüstenkönig. Er wollte so eine nette, kleine, pruzlige Verkäuferin zum Frühstück essen — so eine frische, junge — Herrgottnichtnochmal! Das Wasser lief ihm in Appetitschnüren zum Maule heraus und hing in langen Fäden an seinem Bart... Schnurrend legte er sich und wartete.

Die Behörden hatten inzwischen fieberhaft gearbeitet. In aller Eile, so gut das eben in der Geschwindigkeit ging, hatte man eine Reichslöwenabwehrabteilung begründet, und es handelte sich nur noch darum, ob die Abteilung das ganze Rathaus oder das Hotel Adlon beziehen sollte — —

Die Deutsche Volkspartei war wie stets auf dem Posten. Schon nach einer halben Stunde klebten an allen Säulen und Bäumen knallblaue Plakate:

„Mitbürger! Der Löw' ist
los! Wer ist daran schuld?
Die Juden!
Wählt die Deutsche Volkspartei!"

Das Leben in der Stadt war völlig umgekrempelt. Niemand traute sich mehr aus dem Hause. Aus allen Stadtteilen wurden Löwen gemeldet — im ganzen zweiundzwanzig. Acht große Hunde wurden erschossen, erst an den Hundemarken erkannte man den kleinen Irrtum. In der Grenadierstraße wickelten sich größere Luftgeschäfte in Löwenfellen ab. Die Preise für Felle aller Art, auch für Krokodilledertaschen, fielen rapid, weil man in Händlerkreisen vermutete, der gesamte Zoologische Garten würde ausbrechen. Die Köchin Babett ließ das Teeservice mit dem gesamten Gedeck fallen, weil ihr der junge Herr von hinten einen Kuß aufdrückte. Mit dem Ausruf „Jessas! Der Löwe!" brach das brave Mädchen zusammen.

Die Berliner Theaterdirektoren Rottenburger suchten verzweifelt den Löwen. Sie wollten ihn für den Shaw'schen „Androklus" engagieren. Sie fuhren von Straße zu Straße — kein Löwe. Feuerwehr-Autos klingelten durch die Gegend — kein Löwe. Der Löwe war fort.

Der Löwe war gar nicht fort. Er war, des Wartens müde, aufgestanden, schlenderte durch die Straßen, erblickte einen Wagen mit Kirschen und warf ihn, durch den hohen Preis erschreckt, um — und dann war er weiter und weiter gegangen.

Also das war Berlin! Diese traurigen Haufen von Steinkästen und schnurgeraden Straßen, die alle ein bißchen unsauber aussahen — das war Berlin! Der Löwe schüttelte das Haupt. Da hatten ihm die Spatzen im Käfig wer weiß was erzählt — und wenn abends vor der Fütterung aus dem Raubtierhaus, ja, aus dem ganzen Zoo ein Schrei aufstieg: „Swoboda!" (Russisch ist nämlich das Volapük der Tiere, und dies heißt so viel wie Freiheit!) — dann meinten alle, die ja zum großen Teil ihre natürliche Heimat nie gesehen hatten, gar nicht Afrika oder die Kordilleren oder Indien — der Schrei hieß: Berlin! Einmal auf der Rutschbahn im Lunapark fahren, war die Sehnsucht der Krokodile, — einmal zum Rennen nach Ruhleben, danach lechzten die Aasgeier, — einmal sich in der Bar wälzen können, träumten die wilden Schweine. Abend für Abend. Und das hier war Berlin? Das war es? Wüstenkönig schüttelte nochmals das Haupt.

Und da rückte es heran. Die Feuerwehr von der einen Seite und die Brigade Lüttwitz von der anderen (sie wollte den Löwen als Wappentier einfangen), Kino-Operateure und Leute, die bei allen Premieren dabei sein müssen, Journalisten, Damen der ersten besten Gesellschaft und die Rottenburger.. Da rückte es heran.

Und das Erstaunliche geschah, daß sich der Löwe Franz Wüstenkönig, der Beherrscher der Tiere, die Majestät der Fauna, ruhig abführen ließ — in seinen Käfig zurück, in das große Raubtierhaus des Zoologischen Gartens.

Und als die Tür hinter ihm zugeklappt war und ihn der Oberwärter Pfleiderer vorwurfsvoll angeschnupft hatte, und als sich der ganze Schwarm verlaufen hatte, da senkte der enttäuschte Löwe den Schweif, den er bis dahin glorios nach oben getragen hatte, streckte sich still der Länge nach hin und sagte mit Wärme und Ueberzeugung: „Nie wieder!"

Unter die Räuber gefallen.

George Schumacher mußte ihnen die Barschaft und den Kraftwagen überlassen

An 60. Str. und Drexel Blvd. wurde George Schumacher, Nr. 8225 Euclid Ave., als er in seinem Kraftwagen dahin fuhr, von drei bis an die Zähne bewaffneten Banditen angehalten. Er mußte ihnen $18 ausliefern, worauf die Burschen sich seines Kraftwagens bemächtigten und davonjagten.

Bruce Owen, Nr. 7470 Paxton Ave., mußte drei Banditen an der 75. Str. und Luella Ave. seine aus $30 bestehende Barschaft überlassen.

Eine Beute von $5 machte ein Bandit, der Clyde Phalla vor seiner Wohnung, Nr. 2014 Indiana Ave., stellte.

In Thompsons Speisewirtschaft Nr. 155 W. Madison Str. wo er als Aufwärter bedienstet ist, machte Paul Huhl die Bekanntschaft von zwei Raubgesellen. Die Burschen plünderten die Kasse um $70.

In Wm. Christmans Wirtschaft Nr. 324 Ost 39. Str. stellten sich vier Räuber, die in einem Kraftwagen vorgefahren kamen ein, und zwangen den Wirt, ihnen das in der Kasse befindliche Geld, $10, zu überlassen.

Schlimmer Ausgang eines Streits

George Grady liegt tötlich verwundet im Hospital darnieder.

In einer Wirtschaft an Illinois und Nord State Str. kam es heute zu früher Morgenstunde zwischen mehreren Gästen zu einem Streit. Der Nr. 731 N. Dearborn Straße wohnhafte George Grady wurde dabei von einer Kugel unterhalb des Herzens getroffen, sodaß die Aerzte im Passavant Hospital, wo er Aufnahme fand, wenig Hoffnung haben, ihn am Leben erhalten zu können. Die Brüder Frank und Matthew McGee, Nr. 900 Dearborn Str. wurden in Haft genommen; angeblich hat Grady auf seinem Schmerzenslager Frank als denjenigen identifiziert, der den verhängnisvollen Schuß abfeuerte.

— Nur der Reim. — Wenn Einer in Versen Kunde gibt von seiner Liebe Qual und Segen — nimm dich in Acht! Ein Dichter liebt zuweilen nur des Reimes wegen.

— Umschreibung.— „Was ist denn das für eine Gesellschaft hier, Herr Wirt?" — „Studenten!"— „Und die anderen drei?" — „Nachtwächter!"— „Aha, die „Stützen der Gesellschaft"."

— Malitiös.— „...Die Redaktion hat ein Gedicht von mir angenommen!" — „Der solltest du, aus Dankbarkeit, nie wieder ein's senden!"

— Hyperbel. — „Der Bauchredner ist wohl hübsch vermögend, der bei Ihnen wohnt?" — „Der? — Gott bewahre, der lebt nur so vom Bauch in den Mund!"

Weihnachts-Geldsendungen
Food-Drafts
der Amer. Relief Adm.
zu $10 und $50
in die Alte Heimat.
Verlangt unsere täglichen Ratenlisten kostenfrei!
Schiffskarten nach Europa.
Direkte Verbindung
New York - Hamburg
Wir verschaffen Reisegesellschaft für Minderjährige und Frauen.
Pässe,
Einwanderungserlaubnisse
werden prompt besorgt.
Erbschaftsangelegenheiten, Vollmachten, Rechtssachen, Deutsches Notariat.
Kein Warten!
Prompt, billig und gewissenhaft!
7% First Mortgage Gold Bonds
Beste und sicherste Geldanlage
Verlangt unseren Prospekt!
K. B. Beak & Co.
Foreign Dept.
196 N. Clark Str., Parterre Floor
CHICAGO, ILL.
a19,21,23,24,26,28,30,31

Das Foreign Exchange Department
— der —
STATE Commercial and Savings BANK
1935-37 Milwaukee Ave., nahe Western Avenue, **Chicago, Ill.**
offeriert Privat- und Geschäftsleuten seine Dienste in folgenden Angelegenheiten:
Traveler Checks, Bar, Internat. Kreditbriefe
— Erbschaften, Kollektionen —
Schiffskarten nach und von Europa
Bank Checks für alle Städte der Welt
Geldsendungen
und Bankanweisungen
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Siebenbürgen, Czechoslowakei, Jugoslavia, Rumänien und Polen
Banknoten und ausländische Staatsanleihen immer an Hand.
Heute abend geöffnet bis 8:30.

Weihnachts-Geldsendungen
zu billigsten Raten per Kabel oder Money Order.
Schiffskarten
über alle Linien von und nach Europa.
Erbschaften
Vollmachten konsularisch ausgestellt.
Direkte Dampfer
nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Triest, Constanza etc.
K. W. KEMPF General-Agent
Gegründet 1892.
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 4491. Offen 9—6. Sonntags 10—12.
30ok—27nov,faml

Wegen Weihnachts-Geldsendungen kommen Sie jetzt, so lange die Rate niedrig ist.
Heute bis 8 Uhr abends.
Jos. Aschkar
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Deutschland	$132
Oesterreich	$33
Ungarn	$24
Czechoslovakia	$115
Jugoslavia	$80
Polen	$40
Rumänien	$165
Elsaß-Lothringen	$67.50

Bargeld

Deutschland	$175
Rußland	$140
Oesterreich	$45

Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und Triest.
Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Vollkommenes Augenlicht
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
Schroeder Eye-Glasses 801-803 Milwaukee Av. Cor. Chicago Av.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.
Ssafadi*

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. ma25fa

Kranke deutsche Leute

Wenn Ihr ohne Erfolg versucht habt, wieder gesund zu werden, kommt zu mir. Ich habe eine langjährige Erfahrung in der Behandlung von Männern sowohl wie von Frauen, welche an chronischen, nervösen und komplizierten Beschwerden litten, die vernachlässigt oder unrichtig behandelt worden waren. Ich war erfolgreich in der Behandlung vieler Patienten, welchen es nicht gelang, irgendwo anders Erholung zu finden oder furiert zu werden. Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Versäumt keine Zeit mehr, kommt und sprecht mit mir. Konsultation ist frei.

Leidet Ihr an

chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder komplizierten Unregelmäßigkeiten oder seid Ihr behaftet mit Magen-, Darm- und Leberbeschwerden oder habt Ihr Rheumatismus, Schmerzen im Rücken oder in den Gliedern, Kopfweh, Verstopfung, Schwindel, Pimpeln oder Katarrh des Kopfes, der Nase oder des Halses? Wenn das der Fall, konsultiert mich, da ich besonders guten Erfolg in der Behandlung dieser Krankheiten aufweisen kann. Ich werde Euch meine ehrliche Ansicht über Euren Zustand nach einer sorgfältigen und genauen Untersuchung mitteilen und Euch sagen, was ich für Euch zu tun imstande bin. Konsultiert mich jetzt, denn Verzögerung mag gefährlich sein. Bedenkt, daß die Konsultation frei ist. Kommt heute.

Sprechstunden: 9 morg. bis 4 nachm., und 6 bis 8 abds. **DR. WHITNEY** Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.

175 N. Clark Str., zwischen Lake und Randolph Str. **Chicago, Ill.**

ok23saf̄ondi*

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Rumänien usw. zum billigsten Tageskurs. Erstklassige direkte Bankverbindungen.

Deutsche Banknoten an Hand.

Schiffskarten

Notariats-Kanzlei.

Unser Herr Joseph Herzog ist von seiner Europareise heimgekehrt und hat sämtliche Bank- und Postsparkassen-Bücher unseren Kunden mitgebracht

Wir haben in Zombor, Bacska, Apatiner Gasse Nr. 9, eine Filiale eröffnet, infolge dessen wir in der Lage sind, Auszahlungen auch in Jugoslavien in kürzester Zeit durchführen zu können.

Unsere Filiale in Zombor verkauft

Schiffskarten

auf allen Linien.

Schriftliche Anfragen werden prompt erledigt.

I. HERZOG & CO.

534 W. NORTH AVE.

Telephon: Diversey 5428.

Fullerton - Southport State Savings Bank

ist die Bank, durch welche Ihr heute Sendungen machen könnt nach

Deutschland	
100 Mark Wechsel für....	$1.33
Oesterreich	
100 Kronen Wechsel für..	$ .35
Ungarn	
100 Kronen Wechsel für..	$ .25
Jugoslavia	
100 Kronen Wechsel für..	$ .85
Czechoslovakia	
100 Kronen Wechsel für..	$1.20
Polen	
100 Mark Wechsel für....	$ .37
Rumänien	
100 Lei Wechsel für.....	$1.65

Spez. Raten für große Beträge.

Bank bis 9 Uhr abends offen.

Adresse:

1400 Fullerton Avenue

Chicago.

GELDSENDUNGEN

nach Europa unter voller Garantie.

LIBERTY BONDS

zu höchsten Tagespreisen gekauft.

DEUTSCHE BONDS.

GELD-BANKNOTEN

zu niedrigsten Raten.

SCHIFFSKARTEN

von und nach Europa.

Jetzt billige Preise dritter Klasse nach Agram $93.00, Arad $99.50, Brod $94.00, Budapest 95.50, Graz 93.30, Wien 93.00, Laibach $90.50, Triest $88.50. Direkt mit Dampfer nach Constanza $145.00 zuzüglich $5 Kriegssteuer

J. S. LOWITZ,

etabliert 26 Jahre

312 S. CLARK STR., nahe Jackson neben Atlantic Hotel, früher Kaiserhof

Montag, Donnerstag, Samstag bis abends 8 Uhr offen, andere Tage bis 6 Uhr

11ok*modibosa*

A. Schlesinger,

644 North Ave. 2. Floor

CHICAGO, ILL.

Telephon Lincoln 359.

Offen jeden abend bis 8 Uhr, Sonntag morgens bis 12 Uhr.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post oder per Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.

Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.

sb4safonmi*

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8, Sonntags 9—12.

12ds*X

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Strasse

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.

30aug*X

Geldsendungen

nach allen Weltteilen.

Schiffskarten

von und nach allen Häfen.

Reisepässe werden bis auf Weiteres besorgt. Vollmachten, Steuersachen. Oeffentliches Notariat.

Wm. Schoeternacker & Son

Im Geschäft seit 1908.

4156 WENTWORTH AVE.

Telephon Boulevard 2863.

ok7dosason*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets zu Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

Telephon: Randolph 1161 ok5misason*

FRENCH LINE

Compagnie Generale Transatlantique

Hamburg direkt.

Spezielle Abfahrt

Doppelschrauben-Dampfer „Niagara"

Mittwoch, 10. November 1920

Kabine und Dritte Klasse

Akkommodationen zu haben

FRENCH LINE

133 No. Dearborn Str., Chicago, Ill.

dosabi21ok—6nov

Constanza -- S. S. Canada

14,000 Tonnen Schnelldampfer

Ab New York: 18. Dezember.

Andrang groß, meldet Euch bald an.

New York nach Varna . . $145 und $5 Tax.

New York nach Constanza . $145 und $5 Tax.

Nähere Auskunft erteilt der nächste Schiffsagent oder direkt

K. W. Kempf

Generalagent der „Fabre Linie".

Seit 1892 — 120 N. La Salle Straße.

Telephon: Main 4491.

Offen von 9—6 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr.

ok30,nb1,3,6,10,13,17,20,24,27

Leset die „Sonntagpost"

Kassenbote überfallen.

Räuber nahmen ihm $55,000 in barem Gelde ab.

Von drei Kugeln getroffen.

Polizist John Leonard durch eine Nagelfeile vom Tode errettet. — Edward Hines niedergeschlagen. — Englischer Oberstleutnant ein Schwindler.

Drei Räuber machten sich gestern das unter der Ueberführung der Burlington Bahn, an der 16. Straße und Ashland Ave., herrschende Halbdunkel zunutze, überfielen dort den in Diensten der Southwest Trust and Savings Bank, Nr. 3500 Archer Avenue, stehenden Boten Jacob Janovitz, nahmen ihm der Bank gehörige Gelder in Höhe von $5500 ab und brachten ihm durch eine Reihe von Revolverschüssen schwere Wunden bei. Im nächsten Augenblick waren sie in einem Kraftwagen entflohen.

Eine Nagelfeile, welche der der Bezirkswache in Brighton Park zugeteilte Polizist John Leonard in seiner Brusttasche trug, rettete ihm vielleicht das Leben. Er war beauftragt worden, den Boten zu beschützen, ehe er aber recht wußte, was geschah, war der Ueberfall bereits verübt. Einer der Halunken gab einen Schuß auf ihn ab, die Kugel traf aber die Nagelfeile und richtete keinerlei Unheil an.

Die Polizei verhaftete später zwei der Tat verdächtige Gesellen, von denen einer ein bekannter Verbrecher sein soll. Beide weigerten sich, ihre Namen anzugeben. Den Gaunern entging eine weit größere Beute. Ungefähr zwanzig Minuten, ehe der Ueberfall ausgeführt wurde, kam an derselben Stelle eine von fünf Polizisten bewachte Geldsendung in der Höhe von $100,000, für die Crane Co. bestimmt, vorüber.

Nach Angabe von Andrew Wolski, dem Kassierer der Southwest Trust and Savings Bank, waren Janovitz und Leonard nach der Continental und Commercial Bank gefahren, um dort $55,000 abzuholen. Die Anweisung lautete auf $53,000, in Fünfdollar-, Zehndollar- und Zwanzigdollarscheinen und auf $2000 in Silbergeld. Die Papierscheine wurden in eine Kassette getan, und das Silbergeld in Säcken verpackt. Janovitz und Leonard verließen die Bank zusammen mit einem anderen Bankboten, den sie bis zur 12. Str. und Ashland Ave. mitnahmen. Anscheinend folgten dann die Spitzbuben in einem grünen Kraftwagen, der keine Lizensnummer trug, vom Schleifenviertel aus ihrem Gefährt, hielten sich aber immer in genügender Entfernung, um keinen Verdacht zu erregen. Als Janovitz den von ihm gelenkten Kraftwagen unter die Ueberführung brachte, schoß der von den Banditen benutzte Wagen an ihnen vorüber, fuhr dann gerade in den Pfad des Gefährts und zwang Janovitz zu halten. Dieser, sowie der Polizist griffen nach ihren Revolvern, doch die Schurken knallten bereits eifrig darauf los. Drei Kugeln trafen Janovitz in den Mund, die rechte Seite und die rechte Schulter. Eine vierte Kugel traf Leonard mit solcher Gewalt gegen die Brust, daß er in seinem Sitz zurücktaumelte, er blieb aber, durch die Nagelfeile beschützt, unverletzt.

Nun eigneten sich die Schurken schnell das Geld an, sprangen in ihr Gefährt zurück und entflohen, gefolgt von den beiden Ueberfallenen. Janovitz lenkte das Auto, bis er zusammenbrach, worauf Leonard noch bis zur 18. Straße am Steuerrad saß. Hier gab er die Verfolgung auf, da er glaubte, der Bote sei tötlich verwundet worden. Dann benachrichtigte er die Polizei, welche Janovitz nach dem University Hospital brachte.

Edward Hines niedergeschlagen.

Edward Hines, der Präsident der Edward Hines Lumber Company, deren Bureau sich im Otis Gebäude befindet, wurde gestern nachmittag im Korridor des Gebäudes von dem Grundeigentumshändler Grover T. Cook, dessen Geschäftsstelle sich gleichfalls dort befindet, und der Nr. 111 N. Lavergne Ave. wohnt, niedergeschlagen. Auf einen von ihm erwirkten Haftbefehl wurde Cook später festgenommen. Die Ursache des Angriffs ist noch nicht bekannt. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich um Meinungsverschiedenheiten über die Politik handelt, während andererseits verlautet, daß der Angriff die Folge einer geschäftlichen Meinungsverschiedenheit war.

Der Herr Oberstleutnant.

Wie ein von einer Privatdetektiveagentur ausgesandtes Zirkular zeigt, wurde die „gute Gesellschaft" Chicagos kürzlich von einem hübschen jungen Burschen, der sich als Oberstleutnant der englischen Armee ausgab, aber ein ganz gemeingefährlicher Schwindler war, an der Nase herumgeführt. Oberstleutnant D. W. James, so hieß der feine Herr, kam auf einem Dampfer im September von Buenos Aires in New York an, wo er sich zum Löwen der Gesellschaft zu machen verstand. Er wurde mit Einladungen überhäuft und begann dann, nachdem er durch seine einflußreichen Freunde in Banken vorgestellt worden war, verschiedene Wechsel unterzubringen. In New York blieb er, bis ihm dort der Boden zu heiß wurde. Dann kam er nach Chicago, wo er ebenfalls bald Zutritt zu der guten Gesellschaft erhielt. Nachdem er hier ungefähr ein Dutzend Checks und Wechsel in Höhe von ungefähr $6000 abgesetzt hatte, verschwand er und soll sich jetzt nach dem Westen begeben haben; die Behörden sind ihm auf den Fersen.

Alberta Park.

Wm. Fetzer will einen Wohnbezirk für Neger schaffen.

Der Kapitalist William Fetzer hat vierzig Acres südlich von Marquette Park, zwischen 81. und 83. Straße, Kedzie und Sacramento Ave., gekauft, das Gelände „Alberta Park" genannt und zu einem Wohnbezirk für Neger bestimmt. Von den 320 Baustellen, je 30 bei 126 Fuß, sind schon hundert verkauft. Kein Käufer darf mehr als vier der Grundstücke erwerben, und die Häuser müssen feuersicher gebaut werden; auch wird ein Ausschuß von Grundbesitzern sich jeden angehenden Käufer auf seinen Charakter hin genau ansehen. Zur Finanzierung der Bautätigkeit, die wahrscheinlich im Frühjahr beginnen wird, ist ein Fonds bereitgestellt. Die Nivellierung und Kanalisierung der Straßen ist bereits vollendet, die übrigen Straßenverbesserungen werden sofort in Angriff genommen werden.

Perser und Assyrer.

Dr. Jesse Malek Jonan hat Prügel bekommen.

Dr. Jesse Malek Jonan, ein den besseren Ständen angehörender Perser, der sich zurzeit vorübergehend in Chicago aufhält und im Plaza Hotel Wohnung genommen hat, wurde gestern abend an North Ave. und Wells Str. niedergeschlagen und dermaßen verprügelt, daß die Polizei ihn nach dem Alexianer Hospital schaffte. Die Annahme, daßr er ernstliche Verletzungen davontrug, bewahrheitete sich glücklicherweise nicht. Die Angreifer des Doktors, der angeblich während des Krieges in seiner Heimat eine große politische Rolle spielte und sich den Haß vieler Assyrer zuzog, waren drei dieser Nation angehörende Männer; der Polizei gelang es, vorläufig einen von ihnen, den Nr. 305 W. Chicago Ave. wohnhaften Daniel Markus, festzunehmen.

— Der Dampfer Santa Veronica, das letzte der 35 für die Regierung unter Kriegsaufträgen erbauten Schiffe, ist heute von Toledo nach Sault Ste. Marie abgefahren, um dort eine Ladung für New York einzunehmen. Es wird dem New York-Kubaverkehr dienen. Das Schiff feuert Oel.

L. KAUFMANN & CO

BANK- UND SCHIFFSKARTEN

114 N. LA SALLE STRASSE, PARTERRE

FILIALE IN SOUTH CHICAGO

9152 EXCHANGE AVENUE

TELEPHONE 3722 FRANKLIN — TELEPHONE 2884 S. CHICAGO

Offen heute bis 8 Uhr.

Deutsche Städte-Anleihen	Per 1000 Mark
Aachen 4s	.16
Barmen 4s	.16
Bremen 4s	.16
Bremen 4½s	.16
Berlin 4s	.14
Chemnitz 4s	.16
Koblenz 4s	.17
Köln 4s	.16
Danzig 4s	.16
Darmstadt 4s	.16
Dresden 4s	.15
Dresden 4½s	.16
Düsseldorf 4s	.16
Elberfeld 4s	.16
Essen 4s	.16
Frankfurt 4s	.18
Freiburg 4s	.15
Groß-Berlin 4s	.13
Hamburg 4s	.14½
Hamburg 4½s	.15
Heidelberg 4s	.17
Karlsruhe 4s	.15
Königsberg 4s	.16
Kiel 4s	.15
Leipzig 4s	.15
Leipzig 4½s	.15
Lübeck 4s	.15
Mainz 4s	.16
Magdeburg 4s	.16
Mannheim 4s	.16
München 4s	.16
München 5s	.18
Nürnberg 4s	.16
Saarbrücken 4s	.16
Stettin 4s	.16
Stuttgart 4s	.18
Wiesbaden 4s	.16

Deutsche Industrie-Bonds.	
Deutsche Allg. Elektr. 4½s	.17
Siemens und Halske 4½s	.17
Deutsche Gasgesellsch. 4½s	.17
Gothaer Grundkredit-Bk. 4s	.17
Hamburg Hypothekenbank 4s	.17
Hoesch Eisenwerke 4s	.17
Meininger Hypothekenbank 4s	.17
Preuß. Centr. Bodenkredit 4s	.17
Preuß. Pfandbriefbank 4s	.17
Rhein. Westf. Bodenkredit 4s	.17
Schuckert & Co. 4s	.17
Badische Anilin 4½s	.18

Oesterreich-Ungarische und andere Städte-Bonds	
Wien 4s	$ 4.50
Wien 4½s	4.50
Sarajevo 5s	9.00
Wien 5s	5.00
Pilsen 4½s	14.00
Belgrad 5s	36.00
Prag 4s	15.00
Karlsbad 4s	15.00
Budapest 4s	3.50
Bukarest 5s	19.00

Geldsendungspreise per Post u. Kabel, unter Garantie

Deutschland	132½
Rumänien	165
Czecho-Slovakia	117
Jugo-Slavien	80
Oesterreich	33
Ungarn	25
Polen	40

Preise für 10,000 freibleibend.

Wir verkaufen auch Wertpapiere auf Ratenzahlungen. — Schiffskarten auf allen Linien. — Dokumente besorgt. — Erbschaften. — Alle Paßangelegenheiten erledigt. Alle Preise freibleibend verstanden

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Heraus, ihr deutschen Wähler, zeigt, daß ihr Männer seid und keine schläfrigen Michel mehr; greift zu mit Herz und Hand! Zeigt am 2. November, daß ihr eure Pflicht tut. Keiner darf fehlen; wer nicht zum Stimmkasten geht, ist nicht wert, den deutschen Namen zu tragen. Es gilt, die würdige Administration in Washington an die Luft zu setzen, die vergessen hat, daß ein George Washington gelebt und unser großes Land auf ehrliche Volksgrundsätze aufgebaut hat. Diese sollen auch noch heute für uns den Leitfaden bilden. Der Volkswille soll, wie Washington es wollte, maßgebend sein und nicht der Wille eines einzelnen Mannes mit seinen Trabanten, der wie ein Zar gehandelt, die hundertjährigen Volksgesetze des großen Volksbefreiers George Washington über den Haufen geworfen und den Volkswillen nicht respektiert hat, nur um seinem geliebten England zu helfen. Er hat Wallstreet bereichert und dem Lande Milliarden Schulden aufgebürdet, an denen der Arbeiter fünfzig Jahre lang zu zahlen haben wird. Damit nicht genug, hält er Handel und Wandel mit dem Kriegszustande auf, damit England zuerst wieder Handelsbeziehungen anknüpfen kann und unser Land das Nachsehen hat. Das eigene Land gilt ihm nichts; man kann von einem Manne, der ein englisches Herz hat, kein amerikanisches verlangen. Ebenso wenig wie von unserem Wasserapostel Bryan, der England die Millionen schenken möchte. Ihn kosten sie ja nichts. Das Schönste ist noch der Völkerbund. Er kostet Geld und die gesunden Glieder unserer braven Jungen, die sich für fremde Völker verkrüppeln lassen sollen. Wir wollen sie lieber als Schutz für unser eigenes Land hier behalten und wollen mit dem Gelde, das der Völkerbund uns kosten würde, unsere Küsten befestigen und gute Schiffe bauen. Dann wissen wir was wir haben und säen keine Zwietracht zwischen unserer eigenen Bevölkerung, wie sie der letzte Krieg erzeugt hat. Hier in Chicago haben wir ja weniger davon gespürt, denn unser städtisches Oberhaupt, Bürgermeister Thompson, hat das Herz auf dem rechten Fleck. Gleiche Rechte für alle Bürger! Darum ist es auch unsere Pflicht als alte Demokraten, Front zu machen gegen die angloamerikanisch-demokratische Partei, welche versucht, aus unserem Lande einen Vasallenstaat Englands zu machen. Wir müssen mit unserem Mayor Hand in Hand gehen und nach Möglichkeit ein republikanisches Ticket wählen.

Adolph Thomas,
1848 Larrabee Str.

Drohen mit Streik.

Bei Warenhäusern beschäftigte Fuhrleute verlangen mehr Lohn.

Wenn vorher keine Einigung zustande kommt, so werden am Montag 3500 Fuhrleute, die zumeist bei Warenhäusern in der State Straße beschäftigt sind, die Arbeit niederlegen, um höhere Löhne durchzusetzen. Morgen läuft das Lohnabkommen zwischen der Gewerkschaft und den Arbeitgebern ab. Die Fuhrleute erhielten bisher $28 bis $32 die Woche; sie wollen $10 Zulage haben, aber die Kaufleute haben erklärt, die Mehrausgabe nicht tragen zu wollen, und die Fuhrunternehmer haben daraufhin die Forderung abgelehnt. Der Streik, falls er eintritt, wird die Arthur Dixon Co., die Joseph T. Stockton Teaming Co. und die Pennoyer Teaming Co. betreffen, eine endgiltige Entscheidung darüber soll morgen abend in einer Versammlung in der Bricklayers' Hall getroffen werden.

Die Fahrer der Motorlastwagen der City Motor Transportation Co. haben sich der Gewerkschaft der in öffentlichem Dienst stehenden Kraftwagenlenker angeschlossen und streiken. Sie verlangen $35 die Woche statt $25. Da Wagen der Gesellschaft verkrüppelte Kinder zur und von der Schule befördern, wendete sich Präsident Fred Richmond an Richter Sullivan um einen Einhaltsbefehl, worauf der Richter den Gewerkschaftssekretär Jere Donovan kommen ließ, um ihm zunächst einmal gut zuzureden und, wenn möglich, einen Vergleich herbeizuführen. Die Unterhandlungen schweben noch. Die Kinder werden inzwischen in Kraftdroschken befördert.

Einen Cent billiger.

Aber der Milchpreis ist immer noch zu hoch, erklärt R. J. Poole.

Der Preis für das Quart und das Pint Milch ist gestern zwar um einen Cent heruntergesetzt worden, aber der Sekretär des Lebenskostenausschusses des Stadtrats, Russell J. Poole, ist nicht damit zufrieden. Zwei Cents, sagt er, hätten es bei dem gegenwärtigen Stande der Kosten der Erzeugung und Verteilung der Milch sein müssen. Er redet heute darüber mit den Beamten von vier großen Milchfirmen.

Der herabgesetzte Milchpreis beträgt 15 Cents für das Quart und 9 Cents für das Pint.

Kurz und Neu.

* Die Polizei hat jetzt festgestellt, wer die beiden Burschen waren, die zusammen mit Charles O'Malley am 26. August den Raubüberfall in der Bank der Illinois State Pawners Society, 121 N. Dearborn Str., verübten. Sie heißen Thomas Quinn und Albert Johnson. Letzterer wurde vor ungefähr einer Woche in Bedford, Ohio, bei einem Raubüberfall erschossen, während Quinn kürzlich der hiesigen Polizei ins Garn ging, dann aber gegen Bürgschaft entlassen wurde. Er ist jetzt nirgends zu finden.

WARREN G. HARDING,

die Hoffnung des Landes

Der nationale Wahlkampf steht vor dem Abschluß. Die beiden großen Parteien, die sich im Kampfe gegenüberstehen, haben in wochenlangen Debatten ihr Programm entwickelt, ihre Stellung zu den großen Tagesfragen dargelegt. Die republikanische Partei kann für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, den Kampf mit der Sachlichkeit geführt zu haben, die in solchen Kämpfen etwas Selbstverständliches sein sollte.

Anders die gegnerische Partei. Ihr Kandidat hat den Kampf von Anfang an auf das persönliche Gebiet hinübergespielt und durch seine groben Ausfälle gegen den republikanischen Kandidaten helle Entrüstung überall hervorgerufen, wo man für die Erfordernisse des politischen Anstandes noch Verständnis hat. Das dadurch gegebene schlechte Beispiel hat angesteckt. In den letzten Tagen hat man immer häufiger von Versuchen gehört, Fragen religiöser Natur und Rassenfragen in die Debatte zu ziehen. Man appelliert an konfessionelle Gegensätze, versucht, Katholiken gegen Protestanten auszuspielen und umgekehrt. So appelliert man an den Rassenhaß, indem man einzelne Bevölkerungsgruppen gegen andere aufzubringen sucht.

Dem republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten werden unfreundliche oder gar feindselige Absichten gegen einzelne religiöse Gemeinschaften untergeschoben, obschon gerade ihm nichts ferner liegt, als religiöse Voreingenommenheit und konfessionelle Unduldsamkeit. Wer Gelegenheit gehabt hat, ihm persönlich näher zu treten, oder wer seine öffentliche Tätigkeit auch nur oberflächlich verfolgt hat, weiß das. Die Kolportierung derartiger Unterstellungen, Gerüchte und Behauptungen beweist lediglich, zu welchen verzweifelten Mitteln die gegnerische Partei greift, um eine verlorene Situation zu retten. **Es wird ihr nicht gelingen.** Unsere amerikanischen Männer und Frauen werden sich gegen derartige Versuche, auf Schleichwegen zu dem Ziele zu gelangen, das man im offenen Kampfe nicht zu erreichen vermocht hat, zu wappnen wissen. Ihr Urteil ist reif genug, um die ganze Nichtswürdigkeit solcher Wühlereien durchschauen zu können. Sie werden nun **erst recht** für den Mann stimmen, den sie zum Träger ihres Vertrauens erkoren haben, **für Warren G. Harding.** Aber sie werden **auf der Wacht** sein, damit der Sieg der Wahrheit und des Rechtes, der Triumph erprobter amerikanischer Grundsätze und großer amerikanischer Ideale durch keinerlei Machenschaften beeinträchtigt wird.

Die Wahl Warren G. Hardings wird zu einem Ereignis werden in der Geschichte des Landes. Das Land bedarf seiner. Große Probleme harren der Lösung. Amerika braucht einen geschäftlichen Organisator im Weißen Hause. Harding ist der rechte Mann für den Platz. Wenn erwählt, wird er sich mit den besten und fähigsten Mitarbeitern umgeben, die im Lande gefunden werden können. Warren G. Harding ist wohl erfahren in Fragen der öffentlichen Verwaltung. Er ist ein tiefer Denker und ein unermüdlicher Arbeiter. Er ist gerecht, aber auch milde. Das Land kennt ihn als furchtlosen Führer. Er gehört zu jenen Staatsmännern, die in konstruktiver Arbeit die Aufgabe und die Ziele ihrer Politik erblicken. Er ist ehrlich in seinem Denken und seinem Handeln, frei von Furcht und Tadel, weitsichtig und unerschrocken, wenn es gilt, einen großen Gedanken zu erfassen und einer großen Sache zum Siege zu verhelfen.

In der Persönlichkeit Warren G. Hardings vereinigt ein starker Geist sich mit einem robusten Körper. In seiner Heimatstadt Marion achtet man ihn und liebt man ihn. Sein Heimatstaat Ohio nennt ihn mit berechtigtem Stolze einen seiner besten Söhne. Die Nation hat ihn während der zu Ende gehenden Kampagne schätzen gelernt. In seinem Karakter ist nichts Falsches. Geradheit kennzeichnet seine Wesensart. Sein Wort ist Manneswort. Alle Unwahrhaftigkeit und alle Heuchelei ist ihm verhaßt. Was er amerikanischen Volke versprochen hat, wird er halten, und nicht wanken und nicht weichen wird er, wenn die Wohlfahrt des Landes eines starken Geistes und eines starken Armes bedarf.

Männer und Frauen Amerikas! Die Stunde ruft. Das Land harrt der Entscheidung. Ernste Zeiten bedürfen ernster Männer zur Lösung der Aufgaben, die sie geschaffen haben. Die republikanische Partei glaubt in Warren G. Harding den Mann gefunden zu haben, der zur Lösung dieser Aufgabe berufen ist. Sie ist der Ueberzeugung, daß seine Wahl sich als ein Segen für das Land erweisen wird. Darum stimmt für ihn.

Stimmt für

Warren G. Harding und Calvin Coolidge.

Und stimmt für WM. B. McKINLEY als Bundes-Senator für Illinois.

REPUBLICAN NATIONAL COMMITTEE.

Anzeige.